

BUCHKULTUR

Ausgabe 107 B
Herbst 2006
EUR 2,50

Österreichische Literatur im Herbst

ÖSTERREICH SPEZIAL

**Großes
Literatürätsel für
Schulklassen**

**MITMACHEN
GEWINNEN!**

Zu gewinnen gibt's besondere
Wissenspakete für die ganze Klasse!

ZEITGESCHICHTE

Bettina Baláka
über ihrem
neuen Roman

PORTRÄTS

Margit Hahn
Klaus Wagenbach

BÜCHERHERBST

Kulinarisches
Biografien
Lyrik
Junior

Liebe in modernen Zeiten

Literatordiskurs mit Evelyn Schilag, Daniel Glattauer

Bettina Baláka

**QUERGELESEN
NEUE BÜCHER ZUM
LITERARISCHEN
HERBST**

Neuerscheinungen bei Böhlau



Thomas Lau (Hg.)
Österreichische Familien
EUR 24,90
ISBN 9-205-77645-0



Werner Tetsko
Geschichtsraum Österreich
EUR 70,-
ISBN 9-205-77622-8



William M. Johnston
Öster. Kultur- und
Geistesgeschichte
EUR 29,90
ISBN 9-205-77498-1



Elisabeth Weitz
Leben und überleben
EUR 24,90
ISBN 9-205-77389-5



Roland Neuwith
Peter Neuwith (Illustr.)
Die besten U-Bahn-Gstanzln
EUR 14,90
ISBN 9-205-77556-2



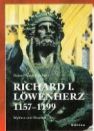
Marie-Theres Ambros
War'n Sie schon mal
in mich verliebt?
EUR 24,90
ISBN 9-205-77550-3



Hans Heid
Mythen der Alpen
EUR 24,90
ISBN 9-205-77561-4



Kindheit in aller Zeit
Ausgewählt von Traude und
Wolfgang Pith
EUR 19,90
ISBN 9-205-77694-7



Robert-Tarek Fischer
Richard I. Löwenherz 1157-1199
EUR 24,90
ISBN 9-205-77544-9



Andreas J. Obrecht
Geschichten
aus anderen Welten
EUR 24,90
ISBN 9-205-77618-5



Arthur Schilzer
Gärtnern ohne Gift
EUR 19,90
ISBN 9-205-77537-6

Erhältlich
in Ihrer
Buch
handlung

www.boehlau.at



Visitenkarte der österreichischen Literatur

Auch heuer bieten wir Ihnen in unserem „Österreich-Spezial“ einen ungesuchten Querschnitt durch die heimische Literaturlandschaft. Mancher Tipp wird es vielleicht wieder zum Bestseller schaffen. Beispiel: Im vergangenen Jahr präsentierten wir in „Österreich-Spezial“ den sechsten Roman des Wiener Autors Daniel Kehlmann, „Die Vermessung der Welt“. Er war damit zum neugeschaffenen Deutschen Buchpreis nominiert, ebenso wie sein Autorenkollege Arno Geiger und Friederike Mayröcker. Das Fazit ist bekannt: Geiger bekam den Preis, Kehlmann die überzeugende Anerkennung der Leserinnen und Leser. Sein Buch ist der seit langem größte Sella-Erfolg eines Belletristik-Titels im deutschsprachigen Raum!

Umgekehrt ist es aber auch möglich: dass nämlich ein österreichischer Preis nach Deutschland vergeben wird. So geschehen mit dem „Ehrenpreis des Österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln“. Der wird heuer im Rahmen der Österreichischen Buchwoche im Wiener Rathaus an die Berliner Verleger-Innere Klaus Wagenbach verliehen. Mehr darüber auf Seite 16.

„Fein, dass es diese Spezial-Ausgabe gibt“, ist das häufigste gehörte Urteil zu diesem Heft. Immerhin wird es nicht nur über den allgemeinen Vertrieb verschickt, sondern auch in Schulen und Bibliotheken verteilt. Und noch einmal gesteigert wurde die Präsenz in den Buchhandlungen. Darüber hinaus wird es weltweit von rund 250 Vertretungsbehörden als „Visitenkarte der österreichischen Literatur“ eingesetzt. Die Schulkollegen haben wir gemeinsam mit dem Unterrichtsministerium ausgebaut (siehe Seite 24/25).

Besondere Lesetippe: Im Buchkultur-Literaturrediskurs ab Seite 11 reden Evelyn Schlag und Daniel Glattauer über die „Liebe in modernen Zeiten“.

INHALT

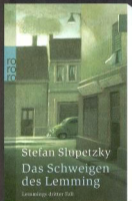
SPKTRUM	5	REZENSIONEN	
BUCHWELT ÖSTERREICH		Belletristik	20
Literaturrediskurs mit		Biografien	28
Evelyn Schlag, Daniel Glattauer:		Sachbuch	30
Liebe in modernen Zeiten	11	QUERGELESEN	37
Lyrik in Österreich	18	JUNIOR	
PORTRÄTS		Ch. Nöstlinger, K. Brooks	43
Bettina Baláka	8	Bilderbücher	45
Margit Hahn	14	LITERATURRÄTSEL	24
Klaus Wagenbach	16	Gewinnspiel für Schulklassen	
Max Bläulich	17		

Inressum: Buchkultur Verlagsges.m.b.H., Hütteldorfer Str. 26, A-1050 Wien, Tel: +43/1/7863380, Fax: DW 10 E-Mail: redaktion@buchkultur.net, Internet: www.buchkultur.net
 Herausgeber: Michael Schrept/Nils Jensen, Chefredakteur: Tobias Herr, Chef vom Dienst: Hannes Lerchbacher, Art Direction: Manfred Kriegleder, Druck: Bauer Druck, Wien

Gefördert durch:



Kriminell witzig



€ 5,20 (A) / sh. 16,50

Ein erhängter Pinguin reißt den Lemming aus seinem gedankerverlorenen Rundgang im Schönbrunner Tiergarten; der graubige Anfang einer Reihe skrupelloser Taten. Der Detektiv wird in der Folge und gegen seinen Willen in einen Fall verwickelt, der ihn nicht nur äußersten Scharfsinn, sondern auch äußersten Kurzsinn abverlangt.



Neun Cantos auf die irdische Liebe (1985)



Die Fremde (1992)



Ausfahrt (1994)



Fern (2000)



Versuchung (2002)

Der Wieser Verlag gratuliert Marie-Thérèse Kerschbaumer zum 70. Geburtstag

Eine 12-bändige Werkausgabe erscheint im November 2006
ISBN 3 85129 644 3, EAN 978 3851296440
Preis Euro 99,00/sfr 155,00

Marie-Thérèse Kerschbaumer, Autorin des Wieser Verlages, feiert am 31. August ihren 70. Geburtstag. Der Verlag gratuliert der Autorin mit der Herausgabe einer 12-bändigen Werkauswahl im Schuber, die im November dieses Jahres erscheinen wird. Ergänzt wird die Auswahl durch einen Begleitband des Salzburger Germanisten Hans Höller, der darin eine kritische Würdigung des Gesamtwerkes der Autorin vornimmt.

Marie-Thérèse Kerschbaumer zählt zu den bedeutendsten österreichischen Dichterinnen der Gegenwartsliteratur, für sie ist die Sprache «der Ort, wo die Einheit in der Vielfalt ihren Ausdruck, die strukturalistische Methode das Mittel, womit die Tendenz der Vielheit zur Einheit ihre wissenschaftliche Fragestellung erfährt, so Kerschbaumer in *ihren Wiener Vorlesungen zur Literatur*.

Fern aller Moden und populistischen Einmischungen ist Kerschbaumer eine genaue Beobachterin der Wirklichkeit der gesellschaftlichen Entwicklungen und setzt «die Poetik der Sprache wider die Beschleunigung des Nichts ... um das Maß aufzuspüren im Jetztigen und dem Kommen des ungewissen Neuen das Fließen von Sprache entgegenzusetzen».

Literatur ist immer auch die Aneignung von Wirklichkeitserfahrung in einer bestimmten ästhetischen Formenwelt, aber auch das Einnehmen von Haltung und Achtung gegenüber dem Gegenstand. Davon zeugen Marie-Thérèse Kerschbauers Texte und darin ist die Autorin unbeugsam.

Die 12-bändige Werkauswahl umfasst die Lyrikbände *Neun Cantos über die irdische Liebe*, *Neun Elegien / Nueve elegias*, *Wasser und Wind*, den Essayband *Calypso*, die Romane und Prosabände *Die Fremde*, *Ausfahrt*, *Fern*, *Versuchung*, *Orfeo*, *Der weibliche Name des Widerstands*. Die Bände *Der Schlämmer* und *Schwester* werden neu aufgelegt.

Wieser Verlag

Ebentaler Straße 34B • 9020 Klagenfurt/Celovec
office@wieser-verlag.com • Tel: 0043/463/37036 • Fax: 0043/463/37635



Orfeo (2003)



Neun Elegien (2004)



Calypso. Ober Welt, Kunst, Literatur (2005)



Der weibliche Name des Widerstands (2005)



Wasser und Wind Gedichte 1988-2005 (2006)

ILSE AICHINGER

Große Nähe

Am 1. November feiert Ilse Aichinger ihren 85. Geburtstag. Aus diesem Anlass hat der bekannte Porträtfotograf Stefan Moses seinen Fundus durchstöbert und eine Sammlung von Fotos Aichingers zusammengestellt. Dieser Band ist keine chronologische Bildbiografie, auf Daten zu ihrem Leben und einen biografischen Abriss wurde bis auf einige Eckdaten verzichtet. Auf die Einleitung von Michael Krüger folgen Texte von Aichinger aus ihren Büchern und dazwischen die Bilder. Mit Mutter, Schwester, ihren beiden Kindern Clemens und Mirjam, mit Richard Reichensperger. Klein-

ne Ausschnitte aus einem Leben ohne Kommentare. Aber der ist auch nicht nötig, denn dafür gibt es ja ihre Texte. Eine schöne Möglichkeit, eine Autorin kennen zu lernen und ein schöner Band zum Jubiläum. *Stefan Moses (Hg.) Ilse Aichinger – six Bilderbuch* 2006, 5. Fieber 2006, 160 S., Euro 30,80



GERHARD AMANSHAUSER

Prononciierter Kritiker



Er kommt aus der Generation von H. C. Artmann und Thoma Bernhard der Salzburger Schriftsteller Gerhard Amanshauser. Mit den Gemannern befreundet, hat er jedoch ihren Bekanntheitsgrad – sehr zu unrecht – nie erreicht. Der sich darüber aber nicht verbittert zurückgezogen hat, sondern stetig voranschrieb. Geboren 1928 in Salzburg, arbeitete Amanshauser seit 1955 als

freiberuflicher Autor. In den der heimischen Literatur bekämpflichen 1970er Jahren reüssierte er mit Büchern wie „Schloss mit späten Gärten“ (Residence, 1975). Ein prononciierter Kritiker unserer Gesellschaft, parodierte er diese gekonnt. Empfehlenswert neben seinen Romanen ist die Autobiografie seiner Jugend, „Als Barbar im Prater“. 2006 noch kam eine Film-Dokumentation heraus, gedreht von David Gross, „Reisen im eigenen Zimmer“. In diesem lebte und schrieb er. Und starb-dort an den Folgen der Parkinson-Erkrankung am 2. September 2006.

LITERATURSCHAUPLÄTZE

Europa kompakt

Die Idee war einfach und erfolgreich. Über 100 Bände der Reihe „Europa erleben“ sind bislang erschienen. 1997 hatte sich Lojze Wieser wahrscheinlich noch nicht gedacht, dass er einmal ein eigenes Regal für seine Reihe anbieten könnte, doch in knapp zehn Jahren

bürgen. Über Triest findet sich genauso eine Sammlung wie über Caenowitz, London, Transkarpatien. Vor allem mittel- und osteuropäische Literatur hat hier eine Heimat gefunden. Es gibt auch Bände über Literaturschauplätze, wie die erste umfassende Sammlung zur Prosa aus Bulgarien, oder Themenbände, etwa zu Kurbädern. Jüngste ist ein sehr ambitionierter Band erschienen. Eine Lyriksammlung aus 54 Kulturen in 51 Sprachen.



Kevin Poryman, Lojze Wieser: Zwischen Fels und Nibel Winter 2006, 200 S., Euro 12,95

Über 100 Bände, über 40 Kilo! „Europa erleben“

Vedra Džih, Silvio Nadjvan, Hinge Pak, Sessio Sochwitsch

Europa – verflucht begehrt
Europa-Vorstellungen in Bosnien-Herzegovina, Kroatien und Serbien
Mit Vorworten von Wolfgang Petritsch und Maria Todorova



Gängige Europa-Glischees der Gesellschaften in Südosteuropa reflektieren Idealvorstellungen über auch Schredirevisionen von Europa – da bei repräsentiert. „Europa“ einerseits den Traum von Aufschwung und Anerkennung, aber auch den Altraum von Bevormundung und Aufgabe der eben erst etablierten staatlichen Souveränität. Eine Politanalyse über den „Balkan“ und sein Verhältnis zu „Europa“, die aus dieser Außenperspektive auch neue Sichtweisen auf das gemeinsame Europa zulässt.

Braumüller 2006, ISBN 3-7003-1574-0
(ISBN 978-3-7003-1574-0)
ca. 328 Seiten, kart., EUR 24,90

Sir Peter Ustinov Institut (Hg.):

Der Westen und die Islamische Welt
Fakten und Vorurteile
Studienreihe Konfliktforschung, Band 19, Hg.: Anton Pelinka, Ilse König



Wo liegen die historischen Wurzeln aber Feindbild der Stereotype und Vorurteile? Und wo treffen sich islamische und westliche Werte? Autorinnen wie Katalin Aranyuk, Rudolph Chmelik, Bert Fragner, Birgit Halle, Peter Heine, Omar Al Rawi und Udo Steinbach suchen detaillierte Antworten.

Braumüller 2006, ISBN 3-7003-1583-X
(ISBN 978-3-7003-1583-X)
116 Seiten, kart., EUR 22,90

Gerald Sammer

Heimto von Doderer:
„Technische Mittel!“

Fragmente einer Poetik des Schreibhandwerks
Zur neueren Literatur Österreichs, Band 21, Hg.: Wendenil Schmidt-Dengler



Literatur entwickelt sich nicht durch große Inhalte, sondern durch zeitgemäße erzähltechnische Mittel weiter – so Doderers These. Eine exemplarische Analyse zum 110. Geburtstag.

Braumüller 2006, ISBN 3-7003-1572-4
(ISBN 978-3-7003-1572-4)
262 Seiten, kart., EUR 24,90

WILHELM BRAUMÜLLER

Universitäts-Verlagsbuchhandlung Ges.m.b.H.
A-1092 Wien, Servitengasse 5
Telefon (+43 1) 319 11 59
Telefax (+43 1) 310 28 05
E-Mail: office@braumuller.at
http://www.braumuller.at



Lügen haben schnelle Beine!

(Wiener Zeitung)

Konkrete Tipps für Hobby-sportler! (Hard)



Grill · Hübner · Mörtsbauer · Schratel
Die 50 größten Fitness-Lügen!
€ 16,90 / SFR 31,60
ISBN-10: 3-902351-41-1
ISBN-13: 978-3-902351-41-8



Lügen haben dicke Beine!

Grill · Hübner · Mörtsbauer · Schratel
Die 50 größten Diät-Lügen!
€ 16,90 / SFR 31,60
ISBN-10: 3-902351-45-9
ISBN-13: 978-3-902351-45-4



Grill · Hübner · Schratel
Die 50 größten Wein-Lügen!
€ 16,90 / SFR 31,60
ISBN-10: 3-902351-84-5
ISBN-13: 978-3-902351-84-5

KRENN

Hubert Krenn Verlag

A-1040 Wien - Gußhausstraße 18

Telefon: 01-585 34 72 · Fax: 01-585 04 83

E-Mail: hkw@buchagentur.at

www.hubertkrenn.at

Auslieferungen:

Herold (D), Dessauer (CH), Hain (A)

ERINNERUNG

Weihnachtsfest in acht Jahrzehnten

Alljährlich zu Weihnachten erscheinen wie die Kerzen am Christbaum die Weihnachtsbücher. Stimmungsvoll wird das schönste Fest des Jahres beschrieben, zum Teil Anekdoten erzählt und die Liedklassiker neuen eingeprägten Rezepten für Kekse angefügt. Von diesen „Weihnachtsgabern“ unterscheidet sich „Weihnachten“ deutlich. Es ist mehr ein Zeitdokument. Das „Büro der Erinnerung“ am Landesmuseum Joanneum hat nämlich persönliche Weihnachts Erinnerungen gesammelt. Aus acht Jahrzehnten. Da tauchen sie auf die Erin-

nerungen an das erste Weihnachten, das nicht bei den Eltern gefeiert wurde oder das erste Fest nach dem Krieg, die selbst gebastelten Geschenke und die harten Aniskekse. Spitzböden und Lametta werden zu lustvoll, melancholischer Rückbesinnung, denn Weihnachten ist trotz des Konsumterrors noch immer ein Fest, das eine ungewöhnliche Faszination ausstrahlt. Und in diesem Erinnerungsbuch ist viel davon zu finden.

Weihnachten: Leykam 2006, 200 S., Euro 19,80

ANTHOLOGIE

Kriminelles Kärnten



Ein Krimi ist spannend, Spannung macht Spaß, also kann ein Krimi keine Literatur sein, laut Susanne Schubarsky ein Vorurteil, mit dem KrimiautorInnen auch heute noch zu kämpfen haben. Das war der Anlass für sie und die Autorin Fran Henz, den ersten Kärntner Krimipreis ins Leben zu rufen. Es sollte sich um Internet drehen, immerhin erhält das Verbrechen durchs Internet neue Möglichkeiten und eine neue Dimension.

Grund genug, sich mit dieser Thematik zu

beschäftigen und zu erkunden, was unter falschen Namen und anonymen Websites so alles möglich ist. Seit Ende vergangenen Jahres wurden zahlreiche Texte gewichtet und schließlich von der Jury eine interessante Auswahl getroffen, die Ende November erstmals auf den Markt kam. Zu gewinnen gab es auch etwas, z. B. (Überraschung!) einen Urlaub in Kärnten. Der dritte Preis ist übrigens eine Woche Schreiburlaub auf einer einsamen Berghöhe. Ideal für einen Mord ...

Susanne Schubarsky, Fran Henz: Täter. Internet. Wieser 2006, 240 S., Euro 12,95

Küchenkunst

Noch bis 31. 10. ist die Ausstellung „Küchenkunst und Tafelkultur“ in der Österreichischen Nationalbibliothek zu sehen. Doch selbst wer die Ausstellung verpasst hat, bekommt durch den wirklich umfassenden und auch bspig illustrierten Katalog die Möglichkeit, zu Hause in aller Ruhe die Stationen Revue passieren zu lassen. Die Kultur des Kochens ist in der Tat vielfältig, und so fiel der Katalog auch ziemlich umfangreich aus. Da geht es also nicht nur um Zutaten, wie Kräuter, die sich ihren Platz eroberten, oder um Kochstellen, die sich von der einfachen Feuerstelle zur filigranen Mikrowelle veränderten, sondern auch um Tafelmusik, um das richtige Benehmen beim Essen oder um Armenküche - und um die Mahlzeiten in der Literatur. Aber auch über die Kunst des Vergiftens, wozu verführerische Speisen mitunter auch genutzt wurden, findet sich Aufschlussreiches. Ein richtiges Kompendium, mit vielen Appetitthappen zum Schmäckern und Schauen, das der Herausgeber Hannes Eitzlstorfer mit seinen Co-Autoren einladend angerichtet hat.

Hannes Eitzlstorfer (Hg.): *Küchenkunst und Tafelkultur*. Brno/Böhrler 2004, 436 S., Dst 49,90





Ein anderes Jubiläum: Bilder aus dem Band „Vielleicht bin ich ja ein Wunder“. Gespräche mit 100-Jährigen von Christine Halden und Petra Rainer (Residenz)

RESIDENZ VERLAG

Ein rundes Jubiläum

Vor 50 Jahren wurde der Residenz Verlag gegründet. Schon die Gestaltung der Bücher war ein Markenzeichen, unverwechselbar und weithin sichtbar als Signal für den Aufbruch in der österreichischen Literatur. Fanden doch unter dem Dach des Residenz Verlages alle Autorinnen und Autoren eine Heimat, die prägend für die österreichische Literatur waren und es war fast wie ein Ritterschlag, bei Residenz ein Buch verlegt zu haben. Davon war bei der Gründung noch nicht viel zu spüren. Als Wolfgang Schäffler in Salzburg seinen Verlag ins Leben rief, wollte er einfach gute Bücher machen. Für das Design hefte er sich den Grafiker Walter Pichler. Erst einige Jahre später folgte

die Entscheidung mehr Literatur zu verlegen und es war zur richtigen Zeit. Peter Handke, Thomas Bernhard, Barbara Frischmuth, Andreas Okopenko, H. C. Artmanns sählten zu den ersten Autoren. Franz Innerhofer, Alois Brandstätter oder Peter Henisch und noch viele andere sollten folgen. Doch die Zeiten ändern sich, der Verlag kam in Turbulenzen und ist heute konsolidiert unter dem Dach des Niederösterreichischen Pressehauses zu finden. Für das Jubiläum gibe es kein spezielles Programm, doch verschwiegen wurde es auch nicht. Besichtigenwert die Chronik „Von Buch zu Buch“. Sie enthält ein Gesamtverzeichnis aller erschienenen Bücher bis heute und verzeichnet Jahr für Jahr die Entwicklung des Verlages.

Von Buch zu Buch

Fünfzig Jahre Residenz Verlag
Residenz, 352 S., Euro 15

WIENBILD

Gestern und heute



Die Idee von László Lago Lagosi ist einfach, aber faszinierend. Er wählte alte Fotos und Postkarten aus Wien um 1900 und stellte ihnen die idente Ansicht von heute gegenüber. Viele der staunenden Bauten stehen noch und sind nach der Restaurierung vielleicht doch ein wenig frischer als damals. Anders wiederum, wie das Wiener Riesenrad, ist merkwürdig nackt. Ihm fehlt näm-

lich jeder zweite Wagen! Auch die Gegend um den Naschmarkt, die alte Perspektive auf die Volkoper ist verändert. So zeigt sich in dieser schnellen Zeitreise auch der Reiz am Vergangenen. Es sind merkwürdige Suchbilder, die Alexander Pointner kommentierte.

László Lago Lagosi

Wien – gestern und heute

Otto Müller 2006, 159 S., Euro 14,80



Islandunter



Klett-Cotta
www.klett-cotta.de



Schreiben mit forensischer Distanz

Bettina Balàka über ihren neuen Roman, die unendlichen Folgen des Krieges und das Loch in der Zeitgeschichte.

VON DITTA RUDLE

ihn nicht mehr brauchen kann. Die Antonia ist mehr als 20 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs geboren, kann also weder an diesen, noch an den vorangegangenen Erinnerungen gespeichert haben.

Wieso interessiert sich eine Frau des 21. Jahrhunderts für eine so lang zurückliegende Zeit?

Sie wollte immer schon historische Romane schreiben, sagt Bettina Balàka und erinnert sich an die Faszination, die sie bei der Lektüre von Marion Zimmer Bradleys Ketenroman „Die Nebel von Avalon“ verspürt hat. „Ich habe gesehen, wie viel die Autorin recherchiert hat, das hat mich begeistert, aber ich wollte keine Fantasy-story schreiben. Ich wollte eine Epoche erforschen, von der viel zu wenig bekannt ist.“ Außerdem spürt auch sie selbst noch die Folgen des Krieges: „Mein Urgroßvater war

nungen, aber durch die Jahresstage, etwa 90 Jahre Attentat von Sarajewo, ist dann doch einiges publiziert worden. Ich glaube, ich habe mit diesem Roman etwas aufgegriffen, was in der Luft lag.“ Balàkas Genauigkeit führte sie auch an jeden der zahlreichen und mitunter reichlich abstrusen Schauplätze: In eine alte Einfabrik, zu den Resten der Schiffsmaße in Wirkungsmauer, auf den Friedhof der Namenlosen und in die Pathologie sowieso: „Da hat sich der Pathologe entschuldigt, dass grad keine Leiche da war. Ich aber war froh.“

Beim Schreiben lassen sie die grausam zugerichteten Leichen nicht erleiden, lässt sie sich vom Elend im sibirischen Gefangenenlager nicht erschüttern: „Ich halte da wie ein Arzt forensische Distanz. Bei den Recherchen habe ich gelitten, aber beim Schreiben kann ich draußen bleiben.“

Aber weshalb ein so typisches Männerthema?

„Ich wollte weg von diesen Frauenthemata, ich hatte so ein Image bekommen als feministische Autorin, das gefiel mir gar nicht. Doch was mich an dem Thema wirklich interessiert, sind die Unterdrittenen, die Ingefühlenen. ‚Allgemeine Wehrpflicht‘ etwa, das ist doch ein Skandal. Meine drei Brüder haben mir wirklich Leid getan, daher bin ich auch gegen ein verpflichtendes Sozialjahr für Frauen. Das ist Zwangsarbeit. Und so ein männliches Thema ist der Krieg auch nicht, schließlich leiden die Frauen genauso und ihr Leben verändert sich. Manchmal allerdings sogar mit positivem Vorzeichen, ohne Männer sind die Frauen selbständiger und selbstbewusster geworden. Marianne, Beckes Frau, hat sehr wohl gewusst, ihre Freiheit zu genießen, auch wenn sie auf die Rückkehr ihres Mannes gehofft hat und keinen anderen heira-

Am Tazet liegt nicht eigentlich eine Leiche, „Beinahe ein Kunstwerk“, denkt die Polizeiarztin, als sie das sauber aufgelegte Skelett im Raum für die Kolonialkübel („Colonarium“) betrachtet. Irritierend ist nur, dass seit mindestens 30 Jahren der Toen ein Oberschenkelknochen fehlt. „Ein Babenreich“, vermuten die Polizisten und ahnen nicht, dass das koursewille Arrangement nur die Overtüre für eine Serie von bezialischen Morden, geschickt inszeniert und mit rätselhaften Hinweisen versehen, ist. Doch nicht die Spur eines Täters. Der muss in einem dramatischen Showdown die Aufklärung selbst liefern.

„Einflüstern“, der jüngste Roman von Bettina Balàka, liest sich zwar so spannend wie einer der bluttriefenden Schrotter Henning Mankells, doch ist der Krimikloker nur Tarnung für eine andere aufwühlende Geschichte: der vom Krieg und seinen schrecklichen Folgen.

Die Hauptperson, der aus russischer Gefangenschaft zurückgekehrte Polizist Balthasar Beck, ist noch im 19. Jahrhundert geboren – keine Person, die nach einem noch lebenden Vorbild gebildet sein kann. Und dennoch lebt dieser Beck, der tagelang durch Wien irrt, weil er sich nicht nach Hause traut, sich fürchtet, dass ein anderer die Tür öffnet und Marianne, seine Frau,

Ich wusste schon in der Volksschule, dass ich einmal das Schreiben zum Beruf machen würde.

im 1. Weltkrieg Soldat, mein Großvater im 2., und meine Eltern sind im Krieg geboren. Ich kenne Leute, die noch immer kein Brot wegwerfen können, der Krieg wirkt ewig fort. Genau betrachtet war das vergangene Jahrhundert eine einzige Abfolge von Katastrophen.“

Garst fünf Jahre hat Balàka an dem mehr als 300 Seiten starken Opus gearbeitet; zwei vergingen mit der Recherche, drei mit dem Schreiben (direkt in den Computer, der Effizienz wegen). „Anfangs war es schwierig, über diese Zeit gibt es wenig Aufzeich-

Feiern Sie mit: 125. Geburtstag von Stefan Zweig

ten wollte. Traumatisiert sind sie alle, Männer wie Frauen. Das interessiert mich, wie leben Menschen, die Furchtliches durchgemacht haben, weiter?"

Die begeisterten Urteile von Kritikerinnen und Kritikern, die ihr „Sprachbewusstsein und Poesie“ sowie einen „scharfsinnigen Blick“ bescheinigen, werden auch durch diesen neuen Roman bestätigt. Wobei die Kunst der Bettina Balika auch im Erzählen auf mehreren Ebenen besteht. „Einführen“ kann als Kriminal- ebenso wie als historischer Roman gelesen werden, als Psychogramm eines vom Krieg korumperten Heimkehrers, wie auch als Sittenbild aus dem Nachkriegs-Wien von 1922 und als Beröchernde Warnung: „Lasst euch nicht verführen!“ Vielleicht wäre sie gem. Chirurgin geworden?

„Ich wusste schon in der Volksschule, dass ich einmal das Schreiben zum Beruf machen würde. Ganz früh habe ich Gedichte geschrieben, meine Mutter war sehr genau und hat sie mir ausbezogen, mir Rhythmus und Metrik beigebracht.“ Nach Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und einigen Preisen ist 1994 das erste Buch, die Gedichtsammlung „Die dunkelste Frucht“, als Band 60 in der Reihe „Lyrik aus Österreich“ erschienen.

Seitdem darf Bettina Balika stetig über die von der Kritik ausgebreiteten preisverzierten Teppiche schreiten. Nur die Jury des Ingeborg-Bachmann-Preises war geteilter Meinung. „Ich war vorbereitet, man weiß ja, dass diese Lesungen etwas Unheimliches haben. Es gab auch Verteidiger meines Textes. Aber Plus und Minus ergäbe

eben Null.“ So muss Balikas Haushaltsbuch weiterhin durch Übersetzungen und Buchrezensionen aufgebessert werden. Schließlich gilt es, eine Tochter, in diesem Herbst als Tafelkasserin unerwägt, zu ernähren. Geht das überhaupt, zu Hause zu arbeiten mit einem Kind?

„Ich war von Anfang an Alleinerzieherin und hab zwischen Schmutzwäsche und Spielzeug gearbeitet. Schlimm ist es nur, wenn das Kind krank ist.“

Als berufstätige Mutter kann sich Bettina Balika keine schöpferischen Pausen leisten. Wenn sie nicht an einem ihrer Werke arbeitet, dann an dem andern, als Rezensentin. Ist das nicht schwierig, quasi Konkurrenten zu bewerten?

„Bücher von KollegInnen, die in Juries sitzen, rezensiere ich nicht. Das kann nur falsch ausgelegt werden. Aber sonst lasse ich mich nicht von persönlichen Sympathien leiten und versuche, ganz ehrlich zu sein.“

Erwartungsdankbar antwortet sie auch auf die Frage nach der Herkunft des so schön reimenden Namens. „Den hab ich mir ausgedacht. Dann hab ich auch den Akzent draufgesetzt.“

Inzwischen ist die Alliteration, nach aufwendiger und kostspieliger Änderung ständlicher Dokumente, unverwechselbar Identität. In der ihr eigenen Konsequenz lässt sie auch die Tochter den Kursträumen tragen. „Da habe ich eine neue Dynastie gegründet! Mein Vater war gar nicht glücklich.“ Ironische Funken blitzen nicht nur durch die traurige Geschichte vom Heimkehrer Balhusar.



Die Höhepunkte
seiner Erzählkunst in einer
aufwendig ausgestatteten
Sonderausgabe.

Stefan Zweig war ein Erzähler aus Leidenschaft. Leidenschaft – das ist auch das immer wiederkehrende Thema dieser meisterhaften Erzählungen.

494 Seiten, gebunden, € 10,- (12,-),
ISBN 3-10-997001-5



Zum 125. Geburtstag Stefan Zweigs:
die erste Biografie seit Jahrzehnten
476 Seiten, gebunden, € 29,90, ab € 24,90 (eBook)
in Buchhandel, ISBN 3-10-043817-7

► Geboren 1966 in Salzburg. Nach dem Abschluss des Studiums am Institut für Übersetzer- und Dolmetschusbildung (Englisch / Italienisch) in Wien (Mag. phil.) Aufenthalte in England und den USA. Lebt mit ihrer sechsjährigen Tochter als freie Schriftstellerin in Wien.

PREISE

Burkhard Fiklerpreis 1992
Karl Kraus Literaturpreis für Lyrik 1993
Wolfgang Iser Preis 1993
Wiener Autorenpreis 1995
Förderpreis der Stadt Wien 1997
Staatspreis für Literatur 1997/98
Österreichischer Förderpreis für Literatur 1998
Literaturpreis „Jünes lesen“ 1999
Mela-Werz-Preis 1999

Wiener Dramatikerpreis 2004

Robert-Muller-Stipendium 2002-2005

Theodor Körner-Preis 2004

1. Preis im Literaturwettbewerb der Akademie Graz 2005

„Auszeichnung für literarische Geisteskräfte in anfangs-jungen Jubeljährig“ der 68ten. Literaturveranstalter 2005

BÜCHER (AUSWAHL)

Dokumente, Drosch 2006, 380 S., € 24
Güter Jürgens, Erzählungen, Drosch 2002, 142 S., € 15
Dissertationen – Gedichte aus Pflanzen und Vögeln, Residua 2002, 110 S., € 14
In Fetters, Gedichte, Deutsche 2001, 70 S., € 14,50
Messer, Essays, Drosch 2006, 40 S., € 14
Der langanhaltende Atem, Drosch 2000, 52 S., € 19

THEATERSTÜCKE

Steinschlag, Uraufführung Wien 2001
De Wien, zu reich, Uraufführung Graz 2001
Homepage: www.balika.at

Ihre Buchhandlung -
immer in
Ihrer Nähe.



Wenn Sie...

...auf die kompetente Beratung von
Topbuchhändlern Wert legen...

...ein 0-24 Uhr Bestellservice in
Anspruch nehmen wollen...

...in rund 91 Buchhandlungen und
Fachbuchhandlungen schmökern
wollen...

...in einem unserer zahlreichen
Internetshops bestellen möchten...

...dann sind Sie bei uns richtig.

unter www.buchmedia.at finden Sie
alle buchmedia Buchhandlungen im Überblick.

Burgenland

Buchhandlung Desch-Dresler, Pinkafeld,
Güssing, Obersiebenbrunn

Buchhandlung Hota-Belofidus,
Oberpullendorf

Buchhandlung Nentwich-Lattner,
Eisenstadt

Kärnten

Buchhandlung Besold, St. Veit/Glan
Kärntner Buchhandlung, Klagenfurt, Villach,
Wolfsberg

Buchhandlung Heys, Klagenfurt
VVO, Klagenfurt

NÖ

Buchhandlung Schmidt, Krems
Buchhandlung Schätze, Baden
Facultas Dornbuchhandlung, Melk
Facultas Wolnviertler Buchhandlung,
Mistelbach

OO

Buchhandlung Dim, Ried im Innkreis
Buchhandlung Eneithaler, Steyr,
Waidhofen/Ybbs, Weyer

Buchhandlung Haas, Wels

Buchhandlung Lauf, Braunau am Inn
Buchhandlung Neugebauer, Linz

Buchhandlung Schachtner,
Attnang-Puchheim, Vöcklabruck

Velitas Buchhandlung, Linz
VVO, Wels

Salzburg

Motzko Platz der Bücher, Salzburg
Buchhandlung Wirthmüller, Saalfelden
Steiermark

Buchhandlung Book & Fan, Graz, Haupt-
bahnhof und Shopping City Seiersberg

Buchhandlung Leykam, Buck/Mur,
Deutschlandsberg, Feldbach, Graz,
Hartberg, Leoben, Liezen

Buchhandlung Pock, Graz

VVO, Shopping City Seiersberg

Tirol

Tyrolo Buchhandlung, Ehrwald, Fulpmes,
Imst, Innsbruck, Kufstein, Landeck, Lienz,
Mayrhofen, Reutte, Schwaz, Stainach am
Brenner, St. Johann, Telfs, Wattens, Wörgl

Vorarlberg

Buchhandlung Brenner, Bregenz, Dornbirn,
Egg, Gätziß, Höchst, Lustenau, Rankweil

Wien

Buchhandlung Freudensprung, Wien

Buchhandlung VVO, Wien

Buchhandlung Prachner, Wien

Buchhandlung Prachner & Godal, Wien

Facultas Dornbuchhandlung, Wien

Kuppitsch Buchhandlung, Wien

Kleemann Buchhandlung, Wien

ÖBV Buchhandlung, Wien

Sidwind, Wien

The British Bookshop, Wien

Tyrolo Buchhandlung, Wien





BUCHKULTUR-Chef Tobias Hierl im Gespräch mit Evelyn Schlag (l.) und – ganz im Stil seines neuen Romans – mit Daniel Glattauer.

Liebe in modernen Zeiten

Beziehungen bestimmen unser Leben. Geschult an Chatrooms und dem Internet mag sich da einiges verändert haben. Wie gehen österreichische AutorInnen heute mit dem Thema um? Darüber sprechen – real und virtuell – Evelyn Schlag und Daniel Glattauer in unserem Buchkultur-Redaktionsgespräch. VON TOBIAS HIERL

Buchkultur: Es soll ein Gespräch werden über Ihre Bücher, aber darüber hinausgehend auch über Beziehungen, über Liebe in der Literatur, im Roman. Frau Schlag, in Ihren Büchern spielen Beziehungen meist eine wichtige Rolle?

Evelyn Schlag: Ich will mich nicht als Beziehungsschriftstellerin festlegen lassen. Aber ich schreibe recht gerne über Beziehungen. Von meinen ersten Büchern bis heute stehen immer Begegnungen im Mittelpunkt, die bei dem einen oder anderen der Protagonisten etwas verändern. Später kommt man darauf, dass man immer über ein ähnliches Thema schreibt, sich daran arbeitet, und dazu gehört sicher dieses.

Daniel Glattauer: Also ich würde mich gerne als Beziehungsschriftsteller festlegen lassen. Da will man dann wenigstens, dass der Schreiber/die Schreiberin sich in mehr als eine (nämlich die eigene) Person versetzen kann oder will. Eine „Beziehung“ ist es für mich ja schon, wenn zwei Menschen irgendwas miteinander zu tun haben.

Buchkultur: Es gibt doch aber auch Affären, eine Liaison. Wenn Sie beide von Beziehungen sprechen, fällt dann für Sie alles darunter oder ist es ein eher technischer Ausdruck?

Glattauer: Ja, an Beziehungen für „Zwei haben was miteinander“ mangelt es nicht. Es gäbe technische und jede Technik verweigernde Bezeichnungen. Man sollte sie vielleicht einmal zu definieren versuchen. Was ist zum Beispiel der Unterschied zwischen einer „Romanze“ und einer „Affäre“? Beides klingt endenwollend (oder endenmühsam), die Romanze nach viel Herz, die Affäre nach viel Berechnung im Hinterkopf, kühler, abgefeilter, böser. Da klingt schon so etwas wie „Betrug“ mit, was auch immer man darunter versteht. Auch „Betrug“ sollte man einmal definieren. Das wäre aber schon ein eigenes Buch.

Schlag: In meinen Büchern sind es meist Beziehungen, die nicht legitimiert sind im Sinne von außerehelichen Beziehungen, den sogenannten Seitensplittings oder, wie in

dem Priesterroman, Begegnungen, die eigentlich nicht erlaubt sind oder zu spät im Leben kommen. In dem jetzigen Roman ist die Unvereinbarkeit dadurch gegeben, dass die Protagonisten in zwei sehr verschiedenen Welten leben. Obwohl es sich um eine Architektin und einen Architekten handelt, sind die beiden in sehr verschiedenen Lebensbereichen verankert.

Buchkultur: Vielleicht noch zuvor ein anderer Aspekt, weil Sie eben in Ihrem vorangegangenen Roman „Das L in Laura“ auch E-Mails verwenden. Ist für Sie moderne Technologie etwas, das im Rahmen einer Beziehung etwas verändert, oder verwenden Sie es deshalb, weil es einfach schon Alltag geworden ist?

Schlag: Es gehört heute einfach dazu. Ich finde, dass durch die E-Mails Beziehungen verändert oder zumindest neue Möglichkeiten von Beziehungen geschaffen werden. Selbst durch das Telefonieren müssen Zeitzonen überwunden werden, doch die E-Mail rückt alles so täuschend nahe, dass man manche Dinge übersieht, dass eine Intimität vorgetäuscht wird und dass man eine Zeit lang mit Phänomenen leben kann, ohne das täglich oder in kürzeren Abständen nachzuprüfen. Man kann sich nicht so leicht kalibrieren auf die Beziehung.

Buchkultur: Und Sie, Herr Glattauer, haben nun einen Roman vorgelegt, der aus nichts Anderem als aus E-Mails

Nachlesen Nachreisen Nachkochen



Völlig neu überarbeitete Auflage des kulinarischen Standardwerkes für alle Fraial-Reisenden: Streifzüge durch Italiens köstlichen Norden, unterwegs zu neuen Entdeckungen und alten Bekannten – zu Wirten und Winzern, Produzenten regionaler Spezialitäten.

Zum Nachreisen:

mit 150 Adressen von Lokalen und Produzenten

Zum Nachkochen:

mit rund 100 Rezepten

Zum Nachlesen:

Ausflugstipps und Produktinfos

Peter Lexe · Ferdinand Neumüller

SIEBEN KÖSTLICHE REISEN Fraial · Julisch-Venetien

4. völlig neu überarbeitete Auflage!

200 Seiten, 21 x 21 cm, Hardcover
durchgehend farbig

€ 26,- · ISBN 3-85378-567-0

Verlag Carinthia

www.carinthiaverlag.at

literaturdiskurs

besteht. Es ist eine Liebesgeschichte, die virtuell beginnt und die virtuell eine Intensität erreicht, dass man meinen könnte, sie hätte „real“ nicht stärker sein können. Können E-Mails so viel?

Glattauer: E-Mails können alles. Ich vergleiche es einmal mit „Kennenlernen“ an der Bar eines Lokals. Wie mühsam, wie grauenerregend! Wie viel Small Talk, Überwindung (und Alkohol) sind notwendig, um sich auch nur ein bisschen näher zu kommen. Es ist ein reines Schauspielern um die Gunst des oder der Fremden. Kurzum: Kennenlernen ist real oft eine äußerst verkrampte Angelegenheit. E-Mails ist viel leichter, gewählte (überlegte) Worte, zum Zeitpunkt, den man selbst bestimmt.

Schüchternheit und Draufgängerertum, ganz nach Belieben, die Mailbox federt alles ab. Man kann dem Anderen nur so nahe kommen, wie er (sie) es zulässt. Kann oder will

man nicht mehr, schreibt man nicht mehr.

Buchkultur: Man sagt auch, Internet oder Mails hätten durch die schnell entstehende Intimität ein Problem, Gefühle aufkommen zu lassen, andererseits würde sonst aus ihrer „Laura“-Geschichte eher ein Briefroman entstehen. **Schlag:** Das E-Mailen ist ein Briefverkehr, der ständig aktualisiert wird, und das Schöne daran ist, dass es dann in Druck vorliegt. Also gespeicherte Dateien, gespeicherte Liebesbeziehungen sind doch sehr dem Untergang ausgesetzt, weil sie manchmal abstrahieren oder einfach gelöscht werden. Als literarische Möglichkeit muss man aufpassen, dass man nicht so sehr vom Briefroman herkommt, den man kennt, dass man das dann eins zu eins überträgt. Es gibt diese wahnsinnigen Irtingermails, die dann an eine andere Adresse gehen.

Glattauer: Da stimme ich Ihnen zu. Irtingänge per Mail sind sehr wahrscheinlich. Und die im Netz aufgebaute Nähe ist äußerst fragil. Aber wenn sie in einem frühen Stadium zerbricht, ist nicht viel „verbackt“, wenn ich's salopp formulieren darf. Man ist ja doch noch weit draußen vom wirklichen Geleben.

Buchkultur: In Ihrem neuen Roman,

„Architektur der Liebe“, müssen schon viele Seiten überwunden werden, um zu dem Punkt zu kommen, dass sich die beiden Protagonisten das zweite Mal und damit auch wirklich treffen. Wie beim ersten Mal war es ein Zufall. Zuvor lernen wir ausführlich die Lebensbedingungen der beiden unabhängig voneinander kennen. Es stellt sich die Frage einer Liebe, aber welche Liebe ist es jetzt, ist es die Liebe zwischen den beiden?

Schlag: Natürlich, sie rekurrieren ständig auf diese Begegnung, die eine stärker, der andere schwächer. Die Architektur ist in dem Sinn ironisch gemeint, weil es am Anfang ein völliges Luftgebäude ist, ein

Hirngespinnst, und kein Fundament hat. Die Beziehung entwickelt sich erst im Laufe des Romans, und die Frage, wie kommen die beiden wieder zusammen,

wann kommen die beiden wieder zusammen, wie lange kann man das hinausögern, war nicht schnell zu beantworten, sondern bedurfte vieler Versuche.

Buchkultur: Diese Frage stellt sich bei Ihnen ja nicht, Herr Glattauer. Hier sind die beiden Protagonisten sofort in ständigem Kontakt. Und es schwingt immer etwas mit, was auf eine nähere Verbindung hinführt.

Glattauer: Ich war mit meinen Figuren, den E-Mail-Partnern Emmi und Leo, vor das gleiche spannende Problem gestellt: Wann kommen sie „wirklich“ zusammen und wie ist das dann? Wie viel von den heftigen Gefühlen füreinander sind dann noch übrig? Kann man Liebe auf „geschriebene Fantasie-Liebe“ aufbauen? – Nun, wer das Buch gelesen hat, wird sehen, auf welche Art wir drei, Emmi, Leo und ich, dieses „Problem“ zu lösen versucht haben.

Buchkultur: Bei Ihnen, Frau Schlag, werden auch andere Aspekte angesprochen, etwa: Können Menschen sich überhaupt noch Gefühle leisten, und welchen Stellenwert kann man ihnen geben?

Schlag: Es heißt ja auch, welchen Ort braucht eine Liebe, kann eine Liebesbeziehung einen Ort haben oder kann sich das



„Endet ein Buch nicht immer abrupt?“
Daniel Glattauer im Literaturdiskurs.

auftriten auf verschiedene Orte. Aber die Fragen der Verankerung einer Beziehung, die keine Adresse hat, sind Probleme, die sich stellen, wenn beide berufstätig sind. Dieses Stararchitektentum entwickelt ja eine Atmosphäre, die stark an die Existenz und an die Substanz geht.

Glattauer: Wieder ein, zumindest scheinbares, Argument für die E-Mail-Beziehung. Meine beiden Protagonisten leben ihr Leben ohne einander munter weiter, ihre E-Mail-Beziehung funktioniert – über weite Strecken – im luftleeren Raum. Dort spüren sie sich selbst am meisten. – Tja, nur die Vorstellung der gemeinsamen Landung in der Wirklichkeit, die windhalt immer aufwühlender.

Buchkultur: Berufstätige kommen in der Literatur eher selten vor. Meist geht es um die innere Befindlichkeit der Protagonisten und man weiß eigentlich nie, wovon sie leben. Sie wollen aber lieber ihre Leute vororten lassen?

Schlag: Ich habe das immer gerne gemacht. Auch bei dem Priesterroman habe ich ausführlich recherchiert. Das neue Buch war auch sehr aufwendig in der Recherche. Es wird aber auch spannender dadurch. Alle Figuren, die da herumschweben zwischen Kaffeehaus, Kino und Bar, sind meist Ausflüchte von Schriftstellern, die sich nicht auf ein berufliches Terrain wagen wollen,

das sie nicht aus eigener Erfahrung kennen.

Buchkultur: Ein Beruf ist ein neutrales Thema, bei dem man in der Mailbeziehung nicht viel von sich preisgibt, deshalb wird dieses Umfeld bei ihnen, Herr Glattauer, gleich angesprochen und somit erledigt.

Glattauer: Am liebsten würde ich meine Romanfiguren berufsfrei, gesellschaftsfern und ortsungebunden auftreten lassen. Mich interessiert ja im Grunde nur, wie sie miteinander umgehen, worin ihre Schwäche bestehen. In „Gut gegen Nordwind“ sind die Berufe der Hauptfiguren nach genannt. Ich hatte keine Lust, mich damit ausführlich zu beschäftigen. Es gab wichtigere Dinge, die sie sich zu sagen hatten.

Buchkultur: Das, was Ihre beiden Protagonisten entwickeln, Frau Schlag, ist das für Sie eine Möglichkeit, wie Businessleute umgehen können?

Schlag: Das ist eine Möglichkeit für die zwei Leute in meinem Roman, sonst gar nichts. Ich weiß auch nicht, wie das Buch endet. Die ersten Gedanken dahinter sind schon, wo verortet man eine Beziehung, was braucht man für eine Beziehung. Und ich glaube, dass sich die Möglichkeiten schon mehr aufgefächert haben.

Buchkultur: Sie wollten das Ende offen halten. Weil diese Leute nicht mehr beziehungsfähig sind?

Schlag: Ich glaube schon noch, dass sie dazu fähig sind, sie müssen sich aber die Bedingungen ihrer Beziehung viel mehr selbst erarbeiten. Es ist viel einfacher, die Leute an einem Ort zu haben. Und es ist schwierig, wenn man dauernd etwas zugehen muss und auslösen muss, wer gibt wo nach und was ist noch möglich.

Buchkultur: Auch bei Ihnen, Herr Glattauer, ist das Ende doch eher abrupt.

Glattauer: Endet ein Buch nicht immer abrupt? Man schreibt oder liest die letzte Zeile. Und: AUS. Zum Glück ist weinreden, über den Buchrand hinausdenken, nicht verboten. Es ist aber schon eine sauschwere Angelegenheit, einen Roman richtig zu landen, die geeignete Balance zu finden.

Den idealen Ausgang stelle ich mir so vor: ???! Und danach vielleicht noch ein dicker Punkt: Punkt.

Die Gesprächsrunde:

Evelyn Schlag, geboren 1951, lebt in Niederösterreich. Sie schreibt Lyrik, Erzählungen und Romane, in denen oft Beziehungen oder besser Begegnungen im Mittelpunkt stehen, die ihre Protagonisten nicht unverändert lassen, da sie vielleicht zum falschen Zeitpunkt erfolgten und deshalb das eigene Lebenskonzept hinterfragen. Vittoria Montis, kurz Torla, ist eine selbstbewusste erfolgreiche und international tätige Architektin. Bei all dem Stress im Job kommt das Beziehungsleben zu kurz. Zufällig begegnet sie in einer Ausstellung einem Mann. Wie sich später herausstellt, ist er auch Architekt, doch bei weitem nicht so erfolgreich und zudem alleinerziehender Vater mit einem Kind. Einige Zeit später kommt es wiederum zufällig zu einer zweiten Begegnung, und daraus wird vielleicht eine Beziehung. Arbeits- und Beziehungsweisen verschränkt Evelyn Schlag in ihrem neuen Roman und lässt sie miteinander kräftig aufeinanderprallen. Ob und wie sich unterschiedliche Lebenskonzepte miteinander verknüpfen lassen, ist Thema ihres Romans, der in die miteinander absurde Welt der Stararchitekten führt. Genau recherchiert und mit manchmal ironischem Unterton erzählt Schlag von einer Liebe, die nicht nur eine örtliche Distanz zu überwinden hat.

Evelyn Schlag (Architektin einer Liebe) Doku 2006, 245 S., Text 22,90

In seinem dritten Roman und eigentlich siebten Buch erzählt Daniel Glattauer, geboren 1960 in Wien, von Ermi Röhner und Leo Leike. Durch eine Mail, die irrtümlich an die falsche Adresse gelangt, lernen sie einander kennen. Jedoch nur virtuell. Daraus entwickelt sich eine intensive Beziehung. Denn da man sich nicht kennt, ist jeder für den anderen der Wunschpartner. Also wollen sie sich doch einmal kennen lernen, doch das ist nicht so einfach und wird köstlich undwitzig beschrieben. Natürlich nur in Form von E-Mails. Und dann gibt es noch ein Problem, Ermi ist nämlich verheiratet. Immer enger wird trotzdem der Mailkontakt und steuert fest unweigerlich auf ein eher tragisches oder bittersüßes Ende zu. Moderne Beziehungsweisen hat der Standardredakteur, der sich mit seinen Glossen und Gerichtsreportagen eine begeisterte Leserschaft erschrieben hat, gekannt eingelernt. Es wird leicht nachvollziehbar, was die Faszination von Mails ausmacht. Für sein Buch kam Glattauer auch auf die Longlist zum diesjährigen deutschen BÜCHERPREIS.

Daniel Glattauer (Gut gegen Nordwind) Straube 2006, 223 S., Text 18,40

Freisetzung Einvernehmlich!

Ein neuer Band mit Erzählungen, schwarzen, lakonischen Stücken aus der Welt von heute: **Margit Hahn** suchte sich ihre Beute mit scharfem Blick.

Jedem wie stimmt zwischen uns die Chemie nicht mehr – wenn der Satz von einer Vorgesetzten fällt, weiß man meist, was die Stunde geschlagen hat. Keine Chance also für den Erzähler in der Geschichte, er soll einfach „verschwinden, ... sich in Luft auflösen“. Was er als satirische Bemerkung versteht, meint die Vorgesetzte (Lieblingsspruch: „Positiv denken. Jeder ist ersetzbar!“) bitterernte. Sogar Betriebsrat und Kollegen stellen sich gegen ihn („Warum klammerst du dich so an diesen Job?“). Absolute Entsolidarisierung.

Resultat der Quäerei: Der Verzweifelte findet zufällig das große Brotmesser in der Kantine und ... als die Vorgesetzte in ihrem Blut daliegt, gaffen die hinzugekommenen Kollegen stumm auf das grausige Schauspiel. Anschein: Nichts, keine Hilfe, keine Handreichung, auch kein Ruf nach Polizei oder Rettung.

„Wer keine Freunde hat, ist selbst Schuld. Wer einsam ist, hat schon verloren“ steht da am Ende der Geschichte. Schlagwort als Muntermacher in einer durch und durch kaputtgemachten Lebenssituation. Diese und ähnliche Geschichten aus der Arbeitswelt präsentiert die Autorin Margit Hahn in ihrem neuesten Erzählband.

Ein bekannter Leser ihrer Arbeiten, der Wiener Philosophieprofessor Konrad Paul Lissmann, stellt dazu lakonisch fest: „Niemand ist vor ihrem alle Moral denunzierenden Blick sicher.“

Moralisch will sie gar nicht sein, die in Niederösterreich lebende Wienerin, aber schmunzeln, lachen, das schon. – Bei diesen Geschichten? – Ja, die sind böse, aber komisch eben auch.

Stört es sie, wenn manche meinen, die Geschichten aus der Arbeitswelt erinnern ein wenig an des Schweizer Martin Suter Stories? Margit Hahn lehnt sich zurück, lächelt breit, meint, das seien aber

Meine Geschichten sind böse – aber sie sind auch sehr komisch.

Kürzestromer und außerdem über das höhere Management und vor allem gibt es dort keine Gewalt. Punkt. Bei ihr schon. Und die wird sogar „belohnt“, genauer, die „geht durch“ (in der Bedeutung von: man lässt etwas gerade noch durchgehen). Aber bitte, verwechseln Sie diese Geschichten nicht mit Krimis!

Schrieb Hahn früher vor allem bitterböse, schwarze End-Geschichten über Beziehungen in jeder Form und Darstellungsmöglichkeit („Haut.Nah“, Milena), hat sie mit dem neuen Band das Thema erweitert. Die Frage nach dem: Wie geht es Menschen in der heutigen stressigen Arbeitssituation mit allen Bedrohungen durch „Freisetzung“

und Mobbing etc.; wie geht es diesen Menschen privat? Wie ist das denn, wenn wer (meistens er) „freigesetzt“ wird und dann von der Partnerin als nicht mehr attraktiv eingestuft wird? Diese Fragen hat sie einmal abgeklopft nach Gewicht und Gehalt. Und gemerkt, dass sie ihre früheren Arbeiten daran antizipieren kann, die Sätze der Handlung ausdehnen, mehr Spielraum bekommen.

Das darf man dann nicht „biederer“ oder gar sentimental darstellen, da kann auch Witz durchgehen, bis ins Absurde. Denn diese Übersteigerung ins Absurde führt uns erst die Wirklichkeit in aller Schärfe vor. Das ist Realismus (im Gegensatz zur bloßen Realitätsabbildung im Naturalismus). Der Kommentar zu diesen Geschichten entwickelt sich aus der Handlung selbst. Die Autorin erklärt nichts; das muss schon im Kopf der Leserinnen und Leser passieren, sie ist keine Missionarin, die Margit Hahn.

Aber schwarz sind sie schon (im Gegensatz zu ihrer blonden Haarfülle), sogar mörderisch wie im oben genannten Fall, und in ein paar weiteren deckt. Inklusiv lockeren Seitenhieb aufs Esoterische, das sich, wohl aus Verzweiflung der Betroffenen, in weiten Kreisen breitgemacht hat.

Und da sie große Last verspürt, immer wieder neue Figuren zu erschaffen (und alte sterben zu lassen), ging sie bis heute noch nicht die erzählerische Langform an, den Roman. Lieber schreibt sie ihre Geschichten, die amüsant, fast lustig beginnen, kurz kippen, bis einem der Atem stockt. Jedoch nicht vor einer Krimihandlung, sondern vor der prägnanten, kühlen Analyse einer (Arbeits-)Welt heute, in der die Maßlosigkeit oben und die Perspektivlosigkeit unten mittlerweile zu einem Naturgesetz gezählt werden.

Auch wenn Margit Hahns Geschichten in dieser Beschreibung so schwarz wirken mögen, lassen Sie sich von der Lektüre nicht abhalten: Sie bereitet neben aller Schürfe auch großes Lesevergnügen! NJ



► Margit Hahn | Totreden, Erzählungen | Suhrkamp | 2006, 104 S., Dack 10,90



Zehn meisterhafte Geschichten über die Liebe!

Zehn Mal entführt Loidolt den Leser in einen Mikrokosmos, zehn Mal zeigt er, dass er nicht nur im Roman, sondern auch in der knappen Form der Erzählung ein Meister ist, zehn Mal lässt er die Liebe und ihre Bedingtheiten neu erstehen.

224 Seiten, gebunden, € 18,90
ISBN 3-7011-7359-4



Texte aus meinem Leben

Kriese schildert darin, wie diese Kriege mit ihrem eigenen Leben verwoben sind, wie sie selber Stellung bezieht. Nicht anklagend, sondern neutral oder auch lakonisch – und darum umso einprägsamer. Aktuelle Texte, neue Gedichte und Auszüge aus Essays vervollständigen diesen spannenden literarischen Dokumentarband!

96 Seiten, Broschüre, € 14,90
ISBN 3-7011-7561-4



Inspektor Kammerlanders zweiter Fall!

Inspektor Kammerlanders zweiter Fall führt den Leser in die Sehnsüchte und Abgründe menschlicher Seelen und ihrer verzweifelten Suche nach Glück oder so etwas wie Liebe. ... weht wie das Weir eines Rouletiers und besticht mit klassischen Spannungsaufbau, spannenden Dialogen und genauen Beobachtungen. * (Kronen Zeitung)

448 Seiten, gebunden, € 24,90
ISBN 3-7011-7541-1



Unbekannte Facetten einer Weltstadt

„Die Austria versteht ihr Meister Hervorragend und sie kennt Wien 'wie ihre Westentasche' ... Ich kenne kein besseres, leichter lesbares und mit Material gefülltes Buch ... über Wien ...“ (Prof. Dr. Peter Stegmayr)

375 Seiten, gebunden, € 19,90
ISBN 3-7011-7546-9

Literaturedition NÖ: Neuerscheinungen 2006

FORDERN SIE ZUR
ERSTEN ORIENTIERUNG
DEN PROSPEKT AN:

Literatur im Zeichen der Vielfalt

gabriele.ecker@noel.gv.at

Sylvia Unterwiesing
DISTANZEN
ca. 150 Seiten,
steifer Einband
mit Schutzumschlag:
13,5 x 21 cm
ISBN 3-90117-86-5;
€ 7,90; sFr 3,70

Elisabeth Schwaner (lyrik)
Regina Hadroba (Grafik)
ECHO
126 Seiten, st. Einband
mit Schutzumschlag:
17 x 24 cm
ISBN 3-90117-84-9;
€ 24,90; sFr 43,20

Renata M. Kriemlovsky
**DIE ERDE FRAGT EIN
KLEID AUS WORTEN**
175 Seiten,
steifer Einband,
15 x 22 cm
ISBN 3-90117-82-2;
€ 17,90; sFr 31,20

Elfriede Haslehner
AUF SICHENE
96 Seiten,
Brosch.,
13 x 20 cm
ISBN 3-90117-83-0;
€ 14,90; sFr 26,80

Hilga Cretsch (Hrsg.)
MITTSCHRIFT
128 Seiten,
steifer Einband,
17 x 25 cm
ISBN 3-90117-87-3;
€ 24,90; sFr 43,20

Roman Baumgartner
Charlotte Kanner
ERKLÄRUNG
lyrik Kunst-Band
Papierverschränkungen
48 S., steifer Einb., 17 x 24 cm
ISBN 3-90117-85-7;
€ 22,90; sFr 39,60



Einer gegen alles und für das gute Leben

Der Berliner Verleger **Klaus Wagenbach** erhält den Ehrenpreis des Österreichischen Buchhandels für Toleranz.

VON DITTA RUDLE

Goethe passt immer. Auch zur Kurzcharakteristik von Klaus Wagenbach, der heuer den „Ehrenpreis des Österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln“ erhält: „Bewundert viel und viel gescholten.“ Wobei festgehalten werden muss, dass die Schelte vor gut 30 Jahren ziemlich heftig war und vor Gericht verabschiedet wurde.

Heute, da der Berliner Wagenbach, vielfach preisgekrönt, auch in Österreich geehrt wird, weil „er sich in seinem Werk und durch sein Engagement für Toleranz gegenüber den anderssprachigen und kulturell anders geprägten Nachbarn in herausragender Art und Weise eingesetzt hat“, ist die pure Bewunderung geblieben. Alle lieben Wagenbach, Wagenbach liebt Italien, Rotwein und Kafka. Über die Reihenfolge lässt sich diskutieren.

LeserInnen, denen der Name Wagenbach nicht geläufig ist, sind keine LeserInnen. Wagenbach ist zuallererst ein Verlag, der 1964 von Klaus Wagenbach in Berlin gegründet worden ist und nun von seiner (dritten und dementsprechend jüngeren) Frau und Tochter Nina (aus erster Ehe) geführt wird. Wagenbach selbst, geboren 1950, hat sich Anfang 2002 aus der Verlagsleitung zurückgezogen, sitzt im Nebenzimmer und mischt sich nur in seiner neuen Funktion als Lektor ein. Sagt er.

Zwar war der Ehrenpreis des Österreichischen Buchhandels ursprünglich für Autorinnen und Autoren gedacht, doch sieht die Jury die Regeln – absolut im Sinne des Prämierten – nicht so eng. Und schließlich hat auch der Verleger als Autor Gedrucktes vorzuweisen. Vor allem die heuer überarbeitete und ergänzte Biografie Franz Kafkas, ein Standardwerk und lesbar dazu.

Ein Blick auf den Lebenslauf des in Berlin geborenen Querkopfes ist angebracht. Geboren ist Wagenbach in Berlin, wo auch



Alle lieben Wagenbach. Wagenbach liebt Italien, Rotwein und Kafka.

heute sein Lebensmittelpunkt ist (so er nicht auf seinem Anwesen in Italien weilt). Mit 19 wollte er Buchhändler werden, sein Vater erlaubte dies nur – man war ja 1949 noch nicht volljährig vor dem 21. Lebensjahr – unter der Bedingung, dass der Knabe auch studierte. Der tat dem Vater den Willen, inskribierte Germanistik, Kunstgeschichte, Archäologie und absolvierte sein Studium neben der Lehre beim „Suhrkamp Verlag“ vormals S. Fischer* in Windeseile. In dieser Zeit schoss ihm die Liebe zu Franz Kafka ein. Gleich der erste Satz des Buches, das ihm zur Bewertung in die Hand gedrückt wurde, fesselte den Studenten und Lehrling: „Jemand musste Josef K. verleumdet haben.“ Kafka war in den 50er Jahren keineswegs Kult. Er musste erst ent-

deckt werden. Nur gegen den Widerstand der Professoren konnte Wagenbach sein Dissertationssthema „Franz K.“ durchsetzen. Und weil ihm die damals einzige Biografie von Max Brod zu wenig Antworten gab, schrieb er später selbst eine.

In den 50er Jahren entdeckte Wagenbach auch seine zweite Liebe, Italien, mit dem Rad. Kam nach Frankfurt: Lektor bei S. Fischer, Heinz, drei Kinder. Die Familie hinderte ihn nicht, einen Protestbrief wegen der Verhaftung eines DDR-Verlegers zu unterschreiben.

Die fröhliche Entlassung nahm er als Auftrag: Seine Frau und Kindern zog er zurück nach Berlin und gründete 1964 seinen eigenen Verlag. „Geschichtsbewusstsein, Anarchie, Hedonismus“, befetzte er auf die Fahnen und gestaltete ein Programm „für wilde Leser“. Seine politische Haltung – Sympathien für die APO, Veröffentlichung des Manifestes der RAF – musste er vor Gericht verteidigen. Gerne lässt er sich heute noch „links“ schimpfen, weil eine solche Haltung für ihn bedeutet, „wenn jemand stürzt, nicht nachzutreten“. Toleranz auch Andersdenkenden gegenüber, sagt Wagenbach, das schützt er so an den Italienern.

Auch heute hält Klaus Wagenbach, Träger des italienischen Staatspreises und Chevalier der französischen Ehrenlegion, mit seiner Meinung nicht hinterm Berg. Lautstark wertet er gegen die grassierende Verlagskonzentration. Sein Verlag richtet sich nicht danach und lebt dennoch schon mehr als 40 Jahre. Vielleicht weil Verträge länger leben und ein Verleger, sagt Wagenbach, muss ein Verrückter sein. So verrückt offensichtlich, dass er das Abenteuer auch im nächsten Leben wieder eingehen würde.

► Klaus Wagenbach: *Franz Kafka. Biografie seiner Jugend!* Wagenbach 2006, 130 S., € 10,40. Die klassische Biografie über den jungen Kafka – eine immer wieder zitierte Quelle aller nachfolgenden biographischen Arbeiten. Erweitert und neu kommentiert.

Klaus Wagenbach (Hrsg.): *Warum so verlegen? Über die Welt an Wüchtern und ihre Zukunft!* Almostach anlässlich des vierzigjährigen Jubiläums. Mit einem Vorwort des illustrierten Nichte. Wagenbach 2004, 160 S., € 14,50

Info unter: <http://www.wagenbach.de>



Mit einem grellen Roman über Gewalt und Fremdenhass legt **Max Bleulich** den zweiten Roman seiner Trilogie vor. VON TOBIAS HIERL

Monarchistisches Panoptikum

Schon im Vorgängerroman „Kilmanschau zweimeterhoch“ tauchte Gatterbauerzwei auf. Er war einer von zwei Afrikanern, die als Beute, gleichermassen Diener wie Untersuchungsobjekt von einer österreichischen Expedition 1911 von Uganda nach Österreich verbracht wurden. Später gelingt Gatterbauerzwei die Flucht. Er gelangt nach Ungarn, wo er in die Hände einer Bande Alkoholiker fällt, die ihn zu einem möglichst guten Preis verkaufen wollen. Fast schon eine Erlösung ist es da, als er Diener im Haus des Grafen Pallavicini wird. Hier trifft er auf lauter honorige Menschen, wie die Pallavicinis, den Palfy von Endöd oder den Sacha Kolowrat, der gerade seine Filmfirma gegründet hat. Spiritisten, Aviatiker und auf alle Fälle Menschen, die wissen, wie die Welt zu sein hat.

Der Erste Weltkrieg bricht aus, er wird als Diener des Grafen eingezogen und kämpft zuerst bei den Österreichern und schließlich auf Grund der Kriegswirren auf der Seite der Franzosen. Doch egal auf welcher Seite er steht, es ist nicht sein Krieg, nicht sein Gott und schon gar nicht sein Vaterland. 1927 kehrt er zurück nach Uganda und dort wird er bald in einer anderen Form einen neuen Krieg erleben.

Der Autor, Antiquar und Herausgeber Max Bleulich treibt ein sehr gründliches und beklemmendes Spiel mit Fakten und Fiktion. Seine Schilderung des kleinen österreichischen Expeditionskorps im Vorgängerband beruht auf dem Bericht einer wick-

lichen Expedition die damals unternommen wurde. Und in einer mitunter etwas herben Gattwanderung zwischen derber Pointe, Karikatur und Satire gelang ihm eine sehr drastische Schilderung der Auswüchse von Rassenwahn und Herrenmenteschem. Im neuen Band ist keine solche Vorlage mehr nötig, wiewohl die dämpfenden Vorurteile noch genauso lebendig sind, ja jetzt erst recht zu greifen beginnen. So ist es konsequent, wenn gegen Ende die österreichisch-ungarischen Adligen in ihrer Rechtschaffenheit zusammen sitzen und bewundernde Worte für einen Luftwaffenhelden namens Göring und einen aufstrebenden Politiker namens Hitler finden. Durch die Verwendung historischer Bezugspunkte oder Personen, wird die fiktionale Ebene immer wieder zurecht gerückt. So ganz absurd und abgehoben, oder vielleicht „kakanisch“ ist das alles nicht.

Hat Bleulich im ersten Roman stark mit Zerrbildern kokettiert, die zwar für Unbehagen beim Lesen sorgten, doch auch die Distanz ermöglichten, so hat er sich hier wohltuend etwas zurückgenommen. Die Handlung arbeitet noch immer mit grellen Überzeichnungen, doch dann mischt sich auch ein elegischer Ton ein und mildert ein wenig. Dadurch wird er aber auch schärfere, seine Pointen sitzen mehr und das Amtliche der Rassenisten wird deutlicher.

► Max Bleulich **Gatterbauerzwei oder Europa** (Bretschel/Residenz 2006, 325 S., Euro 21,90)

Nach dem großen Erfolg der „Schwangeren Madonna“ ist Prophet der anderen Art.

Peter Henisch
Pepi Prohaska
Prophet



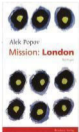
Peter Henisch
PEPI PROHASKA
PROPHET
Roman
3 7017 1452 5
Euro 21,90

Iris, Jasmine und Kamilla proben den Aufstand: gegen die dominante Mutter, die Politik und die Gesellschaft.



Zdenka Becker
DIE TÖCHTER DER
RÓZA BUKOVSKÁ
Roman
3 7017 1459 2
Euro 21,90

Bulgarien kommt, der ultimative Roman dazu ist schon da. Und: Er ist saukomisch.



Alek Popov
MISSION: LONDON
Roman
3 7017 1457 6
Euro 19,90



Ein freier Blick auf die verkehrte Welt

Neue Lyrik aus Österreich.
Von HELMUTH SCHÖNAUER

„In der Literatur geht niemand verloren.“ – An diese beruhigende Wahrheit muss man denken, wenn man sich Podium-Porträts zu Gemüte führt. In den kleinen Lebensbeschreibungen sind die wichtigsten Stationen der Dichter entschlüsselt, markante Zitate, eine kundige Einbegleitung und die Bibliographie der Porträtierten schaffen es tatsächlich jeweils auf 64 Seiten, dass man als Leser einen profunden Eindruck des präsentierten Autors erhält. Im Falle von Albert Janeschek (1925-

1997) kümmert sich Manfred Chobot um die Dokumentation des Lyrikers, Mandarndichters und Kabaretttexters. In den 1970er und 1980er Jahren sind Chobot und Janeschek regelmäßig bei Strahlenlesungen aufgetreten.

„Es ist zurecht verlangt, dass diejenigen, die reinen Tisch machen wollen, auch reine Westen haben.“ Janeschek spitzt seine Aphorismen durchaus als Moralist zu und leidet dabei unsäglich, weil die Literatur nicht in Sekundenschnelle eine Verbesserung der Zustände bewirkt.

Am griffigsten ist vielleicht seine Aphorismensammlung „Wortsalven auf Konsumzwerge“ (1982), worin Bürokraten,

Parteisoldaten, ewig Gestrige, Konsumtrottel, Zeigeister, eben Menschen wie du und ich, ihr Fett abbekommen.

In den Dialektgedichten gehen oft die Sätze einen anderen Weg, als es der Dialektbenutzer ursprünglich geplant hat, der Dialekt nämlich hat die Eigenschaft, immer der Wahrheit nachzugehen und nicht dem Augenschein. So klingt es raffiniert hinterförmig, wenn das lyrische Ich voll aufgeregt im Dialekt einen formidablen Ausschuss einzurichten gedenkt: „fieliecht / bild si amoe / a ausschuss / den i a gem / aaghean dad - // a ausschuss / zua oschofung / fa semelleche“. Allein die Buchliste mit gut zwanzig Lyrikbänden ergibt ein aufschlussreiches Literaturbild über die Zeit von 1950 – 1990.

Auch von Marie-Thérèse Kerschbaumer ist eine Sammlung erschienen, die einen Überblick bietet aus knapp zwanzig Jahren lyrischer Produktion. Der Ton ist oft imponant, elegisch, euphorisch angeboten. Die Sammlung ist in sechs mit römischen Ziffern antik-schöne durchnummerierte Kapitel gegliedert, in welche sechs bis acht Langgedichte eingezäumt sind.

Nach der Anrufung des Wassers werden Rauch, Lavendel, Wind und Garten mit dem Sprachsegel eingefangen. Das Verirren der Zeit komme in Gedichten wie Schlaflied, Windwürts oder Gesang der Saligen zum Ausdruck. Aus einer einzigen Zeile von Francesco Petrarca stürmt ein heftiges Gedicht und durchfegt letztlich ein ganzes Feld mit Leibern, Licht und Geist, ausgehend vom Zitat: „Allein und in Geden-

www.aramo.at

A
Edition Aramo

JETZT
NEU!



ISBN 3-9503228-1-5

Verliebt, verlobt, ver...
Von Helmut Rulz
Ein Dauerbrenner für alle Generationen ...
ca. 180 Seiten | 12,- EUR



ISBN 3-9503228-2-5

Kanzlergedichte
Gerhard Rulz
Gerhard Rulz ist ein genauer Lyriker dieser hofstetlichen Epoche ... Helmut Schönauer
208 Seiten | 15,- EUR



ISBN 3-9503228-2-7

Textstrom
Eine Sammlung des Best of der jüngsten Stammesliron Österreichs.
180 Seiten | 12,- EUR

Bestellhotline: 02732 / 72 884



IST MÖRDERISCH UNTERWEGS

EUR 17,90

ISBN 3-85286-140-4



edith kneifl (hg.)
mörderisch unterwegs
von Berlin bis Mexico City
Kriminalgeschichten

Edith Kneifl und ihre mörderischen Schwestern sind wieder unterwegs – von Berlin bis Mexico City, über London nach Sydney, von Murnau nach Bern – und hinterlassen blutige Spuren. Gemordet wird weltweit von Doris Gercke, Sabina Naber, Ingrid Noll und vielen anderen. Kriminalautorinnen aus Österreich, Deutschland und der Schweiz.

NACHFOLGEBAND DES BESTSELLERS TATORT WIEN

ISBN 3-85286-124-1 EUR 15,90



ken auf verlassenem Feldern". Das fünfte Kapitel ist als Oratorium ausgeführt. „Höre Seele“ riestet als ständig angehaltenen Sprachstrom in die unendliche Tiefe des Universums hinab. Das letzte Gedicht ist dem 2005 verstorbenen Südtiroler Autor Gerhard Kofler gewidmet und hebelt für einen kurzen Augenblick tatsächlich den Tod aus.

„Wenn uns die Toten / raeten könnten, / wüßten sie sagen / habt keine Angst? // Was uns die Toten / versetzen könnten / glauben wir es / und wären nicht bang? // Wessen die Toten / enträuen können, / werden wir wissen / über kurz oder lang ...“

Obwohl die einzelnen Gedichte spitz sind, wie Stachel aus fernem Jahrelauderten, geht von diesem Gedichtband vor allem eines aus: Zeitlosigkeit als der wahre Haltgriff durch alle Zeiten! Marie-Thérèse Kerschbaumer ist

Marie-Thérèse Kerschbaumer ist eine Meisterin dieser Zeitlosigkeit, sie setzt Jahrhunderte alte Verse im richtigen Winkel zur Gegenwart.

eine Meisterin dieser Zeitlosigkeit, sie setzt Jahrhunderte alte Verse im richtigen Winkel zur Gegenwart und versetzt die Bilder mit den poetisch-geometrischen Einheiten von Wasser und Wind.

Anderes ist es mit Gedichten von Christine Huber. Sie kann man als meditative Gebrauchsanweisungen lesen, die verlässlich in Poesie münden. Mit halb gekniffenem Auge durchgeblätere wirken die Gedichte vorerst gnätsch ruhig wie vor dem Sturm, und die Lithographien sind so etwas wie Gebrauchsanleitungen für dynamische Prozesse. Manchmal gleichen diese Bilder einem Fax, dessen Übertragungsmodus mitten in der Sendung in einen anderen Zustand gewechselt hat, einige Bilder sind Dünen der Gegenwart, die sich beim Anblick über das Blatt hinaus verschieben, andere Skizzen wiederum sind Ribapuren eines längst über die Zeichenfläche gestrichenen Windes.

Die Gedichte haben sich wirklich nur schlafend gestellt für den ersten Eindruck,

beginnt man sie zu lesen, springen sie auf wie Klappmesser für eine lang erwartete Jause.

„beobachten wendet ein strich / im gemäuer bewegt die landschaft / in weitem sammeln die berechnungen ...“ Die Beobachtungen sind mehrdeutig angelegt, nach innen gekehrt, als dynamischer Prozess, als Hülle für die Außensicht und immer wieder als Gebrauchsanleitung nach der Zaubersformel „how to handle“, Christine Hubers Gedichte kann man als meditative Gebrauchsanweisungen lesen, die verlässlich in Poesie münden.

Der erfolgreiche Dramatiker Heinz Rudolf Unger („Proletenpassion“, „Zwölfbläuten“) hat während seiner Reisen offensichtlich immer ein lyrisches Ich mit im Gepäck gehabt und die dabei entstandenen Reise-

gedichte stellen manchmal tatsächlich die Welt auf den Kopf und geben Einblick in eine verkehrte Welt. Die Gedichte umkreisen dabei geographisch und kulturhistorisch die alte Welt, wie in den Abschnitten Hellas und Rom abzulesen ist. Aber auch die neue Welt und ihr Pendant einmal als die alte und dann wieder als die Dritte Welt drehen permanent am Weltbild, wie ja auch eine Sanduhr stets gewendet werden muss, damit der Sand der Zeit im Flusse bleibt. Unter Bäumen und Sträuchern nennt sich jenes lyrische Gebiet, in dem das Wesentliche gedruckt zum Vorschein kommt: „Das Gegenteil der Wänder sind die Bäume“ heißt es knapp und einleuchtend.

Wenn es nach der Lektüre eines Gedichtbandes im Leser weiter wummert, hat das Gedicht ins Herz getroffen, heißt so eine lyrische Faustregel. Bei Heinz R. Unger gibt es gleich ganze Serien von eindringlichen Fügungen, die man nie mehr vergessen möchte.

► Raimund Tyrall (Hg.) / Albert Jeneschek - Ausgewählte Gedichte / Poetik Porträt 23. Vorwort von Manfred Döcker / Poetik 2005, 64 S., EUR 6,-

► Marie-Thérèse Kerschbaumer / Wasser und Wind. Gedichte 1968-2005 / Wiener 2006, 94 S., EUR 17,-

► Christine Huber / über maj und schneefall / Hf. Lithographien der Autorin, Das Wienerische Weltkammer 2006, 12 S., EUR 9,50

► Heinz R. Unger / In der verkehrten Welt. Reisegedichte / Kynos 2006, 142 S., EUR 15,90



Von der Einfalt und Ängstlichkeit dieses Landes

Präzise und spannend ist der neue Roman von **Paulus Hochgatterer**.

Kliffender Frost liegt über einer gar nicht so kleinen Kleinstadt der österreichischen Provinz. Eine bestechend schöne winterliche Seenlandschaft bildet den ungemütlichen Rahmen einer sehr komplexen soziografischen Schilderung; als Gerüst dient ein Kriminalfall. Um dieses Verbrechen, das ganz am Beginn der Erzählung steht und das am Ende zumindest für den Leser einigermaßen aufgeklärt zu sein scheint, ranken sich noch weitere mehr oder weniger beunruhigende Vorkommnisse, die den heimatischen Festalltag der Weib-nachsexist erheblich durcheinanderbrin-

gen. Dem in seiner Brutalität Aufsehen erregenden Fall kommt man nur sehr langsam näher, schweift der Blick des Lesers doch scheinbar regellos in verschiedenen Milieus des Schauplatzes umher. Das Personal des städtischen Krankenhauses kommt da ins Feld (eine Hauptfigur dabei ist naturgemäß der Psychiater), ebenso lernt man den Polizeiapparat kennen. Sogar der benediktinische Klerus aus Seelsorge und Schule wird in eigenartigen Figuren greifbar, sowie die ganze Skala ihrer jeweiligen „Kunden“. Das entspricht zum Teil freilich herkömmlicher Techniken des Thrillers, da eine Vielfalt von Verdachtsschattungen das detektivische Interesse erhöht.

Die Gemächlichkeit der Entwicklung des kriminalistischen Stranges zielt aber auf eine Breitenwirkung ab, die ein ver-

netztes Beziehungsgeflecht wie unter einem Weitwinkelobjektiv betrachten lässt. Die Wirklichkeitserfahrung kleinstädtischen Lebens wird aus wechselnden Perspektiven in plastischen Fragmenten spürbar. Normales, Gewöhnliches und Pathologisches verschränken sich unter kriminalistischem wie psychiatrischem Blickwinkel auf beunruhigende Weise. Eigen- und Fremdwahrnehmung vermischen sich umso mehr, als die Schatten der

Er liefert Einblicke in die aktuelle Psychopathologie des alpinen Alltagslebens.

Vergangenheit persönliche wie gesellschaftliche Geschichte nicht ausgeklammert lassen.

Jeder für sich, der Kommissar wie der Psychiater und der Priester, enthüllen einen Teil des Verdeckten. Ganz bewusst beschränken sie sich dabei auf Partikularitäten und produzieren dadurch neue Wirklichkeiten. Und seltsam: Je wahrhafter die Weisheit, desto unmittelbarer wird dem Leser dieser Standpunkt vermittelt.

Paulus Hochgatterer, der neben seiner Tätigkeit als Schriftsteller Kinderpsychiater ist, liefert verständlicherweises gerade dort, wo er seinen Berufskollegen zu Wort kommen lässt, tiefe Einblicke in die aktuelle Psychopathologie des alpinen Alltagslebens. Sein so präziser wie lakonischer Stil erlaubt es ihm, Anklänge an so Vorgänger wie Haushofer oder Doderer, Bernhard, Dürenmatt aufkommen zu lassen. Er findet in seiner Erzählweise eine Mitte zwischen Thriller und Heimatroman. Ohne den Vergleich überstrapazieren zu wollen: „Die Süße des Lebens“ kann man mit ähnlicher Berechtigung als Kriminalroman bezeichnen, wie sich das von anderen Romanen der Weltliteratur wie z. B. Dostojewskis „Schuld und Sühne“ sagen lässt.

THOMAS LEITNER

Fazit: Ein Psychogramm, ein Kriminalfall auch, lesenswert!

► Paulus Hochgatterer (Die Süße des Lebens) (Droick 2006, 294 S., Euro 20,50)

DER OPFERGANG TAGTÄGLICHER GEWALT

„Entfernung“ – In ihrem neuesten Buch verküpft Marlene Streeruwitz den persönlichen Überlebenskampf seit den Terroranschlägen auf die Londoner U-Bahn vom 7. Juli 2005.

Marlene Streeruwitz, neben Elfriede Jelinek die bedeutendste – und streitbarste – österreichische Autorin, traut ihren Lesern etwas zu. Sie hält ihnen ihre ausgetüchteten, kahl geschlagenen Sätze hin und erwartet, dass die Bruchstellen beim Lesevorgang fortwährend gekittet werden. Wer dazu bereit ist und die zertrümmerte Sprache ein beinahe Fünfhundert-Seiten-Buch lang aushält – und sich nicht davor fürchtet, in einen Sog zu geraten –, der liest nun „Entfernung“, den neuen, bewundernswerten Roman von Marlene Streeruwitz.

„Und selber schuld. Sie hätte sich ja einordnen können. Oder ganz herausfallen lassen. Oder kleiner. Und Intendantin beim Donau-Festival. Und so nett vor sich hin. Eine der unendlichen Dienstleisterinnen. Eine aus dem Schwarm all dieser netten und attraktiven Frauen, die es recht machen. Nicht richtig. Recht.“

Mit solch abgebrochenen Sätzen erzählt Streeruwitz die Geschichte der 49jährigen Wiener Kulturmanagerin Selma Brechthold, die ihre Arbeitsstelle und zeitgleich ihren Mann verloren hat. In beiden Fällen wurde sie ausgetauscht gegen eine Jüngere. Zu Beginn der Geschichte macht sich Selma auf den Weg nach London, wo sie hofft, einen neuen Auftrag zu bekommen und so die Möglichkeit, ihre Verletzungen zu heilen. Die Reise von der Donau an die Themse gerät zum zersetzenden Unternehmen, zum willenlosen, gefahrreichen Trip. Für sie bedeutet das den gewohnten, aber unerträglich gewordenen Opfergang tagtäglicher Gewalt innerhalb des Erlaubten. Und zur monströsen Erfahrung, die in den Tagen, da der Roman erscheint, wieder als schreckhafte Möglichkeit vorhanden ist.

Am 7. Juli 2005, als sich die Anschläge auf die Londoner U-Bahn ereigneten, war Marlene Streeruwitz in der Stadt zu Besuch. In einem Interview beschreibt sie



die Situation, die sie im Haus ihrer Tochter miterfolgte, als bodenlose Verunsicherung. Selma, ihre Hauptfigur, lässt sie die Explosionen auf dem Rückweg zum Flughafen als direkt Betroffene miterleben. Die Verwicklung der globalen Bedrohung mit dem persönlichen Überlebenskampf, die Gegenüberstellung politischer und gesellschaftlicher Kriegsschauplätze, es sind die Themen der Autorin, Romanthemen, untrennbar verbunden mit ihrem persönlichen Engagement gegen patriarchale Strukturen, an denen, wie sie immer betont, auch Frauen beteiligt sind.

Selma Brechthold ist eine Erniedrigte und Beleidigte. Und sie wird es bleiben, denn sie wird sich nicht einrichten können auf den „Schlachtfeldern“. Sie wird nicht teilnehmen am grossen „Catch-as-catch-can“, wie Marlene Streeruwitz die gesellschaftlichen Regeln genannt hat – Regeln, in denen es nur mehr um die Frage geht: „Haben Sie Geld oder nicht?“ Selma wird die Terrorhölle überleben, wird auf medizinische und psychologische Hilfe verzichten, wird allein ins Tageslicht finden und dort verschmutzt und mit blutendem Kopf umherirren.

„Mit dem Satz ist es eben nicht getan.“ Marlene Streeruwitz' literarisches Verständnis verwirklicht sich in ihrem neuen Buch in ganz besonderer Weise. Im Brennpunkt stehen die Leerstellen zwischen den Sätzen, und die weiten sich bei der Lektüre zu grossen Räumen. Streeruwitz' Einforderung einer neuen Sprache angesichts der neuen massiven Bedrohungen der Welt durch Politik, Wirtschaft und Gesellschaft ist in ihrem neuen Roman „Entfernung“ aufs Schönste – und aufs Schrecklichste eingelötet.

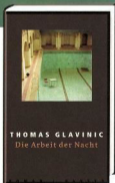
SILVIA HESS

Fazit: Ein hochaktueller Roman mit Magnetwirkung.

► Marlene Streeruwitz: *Entfernung*, S. Fischer 2006, 480 S., Euro 29,50.



Thomas Glavinic



„Ein wundersam großes Buch über die Brüchigkeit jenes Alltags, der uns so fest zu umschließen scheint – Thomas Glavinics Meisterstück.“

Daniel Kehlmann, DER SPIEGEL

Mit Thomas Glavinic in Wien
Podcast unter www.die-arbeit-der-nacht.de

HANSER
BUCHER DER
SECHS

Das Fin de Siècle in Wien



Mit 740 s/w- und Farb-Abbildungen
400 Seiten € 25,20 [A]
ISBN 3-423-34295-1

Die Donaumonarchie und deren Metropole Wien trugen um 1900 schon alle Merkmale des beginnenden Zerfalls in sich. Im Spannungsfeld von »fröhlicher Apokalypse« und Krisenbewusstsein erfolgte der künstlerische Aufbruch in die Moderne. Essayistisch-kritische Beiträge beleuchten diese spezifische Kultur Wiens und ihre wichtigsten Vertreter.

ABSURDE WELT

Die beste Methode, ein punktgenaues Zeiddokument zu einer bestimmten Staatsatmosphäre zu hinterlegen, ist, einen real leicht überhöhen Roman zu verfassen.

Ludwig Roman Fleischer schreibt jährlich einen Roman zur Lage Österreichs, für das Jahr 2006 ist der Realo-Hammer »Zurück zur Schule« entstanden. Der aktuelle Zustand Österreichs zeigt sich dabei voll aufgespreizt und ausgeklappt wie der patriotische Brustkorb während einer Herzoperation.

Das Bildungssystem ist den Bach hinuntergegangen, das Vorzeigeminister der Privatisierung, die Europaanstalt Mayerlingplatz, mußt von der Böse genommen werden. Der Exekutor pickt mit Liebe auf alle Schulmübel und Bildungsintarsien den Kockuck, und auch das Personal kommt nicht ungeschoren davon.

Protagonist ist wieder der fiktional armsbekannte Lehrer Terlaner. Je dümmere er sich beim Wiedereinstellungsgespräch stellt, umso begeisterter wird er im Schulbetrieb aufgenommen. Fast alle Lehrer wohnen auch noch im hohen Alter zu Hause bei ihren Müttern, so muss auch Terlaner ständig sei-

ner Mutter erklären, was der Unterschied zwischen Unterricht und Pension ist.

Aber auch das System hat noch nicht alles begriffen, so muss Terlaner zwar unterrichten, seine Entlohnung ist aber vorläufig virtuell, da hilft auch ein Gehaltsvorschuss nichts, weil dieser ebenfalls virtuell ausfällt.

Fleischers Roman ist ein Mega-Sittenbild Österreichs nach sechs Jahren Bundesregierung mit Bundesministern aus der Provinz. Jeglicher Bildungsansatz ist zu einer Blockflöte verkommen. Die nächste Generation ist aus sich selbst ausgestiegen und lebt ein Leben in innerer Karikatur, die mit der offiziellen Welt nichts mehr zu tun hat, oder ist am Ende gar die offizielle Welt die Karikatur? Selbstverständlich ist dieser Roman viel fröhlicher und witziger, als es die geschilderten Figuren sind, so geht man als Leser begeistert wieder zurück zur Schule, wo die Welt noch in Ordnung weil wahnsinnig ist. HS

Fazit: Zeiddokument mit kabarettistischem Inrwitz.

► Ludwig Roman Fleischer (Zurück zur Schule) Styria 2006, 236 S., € 15,-

SPEZIALTIPP

LITERARISCHE IKONE

Alle Maturaklassen müssen mittlerweile »Fräulein Else« von Arthur Schnitzler lesen, weniger um sich zu befreien, als diesen inneren Monolog zu lernen, der psychologische Vorgänge abwickeln kann als wären sie ein Theaterstück. Längst ist der innere Monolog Schnitzlers Allgemeingut geworden wie die Freudsche Couch. Gabriele Weingartner führt nun diese Leseliste auf inneren Monolog mit dem Figurennet der Literaturgeschichte zusammen. Heraus kommt eine heftige Geschichte voll innerer Wahrnehmung und Abschöpfung nach außen hin. 1928 hat sich Arthur Schnitzlers Tochter Lili 19-jährig in Venedig das Leben genommen. Wie in der Literaturgeschichte üblich, wurde dieses Ereignis geschönt, um die Verzweiflungseuphorie zu erhöhen. Im Roman »Fräulein Schnitzler« laufen die letzten zwei Tage in der Aura von Lili ab. In der Gedankenmün-

schau von Lili kommt alles vor, was so vor- kommen kann. Eine Ehe, die seltsam kühl und unwütig abläuft, kaum dass sie geschlossen ist. Die Freundinnen des Vaters sind seltsam geil und suchen etwas in ihm, von dem Lili weiß, dass es nicht da ist. Erzähltechnisch gesehen ist diese Verschmelzung einer literarischen Figur mit einer biografisch literarisierten Ikone eine ziemlich beeindruckende Angelegenheit, die freilich immer ein wenig den germanistischen Touch einer Seminararbeit mit sich schleift. An die Logik und Klarheit der echten Schnitzlerfiguren kommt die Figurenführung in »Fräulein Schnitzler« freilich nicht heran. Bestens geführt läuft die Lili-Story letztlich doch noch irgendwie aufgrund einem venezianisch nekrophilen Ende zu. HS

Fazit: Erzähltechnisch beeindruckend, inhaltlich etwas schleppend.

► Gabriele Weingartner (Fräulein Schnitzler) Rowen 2006, 240 S., € 19,-

BLAUE HAUBEN

Kirstin Breitenfeller liest zwei gegensätzliche Frauen „Falsche Fragen“ stellen. Ein Roman zwischen Lifestyle und Religion.

Um das Zusammentreffen von modernem Lifestyle und fundamentalistischer Religion, darum gehe es in „Falsche Fragen“, dem neuen Roman von Kirstin Breitenfeller, die mit ihrem Erstling „Der Liebhaberreflex“ (Skandabooks 2004) Beachtung gefunden hat und die auch Lyrik schreibt. Zwei junge Frauen, Freundinnen von Kindheit an, stehen jeweils für eine dieser Richtungen. Teresa, die eine, ist durchgrübelt aber zufrieden, „einfach keine interessante Person. Vielleicht kompliziert, aber nicht interessant kompliziert.“ So jemanden zur Heldin eines Buches zu machen, ist schon problematisch. Man schaut ihr zu, wie sie – so ein bisschen nebenbei – ihre Arbeit macht, bei der der Kosmetikerin herumsitzt, ins Fitnessstudio geht, ein delikates Abendessen genießt, mit ihrem Freund, einem Liche-



Designer, beisammen ist und bei alledem, was junge Frauen noch alles machen, die in einer Werbeagentur an einem wichtigen Platz sitzen. Da ist Kirstin

Breitenfeller der Klischee-Falle nicht ergriffen. In ihre Beschreibungsjahre all dieser nur mäßig interessanten Tätigkeiten mischt sich eine Reihe von falschen Bildern.

Gegensatz zu dieser Teresa ist Maya: Sie war früher die Wilde, die Leidenschaftliche und ist auf einmal bekehrt worden. Zu einer Sekte, die irgendwo im Himalaya angesiedelt ist. Die ihre Mitglieder mit strengen Regeln bindet – so müssen die Frauen blaue Hauben tragen – anderseits aber auch zeigt, was gut und böse ist, was zu tun und was zu lassen ist. Die Autorin hat sich beim Erfinden dieser Religion ein wenig zu viel von Fanta-

sy-Fiction oder Hollywood-Filmen leiten lassen: „Schon nach einigen Sekunden konnte sie das Energiefeld spüren, das zwischen ihren Handflächen pulste im Rhythmus mit ihrem Atem, das sich magnetisch vergrößerte, wenn sie die Hände weiter voneinander entfernte, und zusammenschob, wenn sie sie einander annäherte.“

Höhepunkt des Buches ist eine lange Auseinandersetzung zwischen den beiden Frauen, die im gegenseitigen Nicht-Verstehen endet, zum Schluss geht die eine in ihrem Wohlleben auf, was die andere machen wird, verschweigt Breitenfeller, das Ergebnis einer anstehenden Entscheidung erfährt man nicht mehr.

KONRAD HOLZER

Fazit: Mit der Auseinandersetzung zwischen weltlich-oberflächlichem Dahinleben und religiös-gebundener Sinnsuche überfordert sich die Autorin sowohl inhaltlich als auch stilistisch.

► Kirstin Breitenfeller (Falsche Fragen) Skandabooks 2006, 236 S., ISBN 978

Die Herbstbestseller bei Amalthea

fliegende Händler,
fahrende Leute:

vom bunten Leben
in Alt-Wien.
Ein Streifzug durch
die Wiener Märkte und
ihre Geschichte



Die Märkte
Alt-Wiens

ISBN 3-85002-570-6
240 Seiten mit zahlr. Abb.
€ 24,90

Von Adelige[n] und
»Hacklern«, »Gocherten«
und Provinzlem,
von Adabeln,
Piefkes und Behrn...
eine satirische
Annäherung an
die Österreicher



Die österreichische
Gesellschaft

ISBN 3-85002-577-2
362 Seiten mit Illustrationen
von Markus Sporkowicz
€ 19,90

Die erste Biografie
der bedeutendsten
Schauspielerdynastie
des deutschen
Sprachraums: ein
einzigartiges Stück
Theater-, Film- und
Zeitgeschichte
des 20. Jahrhunderts



GEORG MARKUS
DIE HORBIGER

ISBN 3-85002-565-9
332 Seiten mit zahlr. Abb.
€ 24,90

Eine literarische
Entdeckung:

der autobio-
graphische Roman
des jungen
Hans Weigel aus
dem Jahr 1938



Hans Weigel
Niemandsland

ISBN 3-85002-571-3
286 Seiten
€ 22,90

Marcel Prawys
»Plastikackerl«-Nachlass
wirft ein neues Licht
auf das Leben
des »Opernführers«.
Erstmals befragte
Zeitsagen, Vertraute
und Partnerinnen
berichten



ISBN 3-85002-573-8
304 Seiten mit zahlr. Abb.
€ 22,90

Das große LITERATURRÄTS

Unser Tipp zur Lösung:

Das Trennende zwischen Österreich und Deutschland ist die gemeinsame Sprache, wusste schon Karl Farkas (nicht Karl Kraus!) zu zitieren. Nach den in der Tradition von Thomas Bernhard und Peter Handke stehenden Erfolgen von Daniel Kehlmann und Arno Geiger am deutschen Buchmarkt kann sich das offizielle Österreich wieder einmal brüderlich als ... was eigentlich? Das Lösungswort ergibt die viel zitierte und in letzter Zeit häufig ironisierte Umschreibung Österreichs als ...?

1 Sein Roman „Der siebente Brunnen“ ist eines der wichtigsten literarischen Dokumente über die Verschleppung in ein KZ (Auschwitz-Buchenwald) während der NS-Zeit. Wie hieß der unlängst verstorbene Autor Fred Wander mit richtigem Namen?

- J. Franz Rosenblatt
- K. Fritz Rosenblatt
- L. Josef Rosenblatt
- M. Peter Rosenblatt



2 Nach Peter Handkes umstrittener, angeblich proserbischer Parteinahme gegenüber dem Milosevic-Jugoslawien, führte eine Rede des Dichters am Grab des Ex-Diktators zu einem Eklat und zur geplanten Aberkennung eines Literaturpreises. Von welchem bereits zuerkannten renommierten Literaturpreis trat der österreichische Autor schließlich von selbst zurück?

- R. Büchner-Preis
- S. Lenz-Preis
- T. Uwe-Johnson-Preis
- U. Heine-Preis

3 Daniel Kehlmanns Roman „Die Vermessung der Welt“ ist einer der erfolgreichsten österreichischen Romane und machte den erst 31-jährigen Autor zum jüngsten Bestsellerautor aller Zeiten. Wie viel Stück wurden bis dato von dem Bestseller verkauft?

- J. 1.20.000
- K. 740.000
- L. 590.000
- M. 1.950.000

4 Am 25. Juni 2006 wurde der Ingeborg-Bachmann-Preis zum 30. Mal vergeben. Den diesjährigen Preis erhielt die Autorin Kathrin Passig für ihren Prosatext „Sie befinden sich hier“. Im Gespräch ist derzeit aber vor allem eine von ihr mitbegründete „Agentur“. Wie heißt sie?

- Q. Zentrale Agentur f. Menschrechte
- R. Zentrale Agentur des Nonstons
- S. Zentrale Agentur des Unwissens
- T. Zentrale Intelligenz Agentur

5 Wie alt wäre Ingeborg Bachmann dieses Jahr geworden?

- R. 50 Jahre
- S. 60 Jahre
- T. 70 Jahre
- U. 80 Jahre



6 Der Vorarlberger Autor Arno Geiger erhielt für seinen Roman „Es geht uns gut“ eine der höchsten literarischen Auszeichnungen in Deutschland, den mit 25.000 Euro dotierten Deutschen Buchpreis. Von wem wird dieser Preis verliehen?

- P. Börsenverein d. österr. Buchhandels
- Q. Frankfurter Buchmesse
- R. Börsenverein d. dt. Buchhandels
- S. Leipziger Buchmesse

Schulklassen, aufgepasst!

Macht mit beim großen Literaturrätsel! Zu gewinnen gibt es tolle Wissens-Pakete für die Siegerklasse.

7 Wie so oft bei Neubesetzungen kultureller Verantwortungsträger in Österreich war ihre Bestellung als neue Präsidentin der IG-Autorinnen Autoren von Diskussionen und (parteilich motiviertem) Mediendonner begleitet. Wie heißt sie?

- M. Elfriede Jelinek
- N. Renate Welsh
- O. Marianne Gruber
- P. Marie-Thérèse Kerschbaumer



8 Er gilt als Kenner marginalisierter, subkultureller Ess- und Kochkultur, rief das 1. Wiener Lesetheater ins Leben und wurde jetzt zum Präsidenten der Grazer Autorinnen Versammlung gewählt. Wie heißt der Radikaldemokrat und Devianzforscher Rolf Schwendter in Wirklichkeit?

- A. Rudolf Schießwender
- B. Rudolf Schweißner
- C. Rudolf Schweißler
- D. Rudolf Schweißwender

Wettbewerb für Schulklassen

Ihr seid die schlaueste Schulklasse des Landes? Ihr seid der Klub der lebenden Dichter und habt eine coole Deutschlehrerin, einen tollen Lehrer? Dann zeigt, was ihr könnt, in unserem Literaturrätsel und macht mit um den großen Preis der „smartesten Schulklasse Österreichs“! Vielleicht bringt dieses Rätsel rund um die österreichische Literatur ja auch ein wenig Abwechslung in eure Deutschstunde.

Sie gehen nicht mehr zur Schule? Pech gehabt, dann können Sie bei unserem Rätsel auch nichts gewinnen! Es soll Sie aber nicht davon abhalten, sich an den doch recht kniffligen Fragen zu versuchen. Kennen Sie alle Antworten? Die Auflösung finden Sie ab 1.2.2007 im Internet unter www.buchkultur.net.

9 Die Wiener Autorin Inge Merkel ist im Jänner diesen Jahres im Alter von 84 Jahren in Mexiko verstorben. Ihren mit dem „Aspekte-Preis“ ausgezeichneten Debütroman „Das andere Gesicht“ legte sie im zarten Alter von wie vielen Jahren vor?

- T 60
U 15
V 17
W 82



10 Er ist bekannt und geschätzt für seine witzigen und erfolgreich verfilmten Brenner-Krimis. Jetzt hat Wolf Haas die Schirmmütze des Inspektors an den Nagel gehängt und einen Neuanfang gewagt. Wie heißt sein eben erschienener neuer Roman?

- I Das Wetter vor 15 Jahren
J Das Wetter vor 16 Jahren
K Das Wetter vor 17 Jahren
L Das Wetter vor 18 Jahren

11 Er ist einer der letzten großen deutschen Verlegerpersönlichkeiten, der mit der Herausgabe von Autoren wie Erich Fried, Wolf Biermann, Virginia Woolf, Ernst Jandl und dem „Kursbuch“ politisches und avantgardistisches Engagement miteinander verband. Jetzt erhält er den „Ehrenpreis des Österreichischen Buchhandels für Toleranz in Denken und Handeln“. Wie heißt er?

- M Peter Unseld
N Michael Krüger
O Klaus Wagenbach
P Kurt Wolff



12 Namhafte österreichische AutorInnen wie Elfriede Jelinek, Peter Turrini, Karl-Markus Gauß (Foto), Robert Schindl u. a. setzen sich im Mai diesen Jahres im Rahmen einer eigens gegründeten Plattform für einen unabhängigen und qualitätsbewussten ORF ein. Wie heißt die Plattform?

- M www.orf-neu.at
N www.sos-orf.at
O www.hilfe-orf.at
P www.tot-orf.at

Mitmachen und gewinnen!

Teilnahmeberechtigt sind alle österreichischen Schulklassen der 9.-12. Schulstufe.

Schickt eure Antworten an:

Buchkultur Verlag, Kennwort „Literaturrätsel“, Hütteldorfer Str. 26, 1150 Wien,
E-Mail: mdoktrin@buchkultur.net,
Fax: (01) 786 33 80-10

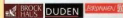
Vergesst nicht, eure Klasse, Schule, die Schuladresse und den Namen eures/eurer Klassenstuhls/ins zu angeben. Einreichschluss ist der 31.1.2007. Die Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges, die Gewinnerklasse wird schriftlich verständigt. Eine Barablässe der Gewinne ist nicht möglich.

Zu gewinnen gibt's:

Tolle Preise für jede Schülerin und jeden Schüler der Siegerklasse.



Besondere „Wissens-Pakete“ von Duden & Brockhaus: Brockhaus Multimedial 2007, der aktuelle Duden Rechtschreibung, Clever lernen aus der Reihe „Duden SMS“ u.ä.ä.



Bis vor einem Jahr war nichts Auffälliges an seinem Leben. Bis auf einmal, in einem durch nichts hervor-



JUNG
UND
JUNG



XAVER BAYER

Weiter

ROMAN

€ 18,-

180 Seiten



gerufenen Moment, die Vergangenheit wirklich vergangen war und die Zukunft vor ihm lag wie eine sich

Stadtbilder, Momentaufnahmen

1 BESUCHER EINSAMER HERZEN – das ist nicht nur ein Buchtitel, sondern auch ein eigenartig versponnener Sozialberuf, den der Schriftsteller Thomas Lisch erfunden hat. Zwei Stunden sitzen und zuhören, und dann quittieren die „einsamen Herzen“ den Besuch und dafür erhält unser Protagonist Geld. Und so ein Besucher kommt ganz schön herum, genaugenommen: kommt in gut zu ortenden Plätzen der österreichischen Bundeshauptstadt herum. Eine Art Stadtplan anhand der Patienten unseres Besuchers einsamer Herzen. Monströse Figuren tauchen da auf in ihren Zimmerverläsen, der ehemalige KZ-Wächter, im Gegensatz dazu die von ihm einst geschlagene Frau, die das Lager überlebte und seither nicht mehr aus ihrer Wohnung geht. Vermutet sie doch da draußen weitere Schergen, Bedrohung und Tötlichkeit. Die Patienten lesen „Die Blödeste“, das ist die weitverbreitetste Zeitung in der Stadt (eigentlich heißt sie ja „Die Beliebteste“). Lisch' Anspielungen sind deutlich, aber nie peinlich oder „politisch korrekt“. Seine Geschichten, seine Stadtblicke mögen zuerst verstehend wirken. Aber wenn Sie sich aufmerksam umschauen, werden Sie diese feibrigen Figuren entdecken, die taumelnd am Rand der Gesellschaft werken (und der wird, auch eine Entdeckung, immer breiter). Keine Anklage, wie gesagt. Ein Durchmesser der „Weana-Stadt“, und, wie heißt es immer wiederkehrend als Metapher, „genauso ist es, a sou is“. 2003 erhielt Lisch für dieses Buch, damals Manuskript, den Literaturpreis von „schreiben und lesen zwischen den kulturen“.

► Thomas Lisch (Besucher einsamer Herzen) editio (erscht 2005, 140 S., € 14,90)

2 SIE SCHREIBT KRIMINALROMANE („Auslese“), ist engagiertes Mitglied der „Sisters in Crime“, aber eben nicht nur: Beatrix Kramlovsky. Sie ist auch als bildende Künstlerin in Ausstellungen präsentiert worden, ist tätig in der Erwachsenenbildung und in ausländischen Universitäten, vor allem Balkan und Vorderer Ostern. Aus ihren vielen Reisen, Begegnungen dabei, Erfahrungen und Erlebnis-

sen stammen die Texte zu ihrem neuesten Buch, trefflich „Die Erde trägt ein Kleid aus Worten – Reisegpitter und Passepartouts“ betitelt. Und sie schreibt über das Wegfühlen und Zurückkehren, über Heimatliches und über die Fremde. Es sind Reiseeindrücke mit starken subjektiven Zusätzen, sie hinterfragt, vermeidet geschickt jeden postkolonialen Ansatz, zeigt uns ihre Reise-Begegnungen vor. Und: sie, die im literarischen Bereich ebenso tätig ist wie im bildnerischen, lieferte zum Buch Tuschzeichnungen, skizzenhaft, Eindrücke, Momentaufnahmen, Landschaften, Menschen. Kein Kunstband mit Texten, sondern eine Anthologie mit Reiseeindrücken, von hier (Weinviertel, wo die Autorin lebt) nach Teheran, Türkei, Neuseeland, Kanada ... und zurück. Fortgehen und Ankommen, Menschen in Bild und Text.

► Beatrix M. Kramlovsky (Die Erde trägt ein Kleid aus Worten – Reisegpitter und Passepartouts) Literaturredktion Niederösterreich 2006, 95 S., € 12,90

3 PETER PAUL WIPLINGERS jüngste Arbeiten kreisen interessanterweise um seine Herkunft, seine Jugend, seine kindlichen Prägungen, seine Familie, „Lebensbilder“ heißt etwa ein autobiografischer Band mit Geschichten aus seiner Mühlviertler Heimatgemeinde Haslach. In der vorliegenden Prosa geht es zwar wieder um dieses Erinnern, um die Fragen des Woher und Warum, jedoch nicht in dunkler autobiografischer Darstellung. Diesmal wählt Wiplinger einen Protagonisten, einen Gescheiterten, der, immer wenn er nützens nach langem Wirtschaussuff nach Hause torkelt, in Selbstgesprächen versinkt. Der nach der Veranewerung seines Scheiterns sucht, seine Familie verflucht, die Patriopolitik im Ort, den Pfarrer, die „ganz Verlogenheit“. Eine Art „Kampfbuch“, der Torkelnde schafft es nicht, aus diesem Strudel heranzukommen, einen Schritt zu setzen in die andere Richtung. Eine bedenkende Geschichte über einen, der kein Mitleid will. NJ

► Peter Paul Wiplinger (ausgestoben) Arcvelli 2006, 133 S., € 12,90

Wörter-Bücher

Eine nachdrückliche Empfehlung für neue Anthologien

Ob ich diesmal nun in der Steyrer Geschichte mitlebe, poetische Interaktionen nachlese, über die Grenzen schaue (auch wenn mitunter die Übertragungen etwas holpern) oder am Serom sinniere, der Pate stand für die sogenannte „zweite Bundeshymne“, den „Donauwalzer“: Es ist einfach das Angenehme an Anthologien, dass man, wenn's nicht mehr gefällt, weiterblättern, goutieren, innehalten, viel später fortlernen kann. Und das in den vorliegenden Beispielen mit

Genuss.

Erich Hackl zeichnet als Mitherausgeber der Steyrer-Anthologie. Seine Meriten als Autor sind zuerst einmal noch kein Freibrief für ein gelungenes Ganzes. Aber das Buch ist erwartungsgemäß eine Wegweisung in jene österreichische Provinz, die ja nicht wenige Autorinnen und Autoren herausgebracht (-gedrängt?) hat. Nichts für Heimatkundler, aber für neugierige Leserinnen und Leser! Womit Hackl als Autor und als Herausgeber beweist, was ordentliche editorische Arbeit bedeutet. Ein Gustostück.

Es ist wie bei einer Briefmarkensammlung: Manche Marken liebt man, weil sie so schön sind (die Bildchen), manche hat man einfach wegen der Vollständigkeit dazugezogen, insgesamt ist das Album gefüllt und bietet einen Überblick. So ist das mit „Grenzverkehr“, einer Textmischung von Autorinnen und Autoren, die über Vermittlung (und konkreter pekuniärer Unterstützung) von KulturkontaktAustria aus den östlichen Nachbarstaaten hierher eingeladen worden sind. „Literarische Streifzüge zwischen Ost und

West“ werden assoziiert, die Autorinnen und Autoren stammen aus Lettland, Makedonien, Ukraine, Rumänien etc., manche Namen sind bereits bei uns bekannt (Andrachowitsch, Méhes, Velkic), insgesamt ein manche Überraschung vorweisender Band.

Die Blaue Donau ohne „B“ – so lau sind die Geschichten jedoch nicht, die in der Donauregion angesiedelt wurden: Antonio Fian macht es kurz & bündig, Diána Rudle erzählt eine feine Geschichte aus der Geschichte, Julian Schutting und Franzobel, Gerhard Jaschke und Gerhard Ruiss, Sylvia Treudl, Gyögye Buda und Kollegen gehen Ufer und Pegelstrände ab, nicht immer blau, aber „an die Donau gekommen“. Auch was für

Binnenschiffer ...

Wie der Titel verriet – „Abhand-schreiben“ –

werden hier Texte von jeweils zwei Urhebern/Urheberinnen vorgestellt. Entweder in der klassischen Form des

Briefromans oder als echte

Koproduktion zweier Wortschöpfer. Entstanden sind die Texte für eine Veranstaltung in Graz, und die Herausgeber wollen damit ein Zeichen setzen „für ein kritisches Miteinander, gegen das „Alle gegen alle“-Prinzip des Neoliberalismus“. Bisweilen erstaunliche Duette, etwa von Elfriede Kern und Mike Markar, Wilhelm Hengstler und Hans Trummer, Werner Schandor und Helmuth Schönauer. – Anthologien sind einfach Wörter-Bücher.

HORST STEINFELT

- Erich Hackl u. Tili Nainhofer (Hg.) (Das Y im Namen dieser Stadt) (Ennsthaler 2005, 42) S., Euro 24,90
- Sylvia Treudl (Hg.) (An der Ufer der blauen Donau) Geschichten aus der Donauregion. Edition Anemo 2005, 148 S., Euro 13
- Anemarie Türk (Hg.) (Grenzverkehr) KulturkontaktAustria/Donaue 2006, 320 S., Euro 23
- Günter Eichberger, Wilhelm Hengstler (Hg.) (Abhand-schreiben. Poetische Interaktionen) Bibliothek der Provinz 2005, 291 S., Euro 18



»Christian Ankwitsch
Wissens-Sammelsurium
beschert immer
neue Aha-Erlebnisse
und ist eine
unterhaltsame Lektüre
für zwischendurch.
Berliner Morgenpost



Das große Geschenkbuch

Mit Farbseiten!

Dr. Ankwitschs Illustriertes Handbuch
ist fertig gedruckt
Mit farbigen Seiten
und ist für heute von Christian Ankwitsch
für nur 10,90 € (ISBN 978-3-90404-404-4)

Vagabundierender Aufklärer

Er beschäftigt sich nicht nur rein akademisch mit den sozialen Außenseitern. Er radelt durch die Gegend und lernt. Und er lehrt an der Universität Wien. Eben ist der Herr Professor **Roland Girtler** 65 geworden. Ein Grund mehr, seine Arbeiten (wieder) zu lesen.

Vor kurzem habe ich ihn wieder einmal gesehen, in einer Fernsehsendung. Einer Dokumentation. Da fuhr er auf dem Rad durch die prachevolle Frühherbalslandschaft irgendwo in Oberösterreich. Ein hochgewachsener Mann, schmales Gesicht mit prägnanten Falten, der ist viel im Freien, denkt man sofort. Bartstoppel, wirres helles Haar, Rucksack: Roland Girtler.

Dann wird er gefragt, es geht irgendwie um Wahlen und Mentalitäten und Oberösterreich. Und Girtler erzählt sogleich mit Emphase drauflos, im großen Bogen, setzt Querverweise, deutet auf dies und das, und vor allem: Er weist auf die Fahrenden, die Vagabundierenden, die von da nach dort Ziehenden hin. Die das Salz in mancher Gen-Suppe bedeuten. Die neugierig sind, mit anderem „ins reden kommen“, also leicht

Anschluss finden, ohne Berührungängste oder gar Xenophobie.

So einer ist auch Girtler. Der geborene Oberösterreicher ist heute Professor für Soziologie an der Universität Wien. Studierte davor Jus, Soziologie, Ethnologie, Urgeschichte, Philosophie. Einer, der nicht stillhalten kann, der aber nicht im „mainstream“ schwimmt und strudelt. Sondern

Die Enge der Schule, das verlorene Landleben, die Wahrheit über Wilderer, Dirnen und Sandler: Girtlers Geschichten.

der sich für den Rand der Gesellschaft interessiert und interessiert, wie sonst würde er bei der Frage, ob er stolz wäre darauf, Oberösterreicher zu sein, antworten: „I bin a Österreicher. Wenn jetzt ein ‚Ober‘ dazukommt ...“, und ein schnelles Grinsen.

Der radelnde Soziologieprofessor ist (nicht nur) hierzulande wohl eine Ausnahme. Denn sowohl sein Auftreten (leger gekleidet, meist auf dem Rad unterwegs, sprachlich immer Umgangsjargon, nie geschlecktes Hochdeutsch), wie auch seine Themen passen gar wenig ins akademische Geschehen. Hat er sich doch schon immer die ausgesucht, die im allgemeinen Bewusstsein ausgegrenzt werden,

Huten und Sandler, Wilderer und Häfenbrüder. Oder das Leben am Land, das der Pfarrerköchin, des Landarztes, des Bauern.

Immer mit dabei: der Rucksack, das Fahrrad, die Begeisterung für Neues

Seinen Studenten versucht er stets von neuem das Bewusstsein zu vermitteln, dass es auch ganz andere Lebensformen gibt als die alltäglich-bürgerlichen. Gar nicht zu sprechen von den unseligen Telemovels. Er schaut nach, riecht, hört zu, kurz: Er forscht mit allen Sinnen, und das Erforschte gibt er gern weiter.

Heuer ist der Unermüdlische 65 geworden. Nein, hier soll er nicht abgefeiert werden, sondern für diejenigen, denen der merkwürdige Professor wenig bis gar nichts sagt, sei der Hinweis gesetzt: Jetzt ist ein Lesebuch mit dem „Besten vom vagabundierenden Kulturwissenschaftler“ aus gegebenem Anlass erschienen! Mit Auszügen der bekanntesten Girtler-Erforschungen, von der Enge der alten Schule über die Schatten des Pfarrhofs und dem Leben auf dem Lande bis zu Not und Leidenschaft unter den Wilderern.

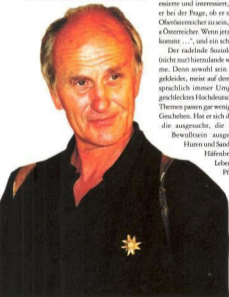
Aus der großen Leseliste der Girtler-Veröffentlichungen empfehle ich, neben erwähntem Lesebuch, das „Wilderer-Kochbuch“, den Band „Rotweiss“ über den bis in den heutigen Sprachgebrauch einwirkenden Geheimcode der Vagabundierenden, der Gauner und der Dirnen, und „Sommergetreide“ (darin berichtet er trocken vom Untergang der bäuerlichen Kultur). Ach, fast hätte ich's vergessen: Sein wohl bekanntestes Stück sind die „Wilderer“ (mittlerweile in der 4. Auflage), und Girtler ist ja, neben seinen anderen Tätigkeiten, seit 2000 der wissenschaftliche Leiter des Museums in St. Pankraz in Oberösterreich. Dieses Haus ist ausschließlich einem Sammelthema gewidmet: „Wilderer im Alpenraum – Rebellen der Berge“. Schauen Sie sich das an!

HORST STEINFELT



► Roland Girtler: Ein Lesebuch Das Beste vom vagabundierenden Kulturwissenschaftler. Böhrig 2006, 307 S., Euro 11,90

Alle weiteren Bände (wie auch die im Artikel angeführten) sind im Böhrig Verlag herausgegeben und lieferbar.



Filme für Alle. Kino für zu Hause.

BIOGRAFIEN UND ERINNERUNGEN

Barben Sternthal Gustav Klimt

Regie: Peter 107 S., Euro 9,90
Es können sich viele Gefühle um den Künstler und auch Privatleben Gustav Klimt. Doch wie war dieser Mann wirklich? Die weitere Nachschau eines Blick hinter die Legende Klimt zu werfen.

Roggo Bayerl

Nähen und Dribben. Geschichten von Grausängern

Sonderzahl 28 S., Euro 15
23 Personen erzählen ihre Geschichte von Übergriffen der Genovese Vom Ausland ins Inland, vom Inland ins Ausland, von Ostern nach Westen. Es sind bei ihnen die charakterliche, kulturelle und tragische Geschichten.

Bernhard Jelinek

Der Schriftsteller Johannes Frauenkühler 1881-1948, Leben und Werk von Thomas Bernhardt

Regie: Peter 107 S., Euro 9,90
Das Leben des Schriftstellers Johannes Frauenkühler zusammengefasst.
Frauenkühlers zusammengefasst.

Christine Heiden, Petra Rainer

Vielleicht bin ich ja ein Wander- Gespräche mit 100-Jährigen

Regie: Peter 107 S., Euro 9,90
Mit Texten und Fotos wird ein Stück Zeitgeschichte erzählt, von Menschen, die die letzten 100 Jahre erlebt haben und somit viel erzählen können. 25 von 30 Jahre Kultur oder einem Leben, das seit 30 Jahre nur in Klauen ausgedrückt wird.

Heinz Fischer

Überzeugungen. Mein politischer Weg

Regie: Peter 107 S., Euro 9,90
Bundespräsident Fischer gibt Einblick in seinen Werdegang, sein politisches Denken, seine Überzeugungen und diskutieren dies mit Ausschüßern seiner wichtigsten Reden und Texte.

Heinz Lanzetta, Victoria Lanzetta (Hg.)

„Was wir unbringen“. Die FACKEL von Karl Kraus

Regie: Peter 107 S., Euro 9,90
Denkmal der Kraus-Forscher stellen in kommentierten Essays den politischen und journalistischen „Fackel“ vor. Mit über 250 Abbildungen von Kraus, seine Zeichnungen, seine Schriften und den Bildern seines Lebens.

Jacques Le Rider

Arthur Schnitzler oder Die Wiener Belle Époque

Regie: Peter 107 S., Euro 9,90
Thema dieser Studie sind die zeitlichen Elemente im literarischen Werk Schnitzlers sowie dessen kritische Perspektive in

Nähe auf die gesellschaftlichen Gegebenheiten der damaligen Zeit, Geschlechterkampf, Antisemitismus und Nationalismus.



Regie: Peter 107 S., Euro 9,90
Marcel Proust hat seine aus seinem Leben erzählt, aber trotzdem hat er auch immer – vielleicht ganz bewusst – Leerstellen gelassen. Dieser Band widmet sich nun jenen Geschichten Prousts, die noch unbekannt ist.

Gertraude Pohl-Heinzel, Ginka Steinbacher

Arthur Schnitzler – Affären und Affekte

Regie: Peter 107 S., Euro 9,90
Aufbau dieses Bandes: Werke Schnitzlers und verschiedener Autoren, soll ein Einblick in die Kultur- und Werkschaffen der Gesellschaft der vorletzten Jahrhundertende gegeben werden.

Renate Wagner

Wie ein weißes Land. Arthur Schnitzler und seine Zeit

Regie: Peter 107 S., Euro 9,90
Immer noch wird Schnitzler hauptsächlich mit seinen Werken assoziiert. Relativ unbekannt ist aber seine Rolle in der bündischen Realität, am militärischen Dienst und an Arbeitsentwürfen seiner Zeit.

Narcel Alan und Hermann Böhm (Hg.)

„Wann überholst Du Deine Bücher?“ Die Bibliothek K. C. Artzmann

Regie: Peter 107 S., Euro 9,90
Zum Nachlass K. C. Artzmann gehörte auch eine 7000 Bände umfassende Bibliothek. Diese wird hier mit zahlreichen Abbildungen und erklärenden Texten vornehmlich in der Reihenfolge vorgestellt.

Thomas Weller

Gerluge Bestie

Regie: Peter 107 S., Euro 9,90
Am 10. Mai 2005 an einem Fluss in Tirol nach der Theater Weller die Verhandlungen mit einem hochbegabten intelligenten EDV-Techniker. Das Scherlein hätte eine Katastrophe auslösen können.

Franz Fischer

Erinnerungen. Aufgezeichnet von Peter Polinka

Regie: Peter 107 S., Euro 9,90
Fischer erzählt von seinem Leben, das als Bauernkind in Tirol begann und im bis zum (D)komplexer Werke. Durch die Perspektiven der 13 seine Fischer's Vorlesung seiner Zukunft.

Siegfried Waidl, Werner Schwarz (Hg.)

Pella Salten, Schriftsteller – Journalist – Essayist

Regie: Peter 107 S., Euro 9,90
Pella Salten war ein sehr vielseitiger und vielseitiger Mensch, dessen Werke literarische große Popularität gewonnen. Sein Leben und Genuswerk aber blieb bis dato unbeachtet.



50 der besten österreichischen Filme auf DVD.
Zum Entdecken, Wiedersehen und Sammeln.
Ausgewählt von der STANDARD Filmredaktion.

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------|
| 01 Nordland | 06 Südkisten |
| 02 Die Klavierspieler | 07 Die Ausgesprenten |
| 03 Hinterholz II | 08 Nottarzo |
| 04 Exit... Nur keine Panik | 09 Good News |
| 05 Schöne Tage | 10 Märlin Waso |
| 06 Handtag | 11 jB – Auch das war Wien |
| 07 Indes | 12 Ausländer Raza! |
| 08 Himmels oder Hölle & ich gelobe | 13 Magaritsen |
| 09 Heimbichler der Jäger | 14 Totstellen |
| 10 Kurzer Prozess | 15 Das Eisenhorn |
| 11 Recycling Film History | 16 Schandoe |
| 12 In Schwimmen zwei Vögel | 17 Ruderzweimann |
| 13 Die Prinz der Liebe | 18 Gegen Kiser |
| 14 Heidenlöcher | 19 Der stille Ozean |
| 15 Hotel | 20 Darwin's Nightmare |
| 16 Das Überfall | 21 Wienfilm 1896 – 1926 |
| 17 Echo Park | 22 Muttertag |
| 18 Die Städtbräuer | 23 Die Verwundbaren |
| 19 Nachtschweben | 24 Winterzeiten/Wabe |
| 20 Ausgewessent | 25 Die Mühlentromm |
| 21 Der Fischer | 26 Padmoszene 2004 Schlöglgrub |
| 22 Im toten Winkel | 27 Jenseits des Krieges |
| 23 v. April 2000 | 28 Katsch |
| 24 Ab Morgen wird sich alles ändern | 29 Speak Easy |
| 25 Koenen, wüßter Tod | 30 Die Staatsoperette |

Jede DVD
€ 9,99
Ab Oktober
erhältlich

Feri Lainšček

der Schriftsteller auf den Flügeln des pannonischen Steppenwindes

DEN MÜSSEN SIE LESEN!

3 seiner Romane,
erschienen im Hermagoras Verlag:



Hahnenfrühstück

Eine originelle Gesellschaft auf der Suche nach dem wahren Leben abseits von materiellen Bedürfnissen.

232 Seiten, Broschur
€ 18,-
ISBN 3-7086-0142-4



Die aus dem Nebel kam

Eine wunderbare Parabel über die Doppelspirale der Antarktis.

154 Seiten, Broschur
€ 14,50
ISBN 3-85013-988-3



Der Trick mit dem Strick

Ein Student der Literaturkunde und eine Studentin der Kunstgeschichte auf der grüßigen Suche nach der Wahrheit über den weltbekanntesten Trick mit dem Strick.

184 Seiten, Broschur
€ 14,40
ISBN 3-85013-883-6



Mohorjeva
Hermagoras

www.hermagoras.at

Süßes Österreich

Österreichs Küche hat Tradition. Eine dieser Traditionslinien ist ziemlich süß angelegt. Und da gibt es ein breites Spektrum.

VON LORENZ BRAUN

Bei österreichischer Küche denken viele an Süßspeisen. Dazu trägt sicher der oft beschworene böhmische Anteil an den Rezepten bei. Da können neue Ernährungslehren nichts daran ändern. Warum auch? Die Serotonine erleichtern das Leben. Und es muss ja nicht mit Schmalz gekocht werden. Moderne Kreationen sind erfindungsreich, wenn es darum geht, ein Dessert auf den Tisch zu bekommen, das nicht im Magen liegt, sondern Freude bereitet.

Spätestens zu Weihnachten kommt es mit schöner Regelmäßigkeit zu einer vermehrten Zufuhr süßer Backwaren. Einen guten Fundus an Ideen bietet dafür WEIHNACHTSBÄCKEREI AUS ÖSTERREICH von der Grundriener Wirtin Ingrid Pernkopf. Die passionierte Bäckerin erklärt das Backen von der Pike auf. Von den wichtigen Utensilien, die dazu nötig sind, über die Zutaten und dem Umgang damit, und natürlich werden ihre 150 besten Rezepte vorgestellt. Zarre Mürtzreiglöcke, Makronen, aber auch Vollwertgebäck deckt den Reigen von traditionellen ersteinischen Kreationen ab.

Einfach schlicht die 100 schönsten Rezepte für Weihnachtskekse und weihnachtliches Gebäck finden sich im großen WEIHNACHTSBÄCKBUCH. Es sind bewährte Rezepte, deren Herstellung durchwegs

auch durch mehrere Fotos erklärt werden. Auch für Einsteiger leicht zu nützen.

Der neue Band der Reihe HAUBENKÜCHE ZUM BEST-Preis widmet sich ebenfalls den süßen Seiten. Die renommiertesten österreichischen Köchinnen und Köche, von Johanna Maier über die Brüder Obauer

bis zu Sarah Wiener, stellen jeweils Gerichte für zwei Personen vor, deren Zutaten im Einkauf nicht fünf Euro übersteigen dürfen. Zwei Euro von jedem Buch geben an das „meiner Haus“, ein Sozialhilfefonds, über das obdachlose Menschen ein Zuhause finden, das ihnen ein selbstbestimmtes Leben

ermöglicht. Deshalb verzichtete man auf luxuriöse Zutaten bei „Mohr im Hemd“ oder „Ammer Riter“, „Scheiterhaufen“ oder pflügigen neuen Kreationen, wie Reislöcherchen mit Schokoladeschaum oder Schokoladen-Ran mit Balsam-Kirschen und Grünen Mandeln. 80 Rezepte für warme und kalte Speisen, die jedem Essen den passenden Ausklang verschaffen.



Hanf, Mehl, Schilcher - alles über die steirische Schokolade im Buch von Josef Zotter.

Österreichische Küche – traditionelle und neue Köstlichkeiten!



Kann denn Süßes Sünde sein? Rezept aus „Süße Hausenküche zum Beisl-Preis“.

Etwas aufwendiger sind die Rezepte in DIE ZUCKERSEITEN ÖSTERREICHS angelegt. Hier präsentieren 20 bekannte Köchinnen und Köche ihre Lieblingskreationen. Zu den Köchen werden jeweils auch die Regionen vorgestellt, wo sie arbeiten und wo deshalb auch ein Gutteil ihrer Inspiration herkommt. Helmut Österreichler ist genauso vertreten wie Eva Salomon oder Hannes Santler und Elisabeth Grabner.

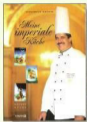
SCHOKOLADE ist zwar nicht typisch österreichisch, aber international und spätestens durch die Schokoladenmanufaktur von Josef Zotter hat sie ein sehr österreichisches Gepräge bekommen. Wer hierorts Schokolade liebt und nicht nur die typische Haselnuss-Milch-Variante, sondern auch Kombinationen mit Hanf, Mohn, Birnen oder vielleicht Schälcher, hat sicher schon

eine Tafel von Zotter in der Hand gehabt. In seinem Buch erzählt er nicht nur von den Kakaopflanzungen, der Ernte und wie die Schokolade bei uns heimisch wurde, sondern auch sehr lebendig von seinem Weg als steirischer Bauernjunge, der die Welt kennen lernen wollte und dann nach diversen Mühen wieder in der Steiermark gelandet ist. Er geht auch zu den Unternehmern, die Fairtrade unterstützen, und wählt seine Produzenten danach aus. Dazu gibt es höchst lustvolle Rezepte wie eine „Lemon Curd Torte“ oder eine „Schokoladetorte mit Chili und Ingwer“.

Das Buch zur SCHOKOLADE von Rafaela Damböck konzentriert sich, nach einem Einleitungsstück über die Entstehung der Schokolade und einer Vorstellung der verschiedenen Sorten, vorwiegend auf den kulinarischen Schokoeinsatz. Ob nun süß oder pikant, ob als Crème oder als Rinderbraten mit Schokoße.

DIE „SÜSSEN“ BÜCHER

- Ingrid Perlepp (Weihnachtsbäckerei aus Österreich) Pötker 2006, 240 S., Euro 19,90
- Das große Weihnachtsbäckerbuch! Stocker 2006, 160 S., Euro 14,90
- Heuserhaus Team (Süße Hausenküche zum Beisl-Preis) Eneke 2006, 160 S., Euro 14,90
- Rudolf Kotschker, Gerry Lobensberger (Die Zuckerselten Österreichs) Brandstätter 2006, 224 S., Euro 20,90
- Josef Zotter (Schokolade) Pötker 2006, 144 S., Euro 10,90
- Rafaela Damböck (Schokolade. Rezepte zum Backschmecken) AY-Buch 2006, 128 S., Euro 19,90



Siegfried Kröpf
Küchenchef des Hotel Imperial

Siegfried Kröpf
Meine imperiale Küche
€ 36,- / SFR 62,10
ISBN 10 3-90251-13-0
ISBN 13 978-3-90251-13-0

Herbstzeit ist Wildzeit!

Brühel · Schuler
Die österreichische Wildküche
€ 14,90 / SFR 28,20
ISBN 10 3-90251-74-8
ISBN 13 978-3-90251-74-8



Schokolade – sündhaft gut!

Reiner · Redmann
Süße Kunstwerkstatt
€ 19,90 / SFR 36,70
ISBN 10 3-90251-91-8
ISBN 13 978-3-90251-91-8

KRENN

Hubert Krenn Verlag

A-1040 Wien - Gubhausstraße 18
Telefon: 01-585 34 72 · Fax: 01-585 04 83
E-Mail: hkw@buchagentur.at
www.hubertkrenn.at

Auslieferungen:
Herold (D), Dessauer (CH), Hain (A)

Mita Prischak



AUERSPERG
Geschichte einer europäischen Familie
600 S., über 1.000 Abb. und Steinzeichnungen
Hardcover
€ 49,90/ab 39,50

Sie streben jahrhundertlang
Herkunftsproben, Länderausprobieren,
Reise, Abenteuer, Politik und mit
Anmutigen Grafen auch einen
bedeutenden Ort.

Tausend Jahre mittelalterlicher Geschichte spiegeln sich im Leben einer weit verzweigten Familie wider. Dieses umfassende Buch bildet eine spannende, wissenschaftlich fundierte genealogische Darstellung eines der ältesten Adelsgeschlechter unseres Raumes. Es ist die erste umfassende und analytische Beschreibung, die das Geschlecht Auersperg in seiner Gesamtheit umfasst und den Bogen von Hochmittelalter bis heute spannt.

Johannes Matthieson /
Konrad Liebhahn

KUNST + WERK + ERDE
Landschaften gestalten, beleben, heilen. In der Erde der neuen Heimat sehen. Entdeckungsprojekte mit Jugendlichen in aller Welt
208 S., zahlreiche Farbabb.
Hardcover, € 24,90/ab 13,70



Begründet von den Iren von Joseph Beuys, Frank Rogge und Rudolf Steiner führt der gelehrte Architekt und oberste Kunstmacher an Waldschulen teil mehr als zehn Jahre: weltweit Projekte mit Jugendlichen durch, um veränderte Landschaften zu heilen. Inatorie zu gestalten und aus verarbeiteten Materialien spirituelle Naturpunkte zu gestalten, die den Besuchern die Augen für die Größe der Natur und ihre Teilnehmenden öffnen.

In seinem Buch wendet sich Johannes Matthieson nicht nur der physischen Dimension unserer Projekte zu, sondern auch der energetischen, emotionalen und mentalen Ebene der Erde.



Ferdinand Liebold (Hg.)
DAS NUSSBACHER WALNUSSBUCH
90 S., zahlreiche Farbabb., Hardcover
€ 9,95/ab 18,20

Die Bewohner des oberösterreichischen Dorfes Nussbach, das für seinen Walnussweiss bekannt ist, haben 60 Walnussrezepte für jede Geste zusammengetragen: von Klein-Nussbrot über Schmeiseln und Nussbrot bis hin zu Nusskuchen und Nusskuchen.

saftige und Nusskuchen. Die gesamte Herstellungsanleitung der Vielfalt in der Küche wird dokumentiert und darüber hinaus auch in Form von Nussli für gesundheitlicher Wert.

DAS GROSSE WEIHNACHTSBUCH
Die besten Weihnachtskekse, Torten und Stollen
160 S., 180 Farbabb., Grillenat,
Hardcover, € 14,95/ab 29,90



Die 120 schönsten Rezepte für Weihnachtskekse und weihnachtliches Gebäck aller Art

- Jedes Rezept abgedruckt
- Kekse und kleine Backwaren: Vanillebrotchen, Kekschen, Zinnschiff, Orange-Keks, Litschianer und Rosenkrapfen, Ostschokolade und Mandarinen...
- Kuchen, Torten, Stollen: Oberracher Walnusskrapfen, Anzelmstollen, Finkenstrolchen, Punschweide, gefüllte Schmeiseln und Weihnachtsstrie.
- Konfekt: Baumkugeln, Zinnschiffchen, Marzipan mit Haselnüssen, Cappuccino-Konfekt und Pomer Spritz...

aktuell

Die Erfindung des lieben Gottes



Der Schriftsteller, Regisseur und Filmmacher Walter Wippersberg ist (auch) bekannt für seine analytischen und flüssig erzählten Polit-Thriller. Jetzt hat er sich eines noch brisanteren Themas als dem der politischen Verwahrlosung Österreichs angenommen. Wippersberg bezieht sich auf die Suche nach dem lieben Gott und findet vorerst eine ganze Menge weniger liebe Götter. Aber, ob lieb oder kriegslüsternd, Vielgötter und Eingott lassen sich nur zwischen Buchdeckeln finden. Fazit nach 300 Seiten (oder eigentlich schon nach dem ersten ironischen Satz): Einen (den) Gott gibt es nicht. Zumindest nicht als reales Wesen. Es gibt ihn nur in den Köpfen derer, die an ihn (an sie, die Götter) glauben, und natürlich in den Büchern. Gott, der Christengott im Speziellen, ist also eine literarische Figur, die sich mit der Zeit, quasi im Verlauf ihres langen Lebens, verändert und gewandelt hat. Neuigkeit ist die Erkenntnis nicht, dass dieser Gott wie alle Götter von den Menschen (nach ihrem Bild) gemacht worden ist. Neu ist aber die Untersuchung der Übermalungen dieses Bildes.

Wippersberg ist kein Wissenschaftler, sondern ein Erzähler, was nicht ausschließt, dass er sich akribisch durch Berge von Literatur (primär und sekundär)

gewühlt hat, damit er seinen Göttern – denn der Jahwe ist ein ganz anderer Gott als die christliche Dreieinigkeit – eine nachvollziehbare Biografie geben kann. Er verzichtet zwar auf Literaturlisten wie Anmerkungen, gibt aber im Text genau die Stellen der heiligen Schriften an, aus denen er seine Erkenntnisse gewinnt.

Imen Essay nennt der Autor seine Philippa und gibt sich in der ersten Hälfte (wenn es um die hebräische Bibel und ihren Bezug zu nachweisbaren historischen Fakten geht) als kühler Forscher und disziplinierter Berichterstatter. Doch je näher die Chronologie dem Christengott kommt, desto weniger kann sich der Autor draußen halten. Wippersberg tritt selbst auf, berichtet von eigenen Erfahrungen und landet unweigerlich immer wieder beim Holocaust. Walter Wippersberg, das hat er schon längst in Filmen, Büchern und zahlreichen Wortmeldungen bewiesen, ist ein Aufklärer (nicht ohne Grund zählt der Skeptiker und Erfinder des Essays Michel de Montaigne zu seinen Lieblingsautoren), der die Gehirne der Menschen von Spinnweben befreien will, der wünscht, dass sie verstehen statt zu glauben. Diesem Wunsch zur Erfüllung zu verhelfen, setzt er all seine stilistische Kraft ein. Das Amen im Gebet ist unvermeidbar, deshalb werden sich Gläubiger aller Religionen durch Wippersbergs Befunde provoziert fühlen. Oder sich einfach nur empören, weil das Thema Religion immer Empörung hervorruft, selbst wenn der Autor zu klug ist, um sich der Lästerei schuldig zu machen. Denkende aber erhalten erstaunliche, sogar faszinierende, jedoch leicht nachvollziehbare Anregungen für ihre persönliche Auseinandersetzung mit Religion und den Bildern der Götter.

DOTTA RUDLE

Fazit: Lesenswertes und lesbare Auseinandersetzung mit Gottesbild und Wesen der (christlichen) Religion.

► **Walter Wippersberg** (Einiges über den lieben Gott. Wo er erfunden wurde – und wofür das geführt hat) Otto Müller 2006, 328 S., € 22

FOTO: OTTO MÜLLER VERLAG

Stocker
stiv

VERSCHWIMMENDE GRENZEN

Edith Foster, geborene Fink, kam 1914 als Tochter assimilierter Juden und überzeugter Sozialdemokraten in Wien zur Welt. Sie besuchte ein humanistisches Gymnasium und trat als 14-Jährige dem Verband Sozialistischer Mittelschüler in Währing bei, wo Persönlichkeiten wie Max Adler, Marie Jahoda und Käthe Leichter Vorträge hielten. Ebenso wie von diesen Persönlichkeiten wurde Edith Foster auch vom zunehmenden Antisemitismus geprägt. 1937 verließ sie mit ihrem Mann Sam die Heimat, lebte zuerst in Schweden, ab 1940 in Mexiko, von wo sie 1949 nach Australien ging. 1961 übersiedelte sie nach Amerika, wo sie Rick Foster kennen lernte, den sie 1963 nach der Trennung von ihrem Mann heiratete. Mit diesem lebte sie als Psychotherapeutin in Kalifornien. Edith Foster ist im Mai 2002 gestorben.

Nach dem Krieg hat Edith Foster mehrmals ihre alte Heimat Österreich und vor allem die von ihr geliebte Gegend in Döbling besucht. 1983 kam sie zum fünfzigjährigen Maturajubiläum mit ihrer Nichte nach Wien, neugierig, wie sich die ehemaligen KollegInnen entwickelt hatten und wie sie nahezu 40 Jahre nach Kriegsende zu den Verbrechen der Nazizeit stünden. In einem Roman schildert sie diese

Wiederbegegnung in allen Facetten. Die erste Auflage erschien unter dem Titel „Maturatreffen“ 1989 im Verlag für Gesellschaftskritik; 2005, dem Jahr mehrerer Anlässe zum Ge- und Nachdenken, hat der Milena-Verlag Fosters Buch unter dem Titel „Über die Jahre“ neu aufgelegt. Was Fosters Roman von ähnlichen, sich mit der Nazizeit und ihren Folgen auseinandersetzen den Publikationen unterscheidet, ist die persönliche Sichtweise der Autorin und ihre ehrliche Absicht, Gefühle nicht zu verdrängen und zu zeigen, dass die Grenzen zwischen Opfern und Tätern nicht so sauber gezogen waren, wie es im Rückblick oft scheint.

Edith Foster hat nicht die Absicht gehabt, große Literatur zu schreiben, sie wollte einfach erzählen, was sie erlebt hat und von ihrer Enttäuschung berichten, dass die Unverbesserlichen ohne Scham geblieben sind. Dieser Bericht von einem ganz besonderen Maturatreffen – und immer wieder rückblickend auch von früheren Wienbesuchen der Autorin – ist echt und history-verständlich, sogar unterhaltsam und auch wichtig.

DITTA RUDOL

Fazit: Vom Wachsen des Faschismus in Wien und dem Umgang damit 40 Jahre danach. Geschichte von unten, lebendig und voller Überraschungen.

► Edith Foster: *Über die Jahre. Ein Maturatreffen in Wien*. Übers. v. Ines Rieder. Milena 2005, 206 S., € 9,90

SPEZIALTIPP

WIENFÜHRER DER BESONDEREN ART

Reiseführer für Wien gibt es zahlreiche. Das Programm von Lipizzaner bis Hofburg und Schönbrunn wird darin mehr oder weniger interessant abgehandelt. Die Reiseführerreihe „Wienfacetten“ aus dem Metro-Verlag, geht aber ganz neue Wege. In den Büchern finden sich nämlich Infos, die selbst Wienkennner verblüffen dürften. Da wäre etwa „Wierar Höhepunkte“ und damit sind die besten Möglichkeiten gemeint, Wien aus der Vogelperspektive kennen zu lernen. Etwa durch den Saturn-Tower, die Villa Aurora am Wilhelmberg oder das Hochhaus in der Herrengasse. Die beiden Autoren Frederike Demattio und Valentin

Demetz-Wille haben 66 hohe Orte in Wien ausfindig gemacht und liefern wertvolle Tipps für die besten Aussichten auf die Stadt. Es gibt weitere Bücher über Kinder in Wien, für Frauen in Wien, die lauschigsten Hotels in Wien. Auch Pferde in Wien wurde zu einem Thema und demnächst erscheint, passend zur Jahreszeit, „Winter in Wien“. Angenehm unaufgeregt wird man über unbekannte Seiten der Stadt und ihre Historie informiert. Dazu noch reichlich Tipps für alles Lebenswerte. Und man wird nicht von Postkartenidyllen eingekesselt – denn wer die schönsten Orte kennt, der kann sich selbst ein Bild machen, und das ist mehr wert.

L. B.

Frederike Demattio, Valentin Demetz-Wille (*Wierar Höhepunkte*) Metro-Verlag 2006, 128 S., € 9,90

Genussvoll lesen

Bücher in großer Schrift

30 Bestseller
in lesefreundlicher
Schriftgröße

In großer Schrift
LESEFREUNDLICH
GROSSDRUCK

Romantik
Literatur
Lebenshilfe
Spannung

www.ueberreuter-grossdruck.com

Ein Buch
schreiben ist die
schönste Form,
Träume zu
verwirklichen.

Veröffentlichen
Sie Ihr
eigenes Buch.

Wir suchen Autoren,
die gelesen werden wollen.

Wir für Sie - für Ihren Erfolg.

Schicken Sie uns doch
einfach Ihr Manuskript -
wir melden uns bei Ihnen.

Weitere Infos unter:
buch@wagner-verlag.de
www.wagner-verlag.de
www.podbuch.de

Wagner Verlag® GmbH
Zum Wartturm 1
D-63571 Gelnhausen

Telefon:
00 49 / (0) 60 51 / 977 99 00
Internet-Telefon:
00 49 / (0) 32 22 / 171 71 19

Wagner Verlag

aktuell

SUPERAUTHENTISCH

Eine superauthentische Autobiografie ist letztlich nichts anderes als eine Lebenslange Bühnenshow, fließend erzählt mit kleinen Schlucken aus der Oberbretterflasche zwischendurch. Bei Austrofred, dem permanenten Aufsteiger und Newcomer der Austropop-Szene, tennt der Schmähh, wenn es darum geht, die eigene Kompetenz salopp und süffisant zu erzählen.

Austrofred erzählt seine Karriere als Choreografie einer perfekten Bühnenshow und andererseits die groteske Welt von Nebenfiguren als achter Seinenministerant gelernt hat. In der Berufsschule für Speditionskunde stand allerhand Logistik auf dem Programm, die sich wunderbar im Showbusiness verwenden lässt. Und die musikalische Sendung geht auf einen Irrtum zurück. Gerade als sich Austrofred eine Platte von Peter Cornelius kaufen wollte, zerkratzte er beim Probeföhnen eine Scheibe von Queen, wurde sehr „düd“ und letztlich zu einem grandiosen Queen-Fan. So nebenbei erfahren wir alles von der inneren Logik eines peri-

pheren Landlebens in Hartauer-City, wie Soeyr genannt wird. Ziemlich sarkastisch wird schließlich das Musikklima beschrieben, wo der doofe Sender Ö3 auf mindestens drei Seinen sein Fett abbekommt, gerade weil er keinen „ferren Sound“ zusammenbringt. Selbstverständlich dürfen auch ein paar Hinweise auf die Künstlererotic nicht fehlen, als Musiker ist man ständig umringt vom anderen Geschlecht.

Austrofred ist rundherum König der Alpen und Freund der Menschen. Das Publikum ist bestens erogen, Austrofred beginnt seine Darbietungen immer pünktlich und verwehrt es sich, dass man auf der Bühne Biergläser abstellt. Zwischendurch kann Erziehung auch wehnen, wenn etwa jemand während des Konzertes mit dem Handy herumfummelt. Da fordert er dieses ein und zeitweilig es, schließlich ist die Kunst keine Witzangelegenheit. HS

Fazit: Biografie, in der so nebenbei alles über Musik, Kultur, Österreich und den Sinn der Kunst erzählt wird.

► Austrofred (Apenberg und Neuschwand, Mein Leben) edition köln 2006, 100 S., Cart 14,90

BLAUER DUNST

Wohl niemand wird das Rauchen von Zigaretten als gesundheitsförderlich einstufen. Die gesellschaftliche Akzeptanz des Rauchens sinkt ständig und auch die restriktiv gehandhabten neuen Gesetze machen das Leben für Raucher nicht einfacher. Trotzdem haben die Tabakkonzerne nicht über große Umsatzeinbußen zu klagen, denn während in den westlichen Ländern der Konsum stagniert oder sogar abnimmt, steigt er in den „Entwicklungsländern“. „Tabakkonsum gilt mittlerweile als die zweithäufigste Todesursache weltweit“, so die Autoren.

Ausführlich zitieren sie aus internen Protokollen der Tabakindustrie, um zu erklären, welche Strategien die Konzerne anwenden, um das Suchverhalten schon bei Jugendlichen zu steuern, welche Werbepulse sie setzen und auch welche Zusatzstoffe den Zigaretten beigemischt werden, um das Suchpotenzial weiter zu erhöhen. Die Zitate sind düstlich, erschütternd und machen nachdenklich. Dafür

werden sogar Studien gefälscht oder unterdrückt sowie Wissenschaftler auf ihre Lohnliste gesetzt. Ziemlich viel Material haben die beiden einschlägig bewanderten Autoren zusammengetragen. Renate Burger ist Geschäftsführerin der Firma Gesundheitsmanagement. Keyvan Davani hält Selbstmotivationsseminare für RaucherInnen. Schön wäre noch gewesen, wenn sich die Zitate auch nachverfolgen ließen. So wird etwa ein „Executive“ zitiert, dann wieder ein „Techniker“ und immer wieder „aus den internen Dokumenten“. Im schmalen Anhang findet sich noch eine kleine Literatur- und Linkliste für weitere Informationen. Das Abrufen der internen Dokumente im Internet verlangt allerdings einen langen Arm, denn vieles davon stammt aus den 60er und 70er Jahren des letzten Jahrhunderts und ist bei weitem nicht immer von Brisanz. TH

Fazit: Drastische Zitate zeigen die unheilvolle Rolle der Tabakkonzerne.

► Renate Burger, Keyvan Davani (Schwarzbuch Zigarette) Börsenverlag 2006, 199 S., Cart 14,95

KULINARISCHE LANDPARTIE

Der Titel „Genuss um Wien“ ist vielleicht plakativ, doch glücklicherweise ein wenig irreführend. Das hier beschriebene Umfeld bezieht nämlich das komplette Weinviertel sowie weitere große Teile Niederösterreichs und des Burgenlandes mit ein. Christoph Wagner erklärt sich diesen Umstand so, dass während der Recherchearbeiten der Kreis immer weiter gesteckt wurde. Schließlich wurde ungefähr eine Autostunde Fahrzeit zum Erreichen der entlegenen Ziele angenommen. Fünf Routen wurden ausgearbeitet, die alle sehr illustre Titel tragen, wie die „Habsburger-Route“, die durch die Donausauen bis nach Bratislava reicht, wo unbedingt die Markthalle besucht werden sollte, dann weiter zu den Marchfeldschlössern und gemächlich wieder zurück. Die „Biedermeier-Route“ führt die Südbahn entlang über den Wienerwald, die Bucklige Welt und die Zumbergerbe in die Eisenwurzen. Die anderen Routen tragen die Namen Bacchus,



Esterházy und Prandtauer. Neben kurzen Beschreibungen von Ortschaften und Sehenswürdigkeiten nehmen die kulinarischen Ankerpunkte den meisten Platz ein, egal ob es sich nun um Gasthöfe handelt, versteckte Haubenrestaurants, Wälderbetriebe oder originelle Einkaufsmöglichkeiten. Viele der Tipps befinden sich abseits der stark befahrenen Routen und laden ein, zuerst ein wenig die Gegend zu genießen. Etwa eine Nudelmanufaktur, einen Gemüsebetrieb, wo es noch (oder besser wieder) eine Vielzahl an Tomatensorten gibt, oder eine Fleischerei mit exzellenten Würsten, die natürlich nur dort produziert werden. Durch solche Erkundungstouren lernt man die Region und die Menschen der Gegend unter einem neuen Blickwinkel kennen und der ist sicher nicht der schlechteste. TH

Fazit: Sehr praktisches Buch mit zahlreichen Tipps für Genießer.

► Christoph Wagner (Genuss um Wien) Pictor 2006, 198 S., Duka 19,90

FRISCHE GEDANKEN

Matthias Hox ist ein Zukunfts- und Trendforscher. Zu diesen Themen wird er immer wieder befragt, denn wer sich mit der Zukunft beschäftigt, sollte doch wissen, was um erwartet. Er ist auch ein Wahlösterreicher, weil ihm das hiesige Klima und die Politik zusagen. Er bewundert die Schnelligkeit, mit der Reformen umgesetzt werden, sieht in Österreich eine Bestutze für kreative Außenseiter und bewundert das Gespür, mit dem neue Trends im Tourismus oder beim Design umgesetzt werden. Also heißt sein Buch konsequenterweise „Glückliches Österreich“.

Es sind kurze Kommentare in denen er in homöopathischen Dosen seine Sicht der Dinge wiedergibt, zum Zeitgeschehen, zu Tourismus, zum Umgang mit Computern und natürlich immer wieder zur Zukunft. Erschienen sind sie als Kolumnen unter dem Titel „Zukunft passiert“ in der Tageszeitung „Die Presse“. Da gefällt ihm eine Demonstration, die sich für ein Labor einsetzt, in dem Tierversuche durchgeführt

wenden, denn ohne solche Versuche wäre das Penicillin nicht entwickelt worden, und eine „schöne, cool-radikale Idee“ ist es eben, einmal für Technologie oder für die Globalisierung zu protestieren. Optimismus ist angesagt und „apokalyptische Spieler“ würden die Möglichkeiten des Fortschritts nicht entsprechend bewerten.

Dazu gehört auch die „Risikokultur“, die sich den neuen Herausforderungen beherzt stellt, im Gegensatz zur „Jammerkultur, die im Orkus erndet“. In seinen kurzen Texten kann er vieles nur antizipieren, auf die Spitze treiben. Manches irritiert, provoziert, regt allerdings auch wider an. Entweder, weil sich ein neuer Blickwinkel ergeben hat, oder weil sich Material findet, um in Diskussionen mit Fortschrittsjüngern schon mal deren Argumentation im Vorfeld zu kennen. LB

Fazit: Kleine Häppchen gegen das tägliche Unwohlsein.

► Matthias Hox (Glückliches Österreich) Anabiss 2006, 216 S., Duka 17,90

Lügen haben schnelle Beine!

(Wiener Zeitung)

Konkrete Tipps für Hobby-sportler! (Trend)



Grotz Hochhaus
Minibauer - Scheibel
Die 50 größten Fitness-Lügen!
€ 16,90 / SFR 31,60
ISBN 10: 3-902251-41-1
ISBN 13: 978-3-902251-41-8



Lügen haben dicke Beine!

Grotz Hochhaus
Minibauer - Scheibel
Die 50 größten Diät-Lügen!
€ 16,90 / SFR 31,60
ISBN 10: 3-902251-40-4
ISBN 13: 978-3-902251-40-4

Minibauer - Grotz
Die 50 größten Diät-Lügen!
€ 16,90 / SFR 31,60
ISBN 10: 3-902251-40-4
ISBN 13: 978-3-902251-40-4



Grotz Hochhaus - Schampf
Die 50 größten Wein-Lügen!
€ 16,90 / SFR 31,60
ISBN 10: 3-902251-46-6
ISBN 13: 978-3-902251-46-6

KRENN

Hubert Krenn Verlag

A-1040 Wien - Gulbhausstraße 18

Telefon: 01-585 34 72 - Fax: 01-585 04 83

E-Mail: hkw@buchagentur.at

www.hubertkrenn.at

Auslieferungen:

Herold (D), Dessauer (CH), Hain (A)

Der Literaturbuchverlag für Ihre SchülerInnen



Das Literaturbuch
Band 1:
70 Fenster zur Literatur
Band 2:
Literaturgeschichtlicher
Überblick
SBNR 115196 (Band 1 und 2)
€ 19,20

Begleitend zum Buch gibt es eine **Audio-CD** mit Tonaufnahmen berühmter Gedichte, mit Szenenausschnitten und Lesungen. Sie lässt den Unterricht als lebendiges Literaturereignis gelingen.



ISBN 978-3-7058-6513-2
€ 27,90



Stichwort Literatur
SBNR 100922, € 16,84
**Kompakt - Stichwort
Literatur**
SBNR 120153, € 16,77

Stichwort Literatur besticht vor allem durch die umfassende, **gut lesbare Darstellung der literarischen Epochen** im historischen und gesellschaftlichen Zusammenhang sowie die **zahlreichen Textbeispiele, Lösungsvorschläge** zu den vielfältigen **Arbeitsaufgaben** finden Sie im **Serviceeteil für LehrerInnen**.



Das Literaturbuch. Zusatzband
SBNR 125261, € 7,90

Literaturgeschichte – aktuell und zeitgemäß

Dieser Zusatzband ist die ideale Erweiterung des **Literaturbuchs**. Auch hier finden Sie das flexible **Modulsystem**, das sowohl individuelle Schwerpunktsetzungen ermöglicht als auch ideal für den Einsatz im **Wahlpflichtfach** oder für **Spezialangebote** bei der Matura ist. Der **Überblicksessay** schafft Orientierung über Strömungen und Tendenzen der zeitgenössischen österreichischen Literatur.



NEU!

Zeitgenössische Prosa
Unterrichtsmaterialien und -materialien
zu 14 Romanen
(für 14- bis 19-Jährige)
ca. 256 Seiten, 19 x 26 cm, Broschur
ISBN 978-3-7058-7124-3
€ 29,90

Mit modernen Texten zum Lesen verführen!

Zu **14 ausgewählten Beispielen zeitgenössischer Prosa** finden Sie in diesem Band Anregungen – praktisch für den Unterricht mit Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 19 Jahren aufbereitet. Die Palette reicht dabei unter anderem von Tamara Bachs „Marsmädchen“ über Werke von Jutta Richter, Stephen King, Daniel Kehlmann und Arno Geiger bis hin zu Texten von Thomas Brussig und Kathrin Röggla.

Sie können diese Materialien bei Ihrem Buchhändler oder im Verlag bestellen:

Rufen Sie einfach an, schicken Sie ein Fax oder ein E-Mail!
Tel. 0043/(0)732/77 64 51/2280, Fax: 0043/(0)732/77 64 51/2239, E-Mail: kundenberatung@veritas.at

VERITAS

www.veritas.at

QUERGELESEN

Ein Streifzug durch die Neuerscheinungen heimischer Verlage sowie österreichischer Autorinnen und Autoren

BELLETRISTIK



Alfred Komarek
Narweidler

Hausen, 208 S., Euro 10,90
Als Daseinskämpfer und seine Frau ein Salz-
kammergut reisen, um dort den Nachkriegs-
zeurnen, lernen sie die Familie Hölzer ken-
nen. Doch über diese klingen sie als eine
Geräusche.

Andreas Mikler
Arme Nörzchen, Selbstgespräche

Literaturverlag Broschi, 128 S., Euro 10
Bei den Lesern in der Großstadt, stets begleitet von einer leichten
Melancholie. Groß die Figuren immer ein wenig unklar zu stehen.

Christine Hallegger
Freunde Mutter

Sitzo Müller, 250 S., Euro 22
Die Geschichte einer jungen Frau, die trotz ihrer schweren und
erziehungsreichen Kindheit sowie der harten Zwischenkriegs-
zeit niemals aufgibt.

Corinna Heil
Lesen ist Leben

Wieser, 210 S., Euro 10,90
Die Sammlung verschiedener Texte von unterschiedlichen
Autorinnen, von der St. Maria über Johann Wolfgang von Goethe
bis zu ihre Fortsetzung und vielen anderen.



Edith Knefl
**müderisch unterwegs,
von wien bis mexico city**

Milena, 300 S., Euro 11,90
Zwanzig spannende Reiseberichte aus der Feder von
einem vielen Erlebnisreisen sind in auf
ihre Klänge. Bass hierfür eine Reise durch
Mexiko, Zürich, Deutschland, die Karibik und
noch viel weiter nötig sein wird, bietet noch
eine weitere interessante Abwechslung.

Erwin Riss

Der letzte Wunsch des Don Pasquale

Otto Müller, 290 S., Euro 22
Groß, ein Mann mit vielen verschiedenen Tätigkeitsbereichen,
kommt in ange Bedrängnis, als er Don Pasquale, Oberhaupt eines
schicksalreichen Clans, bei seinem letzten Wunsch beistehen soll.

Luca Rossmann

Verschiedene

Foto, 220 S., Euro 19,90
Mira Nalewsky's Arbeitstätigkeit wird verdrängt, am Tod
ihres Ex-Mannes schuldig zu sein, schließlich wurde sie bei der
Scheidung geblieben über die Tisch gezogen. Ein neuer Fall für
Mira und Weska.

Jörg Aronow

Zimmer zum Hof

Kaymick, 80 S., Euro 10,90
In acht Geschichten zeigt sich das Leben in all seiner Vielfalt
und Unfassbarkeit, in seinen Nebenrollen, Glück, in seiner
Grausamkeit und auch Absurdität.

Karl Ferdinand Kratzl

Fleischfisch, Dialoge, Quadriologie, Sexologie

Rilke, 160 S., Euro 10,90
Es sind große, prägnante und fundamentale Fragen, die eine
Antwort suchen, vielleicht auch finden, aber auf jeden Fall wird
es nicht einfach werden.

Lothar Kneißl

Die Zugereisten/II

Dava, 66 S., Euro 4,40
Die ersten aufgeben über auch geistlichen
Jahre des sozialistischen Jugoslawien, in die
der ICH-Österreicher im dritten Band der Trilogie seine
Leserinnen entzücken lässt.

Maria Coudill-Eyandberg

Ein Geburtstag mehr

Corvin, 160 S., Euro 2,40
Die 40-jährige Christine ist glücklich verheiratet und stolze Mut-
ter zweier Kinder. Doch aus unerfindlichen Gründen schließt
sie in eine Krise, in der sie ihre gesamte Lebenswelt verzweifelt
zu hinterfragen beginnt.

Martina Fero

Alle Schachbelen

Picco, 200 S., Euro 19,90
Fragen in den sogenannten „besten Jahren“
wegen einer Rückkehr auf ihre Kindheit, die
Sprachlosigkeit zwischen den Generationen und
ihren eigenen Aufbruch, bei dem nach
und nach ihre eigenen Wünsche und Träume
auf der Strecke bleiben.



Österreich Schaufenster *** Österreich Schaufenster *** Österreich Schaufenster ***



NOVUM
VERLAG

HORRICHSON • WIEN • MÜNCHEN

Verlagsleiter:

novum Verlag GmbH
Dornraingasse 3
A-7312 Horrichson
Tel. 02610/43111

Büro München:

Theresienstraße 6-8
D-80333 München
Tel. +49 (0)89/288 90 423

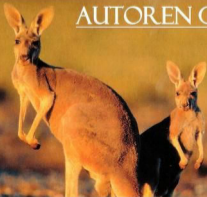
www.novumverlag.com
office@novumverlag.com

AUTOREN GESUCHT

International erfolgreicher
Verlag sucht ständig neue,
interessante Texte und Autoren
aus allen Sparten.

Senden Sie uns Ihr Manuskript
zur unverbindlichen,
kostenlosen Lektoratsprüfung!

- ROMANE
- KINDERBÜCHER
- SACHBÜCHER
- BIOGRAFIEN
- RATGEBER ...



Wartin Kots

Mon amie, Kriminalerzählungen

Sternberg, 64 S., Euro 7,90

Ein Mann ertränkt seine geliebte Mutter. Dies wird aus drei verschiedenen Perspektiven erzählt. In der zweiten Erzählung sehen wir die Gedanken eines psychologischen Spezialisten auf bezeichnende Art und Weise.

Wartin Pichler

Stüngerlesch

Haymon, 224 S., Euro 17,90

Zwei Männer, Vater und Sohn, betreten eine Wiese und lassen sich hinlegen. Sie besprechen die Lebensweise, die Sicherheit und die gesellschaftliche Konventionen.

Marcela Kraus

Alle meine Weihnachten

Druck, 129 S., Euro 16,90

Lebenszeit und spätere Roman und insgesamt auch häufig schillernd. Die Kisse veranschaulicht Weihnachtsferien, die manchmal so häufig und verpasst waren, dass es eigentlich keine Feiern waren.

Korbinian Silberbauer

Was passiert die Amstel?

Eine Weihnachtsgeschichte

Wasser, 70 S., Euro 12,95

Natürlich hat Freud als kleines Kind an den Christkind geglaubt, aber warum hat er sich als alle Mische erlöst und den anderen Kindern schenkt?



Patricia Brooks

Garten der Geschwister

Müller, 206 S., Euro 19,90

Ein Paar ertränkt auf der Flucht mit Hilfe und mit ein bisschen Glück, in dem ein junges Geschwisterpaar offenbar alleine lebt. Diese machen keine Anstalt, sie so bald wieder geben zu lassen.

Peter Westlich

Pepi Prohaska Prophet

Reclam, 400 S., Euro 19,90

Eines Tages wird Prohaska mit, dass Gott etwas mit ihm vor hat, daraus wird er Prophet. In weiteren Folge beschreibt in viele Menschen, singt für Aufregung und verschwindet auf geheimnisvolle Weise, immer dokumentiert von seinem Biograf Engelbert.



Peter Wasserhaus

Krieg und Welt

Jang und Jang, 850 S., Euro 44

Gefahr ist, dass das Leben des Menschen nicht geprägt, schließlich ertränkt der Vater beim Gehirndruck. Der Junge aber macht sich auf die Suche nach den Geheimnissen der Sprache und des Lebens.

Peter Ganglbauer

Der Himmel wartet

Wien, 80 S., Euro 15,90

Das alltägliche Drama verliert sich hinter der alltäglichen Fassade der Seelische Bewältigung und Perennium, Dummheit und Manipulation, Selbstbild in Materialismus und Pseudo-Erzieht, das sind die heutigen Themen.

Sylvia Unterwiesing

distanzieren

LitVeranstaltung Medien Österreich, 50 S., Euro 7,90

Mit sprachlicher Ausdruckskraft und Präzision nimmt Unterwiesing über die Lesarten hin auf eine abstrakte Reflexion, die scheinbar immer wieder zwischen dem Genres wechselt.

Thomas Stangl

Ihre Musik

LitVeranstaltung Druck, 192 S., Euro 19

Die Geschichte zweier Frauen und deren Wohnung, ihr Stadtviertel und ihre Erinnerungsbilder des Rahmens einerseits für die Darstellung ihres als auch für das schmerzhaft Vergessen der Zeit, das in Verlust und Tod mündet.

Zdeněk Brecher

Die Töchter der Kája Bukavská

Verdacht, 360 S., Euro 21,90

Es ist der Frühling 1968 in der Tschechoslowakei, als sich Janina Bukavská zunehmend mit dem Sozialen greift das Land, gleich wie ihre Schwester Jys, zu verlassen. Aber die Heile auch alle Bindungen aufzugeben und eine neue Identität anzufassen.

Wolfgang Iser

Das Wetter vor fünfzehn Jahren

Hoffmann und Campe, 224 S., Euro 19,90

Das Roman-er Roman: gekanntes Verwirrspiel in Interpretation von Autor der Roman-Kritik, der nur einen Moment ungewöhnlich in Lebensroman verleiht, der so neben bei auch den Literaturbetrieb auf die Schaufel nimmt.

Christoph Remany

Der fliegende Berg

S. Fischer, 368 S., Euro 26,50

Die Geschichte über zwei Brüder im Mittelalter, die eine Expedition in den Himalaya unternahmen, um den legendären unbewohnten 'fliegenden Berg' zu finden. Sprachlich eine immer ausgeglichene Erzählung.

Thomas Glavinic

Die Arbeit der Nacht

Hanser, 408 S., Euro 22,80

Ein Mann stellt fest, dass er der einzige Mensch auf der Welt ist und macht sich auf die Suche nach den Ursachen. Existenzielle Liebe, die Sinnlosigkeit, Unmöglichkeit in der modernen Gesellschaft thematisiert.

Stefan Siegelitz

Das Schweigen des Lemming

rororo, 256 S., Euro 19,90

Lemming, mit bürgerlichem Namen Leopold Raibach, wird in seinen dritten Fall gerechnet verstrickt. Im Schönwetter-Tiergarten wackelt ein erdiger Pinguin seinen ästhetischen Spürsinn und verlor es ist mit der Raibe.

GESCHICHTE & POLITIK

Alfred J. Hill, Manfred Neuen

Republik Europa, Staat und Nichtstaat im überregionalen Kontext

Corvin, 28 S., Euro 8,60

Dank Europa auf die politischen, wirtschaftlichen, juristischen, kulturellen und ethischen Anforderungen der heutigen Zeit angepasst reagieren kann, sehen die Autoren nur einen Weg der europäischen Fortsetzung.

Armin Wolf, Gise Frank

Promi-Politik, Prominenten Querstreifen im Porträt

Corvin, 216 S., Euro 19,90

Passend zum Wahljahr 2008 haben Wolf und Frank zahlreiche Querstreifen in die Politik, sowie jene Spitzenpolitiker, die sie in die Politik getrieben haben, interviewt und daraus 17 ausführliche Porträts geschrieben.



Billia Cacioppo, Eva Geber, Trade Korosa

Auffrische, Reinsichtige Porträts und Lebensbilder

Hanser, 180 S., Euro 19,90

Diese Textauswahl umfasst literarische Porträts und Lebensbilder, die in der „AUF – Ein Frauenzeitschrift“ in den Jahren 1995 bis 2007 erschienen sind.

Christa A. Tackler

Die Herzstee, Österreichische Verbrechen in der Donaumarche

Seibitz, 204 S., Euro 19,90

In Zeiten als Seuchen, Hunger und Pest ganze Landstriche verheerten, suchten manche Menschen Hilfe in Heiligtümern und Heiligtümern. Es folgten jahrelange Prozesse, welche hier nun hervorragen recherchiert vorliegen.



Franz Gasser, Paul Gleitscher

Mystisches Kärnten, Sagenhaftes - Verborgenes - Ergabenes

Carinthia, 166 S., Euro 14,90

Es sind anheimliche, überstürzende und leicht auch skurrile Geschichten, die von wichtigen Persönlichkeiten, aber Volksgläubigen Orten und Orten erzählen.

Ein wissenschaftlich fundiertes, reich illustriertes Buch über Kärntens Frühgeschichte.

Österreich Schaufenster *** Österreich Schaufenster *** Österreich Schaufenster ***



Auf den literarischen Spuren von Ingeborg Bachmann



Christa Günter
Ingeborg Bachmann
Klagenfurt – Wien – Rom

Auf literarischen Spuren folgen wir Ingeborg Bachmann durch Klagenfurt, Wien und Rom und begleiten sie anhand ihrer Werke auf ihren Reisen in andere Städte.

Eine charmante Art, Leben und Werk einer großen Autorin kennen zu lernen.

blue notes 30, 128 Seiten, Abb.,
€ 14,40
ISBN 3-938740-11-6

Hans Raucher

Die Bilder Österreichs. Nennen unserer Identität
Broschüre, 20 S., € 4,90

Die großen Momente Österreichs in der fernen und nahen Vergangenheit. Fotogalerien auf Bildern, die fast jeder und jede kennt und von denen manche auch im Ausland bereits wissen.

Helmut Fritterer

Demokratie im Fadenkreuz. Die Attacken der Weltwirtschaft auf die demokratische Ordnung.
Pamphlet, 256 S., € 4,90

Der Philosoph Fritterer geht der Ursachen der von den konformistischen neoliberalen Diktatoren des westlich-liberalen Gesellschaftsmodells nach.

Martin Nussmeit, Katharina Wagan (Hrsg.)
rebranding images. Ein streitbares Lesebuch zu Geschichtspolitik und Erinnerungskultur

Studienverlag, 250 S., € 4,90
Aus verschiedenen, durchaus auch streitbaren Perspektiven, machen sich die Essays auf die Suche nach der Einbettung von Identitätsbildern und historischen Mythen.

Marusa Kreus

Alle meine Kriege. Texte aus meinem Leben

Lehman, 100 S., € 4,90
„No wieder Krieg“ war die Devise nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Doch die nächsten Kriegsschicksale entstanden bald darauf. Inwiefern schied darüber, ob diese Kriege sie ganz persönlich betrafen und wie sie selber Stellung bezog.

Michael Forcher

Kleine Geschichte Tirols

Koyuncu, 164 S., € 4,90
Mit zahlreichen Abbildungen und übersichtlich gegliedert, wird eine Zeitreise durch fünf Jahrtausende zurückgelegt. Angefangen in jener Zeit, als Öst nach Letzte, bis in die unmittelbare Gegenwart.

Michael Gehler, Hubert Schöninger (Hrsg.)

Politische Affären und Skandale in Österreich.

Von Mayrberg bis Neidheim
Studienverlag, 176 S., € 4,90
Die Verstrickungen und Kompromisse verschiedener Skandale, aber auch die Rolle der Kollaborateure sowie die Reaktionen der ÖsterreicherInnen sind Thema dieses Buches.



Roman Sandgraber
Frauensachen - Männerdinge.

Eine „sächliche“ Geschichte der zwei Geschlechter
Ullsteinverlag, 250 S., € 4,90
Der Gebrauch von verschiedenen Gegenständen war über die Epochen hinweg oft nicht beiden Geschlechtern in gleicher Weise erlaubt. Wie wir ihnen benutzen

konstruieren darf, ist auch immer eine Frage des Geschlechts. Auf welche Bereiche sich dies auswirkt, darauf gibt dieses Buch auf spanische und gut lesbare Art und Weise Antwort.

Thomas Albrich, Winfried B. Garsta, Martin F. Polacek (Hrsg.)
Wolfsangst und Kriegsverbrechen vor Gericht.

Der Fall Österreich
Studienverlag, 146 S., € 4,90
Auch ÖsterreicherInnen waren während der NS-Zeit in großer Zahl an den grausamen Verbrechen beteiligt. Dieses Buch befragt die Sprachpraxis der österreichischen Verfechter und Geschworenengurten zu einzelnen Tatabsätzen.

Verena Preisendorfer, Harald Weidner (Hrsg.)
Ausgeschlössen und entrechtet. Raub und Rückgabe - Österreich von 1938 bis heute

Mandelbaum, 240 S., € 4,90
Achtund ausgewählte Beispiele wird jene Politik, welche der Vertreibung und Entziehung von Juden, Roma, Sinti, Homosexuellen und politisch Verfolgten durch die Nazis voranging, illustriert.

HUMOR



Doris Knecht
Geld darfst du nicht!

Wie man sinnvoll verweigert
Cervinus, 240 S., € 4,90
Auf der Suche nach Antworten auf die wirklich wichtigen Fragen des Lebens nach dem Leben vor den Kindern liefert Knecht - fast nebenbei - 100 neue, satzige Kolumnen. Nicht nur für Eltern empfehlenswert.

Julius Deutschbauer und Gerhard Spring
Zwillinge wie zwei Schwestern, zwei Räubern und anderen Zwillern

Cervinus, 164 S., € 4,90
Dialoge aus verschiedenen Theatertexten werden zu Zwillingen, Figuren des Stücks ändern sich. Ein Zwillingssprach?

Luise Wolgang Müller
Tang fu. Unbesiegbar in Ehe, Alltag und Beruf

Ullsteinverlag, 168 S., € 4,90
Tang fu umfasst neben köpfiger Selbsterfindung auch Methoden der Unterwürfigkeit, sowie das gekonnte Nutzen von Beziehungen, um das Schicksal der allfälligen Zwillere als Sieger zu verlassen.

Reinhard F. Gruber
Grubers Pfeffer-Wörterbuch

Libertärsverlag Droesch, 250 S., € 4,90
Mit nicht allzu enger Absicht, sondern mit einer gehörigen Portion Ironie nimmt sich dieses Wörterbuch der Übergänge des österreichischen Wortschatzes durch deutsche Begriffe an.



Will Restarits
De Jesus & seine Havers (CD)
Resident, € 4,90

Wolfgang Inzacht
De Jesus & seine Havers.
Das Neue Testament im Wiener Dialekt

Resident, 240 S., € 4,90
mit CD gelesen von Will Restarits (Dialektspiel). Im Wiener-Sch- Evangelium das vor etwa 35 Jahren für sehr große Aufmerksamkeit sorgte, wird neu aufgelegt. Der Inhalt dürfte fast jedem bekannt sein, um aber Herabwürdigungsworte klarer vorzulegen, enthält das Buch jetzt auch ein Glossar.

KINDER



Alexander Polzka
Kleine Geschichte Wiens für Kinder
Pica, 64 S., € 4,90, Ab 8 Jahren
Her tauchen sie alle wieder auf die Seiten von Hildebrand, das Willmard, der liebe Augustin, alle Namen der Kinder von Marie Theresia, Hans Rigel, Kaffee, der Platter und Wier, wie sie heute ist.



Heinz Janisch, Daniela Bange
Der Stärkste von allen!
Annette Bett, 24 S., € 4,90
Ab 3 Jahren
Der Mäxchen macht sich auf die Suche nach dem Stärksten von allen, denn das will er seine Tochter geben. Ob aber die Sonne, die Wölfe, der Sturm und der Turm die Richtigen dafür sind?



Walter Schöninger
Das Drachengeburtstag
Resident, 24 S., € 4,90
Ab 3 Jahren
Der Trache ist ein ganz sympathischer Kerl, aber trotzdem ist er ein bisschen böse und traurig von Albernheiten. Der große Wettbewerb der Tiere, der bald stattfindet, ist die Gelegenheit für das Drachengeburtstag, neue Freunde zu finden.



Nina Nuhn, Verena Keschl
Lili, mach die Quatsch?
Resident, 32 S., € 4,90
Ab 3 Jahren
Nun macht das Kind nicht gerade? Lili sagt immer, dass sie ganz brav ist, aber was sie tatsächlich so alles anstellt, das wissen nur die kleinen Lesenden dieses Bilderbuches.

Österreich Schaufenster *** Österreich Schaufenster *** Österreich Schaufenster ***

edition ebersbach ... vom Böhmerwald bis zum südsteirischen Weinland ...

Literarisches Österreich 2007

Vom Böhmerwald bis zum südsteirischen Weinland, von der Hauptstadt Wien bis zum Bodensee, von den Wiener Kaffeehäusern bis zu den alpenländischen Bauernhäusern, von Heimins von Doderers „Stradlbohntage“ bis zu Josef Winklers Dorf Kamering verstrahlt der Kalender Schauplätze, die in Texten und Fotografien überraschende Perspektiven auf die österreichische Literaturlandschaft ermöglichen.

Literarisches Österreich 2007
Wandkalender, 52 Wochen

Herausgegeben von Christa Gürtler
60 Blatt, Duotone, 24 x 32 cm
€ 20,70
ISBN 3-938740-16-7

IHR ABO-PLUS!



▶ **MIT BUCHKULTUR IMMER BESTENS INFORMIERT**
6-mal im Jahr: jede Menge Lesetipps. Die wichtigsten Romane und die interessantesten Sachbücher werden aktuell besprochen. Zusätzlich in jeder Ausgabe: Autoreninterviews, Porträts und Geschichten, die Sie sonst nirgends zu lesen bekommen!

▶ **ABO-PLUS: SONDERHEFTE**
Als Abonnent erhalten Sie alle Buchkultur-Sonderhefte nach Hause geliefert; zum Beispiel unser Krimi-Spezial im Sommer.

▶ **ABO-PLUS: LITERATURKALENDER**
Mit dem Weihnachtshft erhalten Sie Ihren Kalender 2007. Ein Poster mit den wichtigsten Jubiläumstagen der Literatur!

▶ **ABO-PLUS: LITERATURKOMPASS WIEN**
Unsere AbonnentInnen in Wien und Umgebung haben es besonders gut: Zusätzlich bekommen sie den Literaturkompass Wien – über 300 Termine 5 x im Jahr frei Haus!

▶ **ABO-PLUS: GESCHENKBUCH**
Ihre Abo-Prämie zur Wahl! Beachten Sie unsere aktuellen Angebote auf der Postkarte. (Solange der Vorrat reicht.)

▶ **BESTELLEN SIE IHR ABO-PLUS-PAKET!**
Nutzen Sie den Preisvorteil des Jahresabonnements!

Da hat sich schon jemand bedient. Aber unser Angebot bleibt aufrecht.

Ja, ich möchte Buchkultur abonnieren

Ich möchte das günstige Angebot nutzen und bestelle Buchkultur im Jahresabo ab der nächsten Ausgabe. Als Dankeschön erhalte ich eines der Geschenkbücher meiner Wahl, Aktion gültig bis 31. 1. 2007. Das Buch wird nach Bezahlung der Rechnung zugestellt.

Name/Nachname _____
Straße/Hausnummer _____
Land/PLZ/Wohnort _____
Telefon/E-Mail _____

Als Geschenkbuch würde ich (Wahlmöglichkeit, solange Vorrat reicht):

- Peter Dinkels, So wie es fließt, der still die Nacht durchschläft, Eposens
 Andrea Gatzert, Die Passion des stillen Büchlers, vlt.leselbde
 Christian Kesselitz, Die Ameliebuch-Bibliothek, Diktoren

Darüber unterschreiben

Zahlung: Ich erhalte einen Gutschein über EUR 25,- (Kilobestsatz 2007, EUR 20,- Standard)
Kann Rück- + Abo-Garantie: Wenn mir Buchkultur nicht gefällt, Produktfehler möglich, und meine Abo endet nach einem Jahr. Versand verlängert es sich um jeweils gültigen Monatspreis für Jahresabonnenten.
Rückzahlungsfrist: Ich kann diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (ab dem Postempfang) bei Buchkultur schriftlich widerrufen.

Darüber unterschreiben

Bitte ausreichend
frankieren
oder Fax:
+43 1 7863380-10
oder E-Mail:
fora@buchkultur.net

An
Buchkultur Abo-service
Hütteldorfer Straße 26
1150 Wien
Österreich

SO ERREICHEN SIE UNS: Buchkultur Abo-Service
Hütteldorfer Straße 26, 1150 Wien, Tel.: +43 1 7863380, FAX: +43 1 7863380-10
E-Mail: office@buchkultur.net, Internet: www.buchkultur.net

Carla Roland

Das große Buch der Weihnachtslieder

Anneke-Betz, 96 S., EUR 19,95

Ab 4 Jahren

Die beliebtesten Lieder zur Weihnachtszeit werden in diesem Buch versammelt. Alle Lieder sind auch auf der beiliegenden CD zu finden.

**Sigrd Lunde, Marie Bajczyk
Grobel und Hüssel auf die
Heide im Wald**

Janngromm, 32 S., EUR 10,90

Ab 5 Jahren

Als Grobel und Hüssel das Pfefferkuchenhaus erreichen, werden sie von der Heide zum Zaun eingepfercht. Aber wie geht es dann weiter?

**Heinz Jenach (Hrsg.), Silke Luffler
Über die Liebe.**

Die schönsten Geschichten und Gedichte

Anneke-Betz, 96 S., EUR 19,95

Ab 5 Jahren

Die schönsten Gedichte und Geschichten zu Liebe und Freundschaft sind in diesem Band versammelt, gemeinsam mit den besten Illustrationen sind sie ein wahres Lesegenuss.



**Ursula Pommerl
Revolution Tintenkleck:
Das geheimnisvolle Grab**

Dachs, 144 S., EUR 12,90

Ab 7 Jahren

Spannung in der Redaktion der Schölermagazin „Tintenkleck“ erst werden die wirklich tolle einer alten Siedlung entdeckt, dann erkennen die Archäologen, Gegenstände geben an den Ort zu einem Überflus verschwindet auch nach fünf Jahren.

**Wolfgang Heibich (Hg.)
Fantastische Weihnachten.**

14 Storys

Verweilen, 300 S., EUR 24,95

Ab 12 Jahren

Namhafte Autoren haben für diese Weihnachtsanthologie der unterschieden Art fantastische, modernere schaurige Geschichten über die älteste Zeit des Jahres zur Verfügung gestellt.

**Doris Wehler-Johannkecht
Eddy – Der Hinkel in dir.**

Reinhold, 146 S., EUR 12,90

Ab 12 Jahren

Eddy war das Glück immer abgekommen, aber im Moment hat er es gerade verloren, irgendwie läuft alles schief. Zum Glück ist da Stess, sein heimlicher Schwarm, der ihn unterstützt, und nach jemandem ihm auf seinem Weg ...



**Krywe Stein-Fischer
Kribeln im Rauch**

Verweilen, 168 S., EUR 19,95

Ab 12 Jahren

Maria ist unglücklich verliebt in Patrick, nur schief wenn sie es ihm denkt, hat sie Scherensäge im Rauch. Sie kann ihr Glück kaum lassen, als sie sich beim Jagen über kommen, aber denn steht alles ganz anders als in ihren Träumen.

Robert Klement

10 Meilen zum Paradies

Jungfermann, 144 S., EUR 12,90

Ab 12 Jahren

Stat und seine kleine Tochter aus Somalia lassen sich von Schleggen nach Europa bringen. Doch der Traum von Europa wandert sich in einem Alibihaus. Wäusert sie alle ihre Hoffnungen aufgeben?

Thomas Jäger

Emmas Weg in die Freiheit

Verweilen, 200 S., EUR 14,95

Ab 14 Jahren

Die 16-jährige Emma Berta 1909 von Deutschland nach New York, doch dort wird sie als Mädchen erbaueinmal ausgebeutet. Bildet beginnt sie sich dagegen zu wehren.

KULTURHISTORISCHES

derWirkung (Hg.)

Der Auftrag. Öffentlich-rechtlicher Rundfunk

Positionen – Perspektiven – Pflöyers

Sonderdruck, 200 S., EUR 18

Im Gesetzen wegen sollte der ORF unabhängig und unangewiesen Meinung und Information, Kultur und Unterhaltung senden. Frontseite Österreichern versuchen eine Bestandsaufnahme.

Elvira Or

So lange es Engel gilt. Mein Weihnachtsbuch

Styria, 200 S., EUR 19,90

Elvira Or zeichnet einen großen Traum vom Christkind, sie erzählt Kindheitserlebnisse und berichtet von Pflanzen und Tieren genauso wie sie auch Texte anderer Autoren ersammelt, in denen sie dieselbe weihnachtliche Vorstellung geteilt hat.

Franz Schell

Hilfe! Ein Versuch zur Güte

Styria, 160 S., EUR 19,90

In dieser Abhandlung wird Güte als Schlüsselbegriff definiert, wie private Eigenschaft, die in die gesellschaftlichen Institutionen einfließt.

Fritz Neumann, Heinz Keller, Nina Strasser u.a.

**Goldes Glets. Österreichs Alpen-
Olympiasiegerinnen**

egor, 260 S., EUR 24,90

Bei jeder haben acht Sportlerinnen bei den Olympischen Winterspielen in einer Alpen-Disziplin gewonnen. Diese Momente des Triumphs werden hier Inszeniert, aber auch ein Blick hinter die Kulissen geworfen.



**Hans Haid
Mythen der Alpen. Von Salzen,
Weißen Frauen und Heiligen Berge**

Börsen, 200 S., EUR 20,90

Die Alpen beherbergen einen bislang kaum bekannten, aber umso größeren und interessanten Raum für Geschichten und Sagen. Hans Haid hat verschiedenste Berge, Wahrheitsrisiko Gärten und Stätten erkundet – und seine Erfahrungen, Entdeckungen und sein Wissen niedergeschrieben.

Jenny de Goo

Die Kunst des Skibührens

Brandstätter Verlag, 160 S., EUR 49,90

Der nächste Winter kommt bestimmt, und wir dann mit außerordentlichem Wissen über die Entwicklung des Skisports sowie dessen Mode-Glossen will, den sie dieses Buch empfehlen.

Johannes Kutz

Der Wieser Opernball

Molden, 280 S., EUR 20,90

Dieser Bildband beleuchtet die Vergangenheit, Gegenwart und auch Zukunft der welt über die Gesetze Österreichs berichten und oft kopierbare Ballveranstaltungen.

Karin O'Connell, Hans Arzberger

Mythische Sittenmärk.

**Verborgenes Erbe – Heilige Wasser –
Dunkle Wälder**

Styria, 176 S., EUR 20,90

Das Märchen- und Geheimnis findet sich oft in ganz alltäglichen Pfläzen, Bächen und in die Welt der Sagen und Legenden führt dieses Buch und zeigt ein weites Charakteristikum des Landes.

Kathrin Pöggendorf

**zum Katastrophischen awarens hat:
zum Katastrophischen in Luft, Land und Film**
Lektorenverlag Droick, 160 S., EUR 19,90
„Beneidliche“ und „die röhrende der Körperlose“ (und zwei Essays) über den unheimlichen Umgang mit Katastrophen.

Marie-Theres Anton

War'n Sie schon mal in mich verliebt?

Börsen, 200 S., EUR 24,90

Bei Wien und Berlin der Zwischenkriegszeit war auch die Zeit der Sänger, Schauspieler, Schriftsteller und Komponisten, die ebenfalls gewirkt wurden. Es ist die große Zeit der Kabarettis, Opernliebhaber und bunten Neuen, die hier noch einmal erstrahlen.

Österreich Schaufenster *** Österreich Schaufenster *** Österreich Schaufenster ***

**WIRTSCHAFTSBEREICH
GEGENSTÄNDE UND GEGENSTÄNDE**

**Familienratskalle
nach der Nacht**

220 Seiten, EUR 19,90
ISBN: 3-85485-176-6

Yes Verlag

4400 Stoyr
Rasthofstr. 30
ISBN 3-85009-110

mail: helga@girkinger.at
www.helga-girkinger.at

Auslieferung: Ernstthalde

- Warum ich so bin wie ich bin – im Dialog mit Seth
- Auf der Suche n. meinem Wort
- Die Maus im Kinderzimmer – Für Kinder u. Eltern, die ihren Träumen vertrauen wollen

Bücher von Helga Girkinger
Basisswissen der Qualität,
Grundlage für ein verständnisvolles Miteinander.

Die Entdeckung von Gae 812
Die große rätselhafte Lösung (Die 16)
Im Jahrestext (Käsestrich Entzug)

Ljuzica Kovačić

Die Zugereisten

Romann III.

Das heißt
94 011 1 6 14
94 1451-144
www.vep

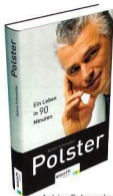
DIE BILDER ÖSTERREICHS

Beim ersten Schritt
Entdecken wir den Reiz der Österreicher Kultur.

**Beim ersten Schritt
Entdecken wir den Reiz der Österreicher Kultur.**

**Beim ersten Schritt
Entdecken wir den Reiz der Österreicher Kultur.**

ISBN 978-3-85111-112-1
978-3-85111-112-1
www.vep.at



Achim Schneider

Polster

Ein Leben in 90 Minuten

Toni Polster war einer der erfolgreichsten österreichischen Fußballer. Damit ist alles gesagt. Und gleichzeitig nichts. Denn nicht nur die Karriere verlief höchst abwechslungsreich, auch sein Leben danach ist ungemein facettenreich. Polster ist Sänger, war Dancing Star, ist getragtes Werbetestimonial, TV-Experte und Kolumnist einer Tageszeitung. Vor allem aber ist er einer, der viel zu erzählen hat und über den es viel zu erzählen gibt. Im Buch »Polster – ein Leben in 90 Minuten« wird in 90 Kapiteln an der prominenten Fassade des 1964 geborenen Wieners gekratzt und hinter die Kulissen geblickt, wird Inneres nach außen gekehrt und beschrieben, wie Toni Polster wirklich ist.

Achim Schneider, Jahrgang 1966, war Sportjournalist beim »Kurier«, bei »News« und der »Krone«, Chefredakteur von »täglich Alles« und zuletzt vier Jahre vom »Kurier am Sonntag«. Seit September gehört er der Leitung des Sportressort der »Kleinen Zeitung« an.

ca. 260 Seiten, reich bebildert, 14 x 22, Hardcover
Preis: € 24,90 (AL) € 24,20 (BL) SFR 28,90
ISBN: 3-902486-25-4 Erscheinel: 28. 9. 06

egoth
egoth-themer-verlag

quergelesen



Rudi Pöhl Unter Bösemen, Reisen zu den größten Lebewesen

Zuletzt, 296 S., € 14,90
Eine ganz neue Sicht auf den Baum liefert dieses Buch: Wissen aus der Biologie, Mythenologie, Folklore, Technik, die Kultur- und Sachgeschichte werden hier miteinander verknüpft. Dabei führt die Reise über China, Tibet, Kongo und in die USA.

Technisches Museum Wien Sparwechsel, Wien lernt Autofahren

Preis: 19,90 S., € 14,90
Das Auto, ein 190 Jahre altes Problem in Wien, gleichzeitig aber auch ein Zeichen für Freiheit und die Möglichkeit, aus dem Alltag zu flüchten. Dieser Band zeigt die weitere Entwicklung des Automobils in Wien auf.

Thomas Weidl Mythos Bauernregeln, Die Wahrheit über Eichelhäge, Siebenschläfer und Hundstage

Preis: 240 S., € 14,90
Die Bauernregeln begleiten viele Menschen durch das ganze Jahr. Ob unsere Vorfahren mehr Dinge wussten als wir heute, wie hoch die Wettergenauigkeit war darüber informiert der Meteorologe Thomas Weidl.

Wolfgang M. Jakobson Österreichische Kultur- und Geistesgeschichte, Gesellschaft und Ideen im Donauraum 1848 bis 1938

800 S., € 29,90
Ideen, Entwicklungen und Orientierung sind Österreich erben der Welt. Die meisten Persönlichkeiten, die darüber stehen, wurden bestrahlt, einige aber auch wieder vergessen. Wie beides sich dieses Buch auseinandersetzt.

REISE

Andreas J. Blöchl Geschichten aus anderen Welten, Eine Reise nach Neuseeland und Inselnmalen, Ostafrika, Nepal und die südöstliche Karibik

300 S., € 14,90
Erfahrungsberichte eines Mannes, der auf seine ausgedehnten Reisen nur gute Schicksale, ein schönes Buch, ein Wissen und ein Aufnahmegerät mitnahm.

Dra Mela Amerika all inclusive, Von Air-Condition bis Zero-Tolerance

Walden, 202 S., € 14,90
Die Politik wird zwar nicht ganz gelassen, aber hauptsächlich stehen die ganz normalen Skurrile des Alltags in den USA im Vordergrund.

Renate Gass Die Wachen, Mit Strategie und Mikologien

Walden, 202 S., € 14,90
Die Wachen betrieft auch alles der Mitarbeiterin und der Wachen viele Facetten, die in diesem Reisebuch kundig und detailreich dargestellt werden.

Jüdisches Wien / Jewish Vienna

Mandelbaum, 272 S., € 17,80
Ein handlicher Stadtführer durch das jüdische Wien von heute der nicht nur die schriftlichen Orte aufweist, sondern auch auf jene Geschichten, Plätze und Orte hinweist, die heute nicht mehr gibt.

Marie Schallinger Wien, Stadt der Frauen, Eine Reiseleiterin

Preis: 224 S., € 17,90
Überall in Wien sind sie anzufinden, die Frauen. Auch als Statuen und Denkmäler, sie ziehen Hundstausenden, nach ihnen wurden Straßen und Plätze benannt. Wer waren all diese Frauen?

Reinhard Wandl, Peter Lindenthal Jakoboweg Österreich

Preis: 360 S., € 24,90
Seinem Weg auf den Spuren des historischen Österreichischen

Jakoboweg hat der Fotograf Wandl in wunderschönen und stimmungsvollen Bildern festgehalten. Begleitende Texte dazu stammen von Peter Lindenthal, dem österreichischen Jakobowegler.

SOZIALES & GESUNDHEIT

Oswald Neber 50 Vorschläge für eine gerechtere Welt, Gegen Konzernmacht und Kapitalismus

Preis: 136 S., € 14,90
Gegen den Fortschritt in die Globalisierung überleben, keine Lösungen zu bieten, sind 50 Alternativen zur gegenwärtigen Situation aufgeführt. Von einer Neugestaltung des Finanzmarktes bis hin zu globaler Streikverpflichtung.

Die Macht der Gene, Schön wie Monroe, schlau wie Einstein

Preis: 192 S., € 14,90
Die Forschung über die Gene ist heute schon sehr weit fortgeschritten, sie kann für Laster oder viele Unfälle helfen und können helfen, aber wie vererbt, Antworten zu geben und Perspektiven für die Zukunft aufzuzeigen.

Denis Knecht Moment mal Lästige ist sich

Walden, 160 S., € 14,90
Knecht liefert positive Anregungen selber mitzudenken, zum analytischen Blick auf gesellschaftliche und politische Zusammenhänge und auch zum selber Besinnen.

Dr. Leobald Wölberger, C. Wölberberger Große Väter

Preis: 192 S., € 14,90
Neben einer wissenschaftlichen Studie über heutige Vaterchaftskonzepte kommen auch sehr berührende Väter zu Wort.

Johannes Mathieson, Konrad Lieberer Kunst, Werk, Erde

Preis: 160 S., € 14,90
In weltweiten Projekten mit Jugendlichen werden Landschaften neu gestaltet. Dabei geht es um den physischen Umstand der Erde, das umwinden energetische, emotionale und mentale Ebenen.

Konrad Paul Löwenthal Theorie der Urbildung, Die Irrläufer der Wissensgesellschaft

Preis: 160 S., € 14,90
Die »Wissensgesellschaft« ein häufig gebrauchtes Schlagwort und angegriffen. Ziel Löwenthal bezieht eine Gegenposition, die diese Gesellschaft für nicht-embodimentwert hält.

Wilt den Mond durch Gartenjahr 2007, Leben und Arbeiten in Harmonie mit Mond und Planeten

Leopold Stocker, 162 S., € 8,95
Die Einflüsse des Mondes auf verschiedene Bereiche des Lebens und Arbeitens zu bestimmten Zeiten werden dabei angeführt. Aber auch Erfahrungen zu eventuellen »Diktatorien« werden gegeben.

Reinhard Engel Der nahebare Riese, Gewerkschaften zwischen Globalisierung und Krise der Sozialpartnerschaft

Walden, 240 S., € 14,90
Der österreichische Gewerkschaftsbund ist in die größte Krise seiner Geschichte gerätet. Engel skizziert die möglichen Chancen für einen veränderten ÖGB.

Trude und Wolfgang Föll (Hr.) Kindheit in aller Zeit, Dennoch glücklich und geboren

Preis: 208 S., € 14,90
Verschiedene Aspekte der Kindheit auf dem Land finden hier ihren Platz. Von klassischen Dorfzeiten bis zu den großen Problemen der Zeit spricht der Bogen, erzählt von verschiedenen AutorInnen, die damals Kinder waren.

Lachen, lachen, weiterlesen

Alles Gute und noch mehr - Christine Nöstlinger ist 70.

Was Kinderliteratur ist und wo die Grenze zwischen dieser und der anschließenden „Jugendliteratur“ wohl zu ziehen wäre – ein Grauel für Christine Nöstlinger. Die seit ihrem Erstling „Die feuerrote Friedenke“ (1970) Geschichten und Romane für junge Leserinnen und Leser schreibt. Denn sie meint, dass ein Mensch mit 15, 16, der noch eine „spezielle Literatur“ für sein Alter sucht, weil er sonst nichts lesen würde, dass solch einer sowieso verloren ist.

Also schreibt sie mit der Überzeugung, dass Kinder beim Lesen gerne lachen. Und wenn sie dann, älter geworden, weiterlachen (und weiterlesen), steht die ganze große weite Welt der Literatur offen. Angebore zuhauf.

Christine Nöstlingers Bücher, weit über



100 Titel sind erschienen, Übersetzungen nicht mitgerechnet, eroberten die junge Leserschaft im Sturm, mit ihrem „Gurkenkönig“, mit dem „Gretchen Duckmeier“, zuletzt mit dem „Dani Dachs“: Letzterer erschien als neue Reihe in ihrem „Hausverlag“, Dachs bei Patmos.

Ihre Sprache ist eine gelungene Mischung von Kunstsprache und Dialekt ohne Folklore, direkt in der Aussa-

ge, beispielhaft in der Haltung. Die Geschichten erzählen vom wirklichen Leben und den Hoppalats, den Problemen und den glänzenden Stunden. Dass sie nicht ausschließlich für die jungen Leserinnen und Leser schreibt, freut auch die Altvorderen: „Iba de gaunz oanten Leit“ (Dachs Verlag) ist ein nach wie vor beeindruckender Band mit „Alltagsgedichten“, die weit über den Tellerrand schauen. Dass ihre Arbeiten mit vielen internationalen Preisen bedacht wurden, wen wundert's. Einer sei besonders erwähnte: Der Astrid-Lindgren-Memorial-Award, sousigné der „Nobelpreis für Kinderliteratur“.

Zum 70. Geburtstag erschienen einige Bücher in Sonderausgaben bzw. wiederaufgelegt. Lesetipps nicht nur für die jungen Leserinnen. H. B.

- **Manrad oder das Kind aus der Keeservendobler** H. v. Annette Swoboda, Beltzer 2006, 160 S., €14,90
- **ROMANE FÜR KINDER: Drei Romane in einem Band**
- **Wir spielen auf den Gurkenkönig, Der Hand kommt, Der Zwerg im Kopf** Mit Vignetten von Philip Wachter, Beltz & Götting 2006, 528 S., €14,95
- **Fröhliche Weihnachten, Liebes Christkind!** Mit Vignetten von Christina Bretschneider, Dachs 2006, 128 S., €14,90
- **JABC für Großmütter!** Mit Vignetten von Christina Bretschneider, Dachs 2006, 128 S., €14,90
- **JLAN** (Juni) Suhrverlag & Götting 2006, 210 S., €14,90

SCHMÖKERSTUNDE

Feiner Lesestoff ab 8: Spannung, Witz und eine wieder aufgelegte Geschichte von Rang.

Beginnen wir gleich mit einem speziellen Tipp für diesen Bücherherbst: 1951 ist ein Roman von Mira Lobe erschienen, **Isou-Pu**, die Geschichte um elf Kinder, die, schiffbrüchig, auf einer Insel stranden. Sie schicken einen Not-Funkspruch mit dem Gerät eines abgestürzten Kriegsflegers. Dazu muss man wissen, dass der Roman bereits 1947 erstveröffentlicht wurde, in Israel. Dort ist die Lobe im Exil gewesen. In jener Fassung erklärt sich auch manches deutlicher als in der überarbeiteten deutschsprachigen Version heute. Was der Gesamtwirkung des Buches aber keinen Abbruch tut. Es ist ein Buch gegen Kriege. Es ist ein Buch



voller Geschichte, die auch heute von Interesse ist. Es ist ein Buch vom Überleben. Für die Wiederaufgabe muss man dem Verlag danken! Für Jüngere empfiehlt sich das witzige Buch von Saskia Hula um Eli, **MAHAS LISTE**. Als diese verweist, kommt das strenge Papier zum Tragen. Aber als Eli schließlich bei der Großmutter landet und ihre wilden Cousins kennenlernt, entwerfen die bald eine ganz neue Liste! Flott und frisch!

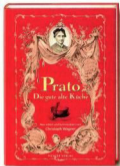
Spannendes versprechen zwei Bücher: **DAS GEDIMNISVOLLE GRAß** ist ein richtiger Krimi aus der Serie „Redaktion Tintenkleks“. Diesmal dreht sich das Abenteuer der wifen Redakteure einer Schülerzeit-

tung um eine Ausgrabung angeblich keltischen Ursprungs.

Die andere packende Geschichte bearbeitet ein allgegenwärtiges Thema: Afrikanische Flüchtlinge waren in Tunesien auf Schlepper, brüchigen also nur noch 70 **MELEN** zum **PARKOITS**. Das sich als trauriges Flüchtlingslager entpuppt. Kaum ein Ausweg, die Träume vom besseren Leben bleiben, das Damoklesschwert schwebt über den Einreiseansuchenden. Zeitgemäßes Thema, brauchbar bearbeitet und mit Perspektive. H. B.

- **Mira Lobe** (Isou-Pu, Die Insel der verlorenen Kinder) Junfermann 2006, 256 S., €14,90, Ab 10
- **Saskia Hula** (Mamas Liste) Dachs 2006, 80 S., €14,90, Ab 8
- **Ursula Poznanski** (Das gedimnisvolle Graß) Dachs 2006, 144 S., €14,90, Ab 11
- **Robert Klemm** (70 Meilen zum Parkoits), Junfermann 2006, 148 S., €14,90, Ab 13

FOTO: MICHAELA SCHUBERT



Für Kochbuchfans und Sammler, die das Besondere suchen oder verschenken möchten: Die Neu-Edition der „Prato“, des erfolgreichsten Kochbuchs aller Zeiten im deutschen Sprachraum, versieht den Originaltext mit Erläuterungen, Kommentaren, anekdotischen und wahrenkundlichen Hinweisen und zeigt, wie man komplizierte oder veraltete Rezepte an die Koch- und Essgewohnheiten unserer Zeit anpassen kann.

Ein liebevoll bibliophil gestaltetes Werk, das Kochbuch, Sammlerstück und Lesebuch in einem ist und auch für Küchen von heute leicht und unkompliziert benutzbar ist!

PRATO

Die gute alte Küche

Neu ediert und kommentiert von Christoph Wagner

712 Seiten, 17 x 24 cm, Hardcover durchgehend Duoton zahlreiche Farbtafeln

€ 34,90 • ISBN 3-85431-426-4

P. Pichler Verlag
www.pichlerverlag.at

ABC mit viel Schmäh

Der spielerische Umgang mit der Sprache – drei glänzende Beispiele.

„Vese zum Weiterreimen von A bis Z“ heißt es im Untertitel von Edith Schreiber-Wickses Lese- und Schauspaß „Mit Oetern stottern...“. Lese- und Schauspaß, Bildervergnügen, gut fassbare Kurztexte mit Witz und Doppelbödigkeit mitunter, das präsentieren alle diesmal vorgestellten Bilderbücher.

Da wimmelt es von Biberhandinnen und Entdeckerswerten in der Dunkelheit; von Sprachspielen; von Vesen, die erst noch fertiggemacht werden müssen („Das Zebra steht sehr oft am Schluss – womit es leider leidet...“). Da kommt es natürlich sehr genau darauf an, wie die grafische Umsetzung funktioniert. Und dabei sind lauter Könnenrinnen am Werk, Carola Holland „bezeichnet“ Schreiber-Wickses stotternde Oetern, Renate Habinger läßt Gerda Anger-Schmidts sitzende Mäusen in einen wimmelnden Kosmos tauchen, und Linda Wolfgruber macht sich auch gleich die Texte selbst. Drei Bilderbücher mit ausdeutlichem „Lerneffekt“, die lockeren Sprachspiele machen neugierig auf Entdeckungen und Erfahrungen. Welches Buch dabei die Nase



vorre hat, ist nicht zu sagen: Anger-Schmidt und Habinger verfassten eine dichte Sammlung von Texten aller Art, während sich Schreiber-Wickses und Carola Holland an die witzigen Reime halten, die fertig gereimt werden müssen. Und Linda Wolfgruber hat wieder ein Kunstwerk geschaffen, das trotz seiner Vielfältigkeit keine Überforderung, höchstens eine deutliche Aufforderung der jungen Leserschaft (und der vorlesenden Alten dazu) ist. A. ZIERATH

- Edith Schreiber-Wickses, Carola Holland (Mit Oetern stottern, mit Drachen lachen) Thienemann 2006, 32 S., € 10,30
- Linda Wolfgruber (Das Nacht-ABC) Swastländer 2006, 32 S., € 14,30
- Gerda Anger-Schmidt, Renate Habinger (Maus man wissen stotzt) Residenz 2006, 108 S., € 16,90

SPEZIALTIPP

GEMEINSAM STATT EINSAM

In einer neuen Bilderbuchreihe will der Verlag miredition „besonders wichtige Themen aus der Erfahrungswelt des Kindes“ aufgreifen. Ein helles Anliegen. Und wie wird diese Aussage eingelöst? Nun, der Verlag holte sich eine Kindergartenpädagogin, die zwanzig Jahre in diesem Job agierte – und die seit vielen Jahren als Kinderbuchautorin reüssiert: Brigitte Nesinger. Die geborene Kultsteinerin hat mit ihrem „Ball für Alle“-Büchlein Besteller geliefert. Neben ihrer schriftstellerischen Tätigkeit engagiert sich die Tirolerin vor allem für die Leseförderung der kleinen Bücherwürmer: In der Reihe „Themenbuch“ arbeitet sie mit der Illustratorin Eve Tharlet eng zusammen. Jüngstes Resultat der gelungenen Kooperation: „Ein Ball für alle“. Die Geschichte wird als Fabel erzählt, die Hauptdarsteller sind Max Maus, Moll Maulwurf, Ivan Igel, Frida

Frosch etc., und die spielen jauchzend auf der Wiese mit einem Ball. Als der als Störenfried verschrieene Golo Gartenschläger auftaucht, spitzt sich die Lage zu. Denn der nimmt ihnen einfach den Ball weg und haut ab in seinen tiefen Bes. Aus. Auch als die Gruppe laut- hals das Spielzeug zurückfordert, liegt ihnen kein Ball entgegen: „Iaps darauf, und Golo's Mutter dürfte was mitbekommen haben, ist der Ball auf einmal wieder da. Doch statt damit im Triumph abzuziehen, schlepft Max Maus den Ball zu Golo. Ein Angebot zum Witzchen ist dies, welches der angebotliche Störenfried freudig annimmt; gemeinsam statt einsam! Der Verlag bietet aber nicht nur das Buch an, sondern auch Hintergrundinformationen, Spielerschläge, Basteltipps u. a. m. zum Thema, die man von der Verlagshomepage kostenlos herunterladen kann (www.miredition.com). Ein interessanter Versuch, der sich an besten mit den Bücherwürmern direkt beschreiben sollte. Ausprobieren! H. G.

Brigitte Nesinger/Eve Tharlet (Ein Ball für alle) miredition 2006, 32 S., € 10,30



Christine Nöstlinger zum 70. Geburtstag: Glückwunsch vom immerjungen Konrad!

Bunte Mischung

Sie sind und bleiben der Einstieg in die Welt der Lesenden: Bilderbücher. Ausgesucht von HANNA BERGER



Ja, es gäbe sie: Bilderbücher, die wohl nicht (nur) die jüngsten LeserInnen, genauer: ZuhörerInnen, gemacht sind. Zugegeben, da sind viele darunter, die ich mir sofort zulegen möchte. Manche auch wirklich kaufte. Und als ich so ein Edelprodukt dann voller Freude meinen Nichten vorführte, staunte ich nicht schlecht: Sie hörten zwar nett eine Zeit lang zu, aber dann erlahmte ihr Interesse. Diese schönen Bücher waren einfach nichts für sie. Aber es gibt selbstverständlich passende Beispiele von exzellenten Bilderbüchern für die junge Leserschaft.



Einer, der es wirklich „leicht“ hat, Aufmerksamkeit zu bekommen, ist Marko Simsa. Bekannt für seine „munkalischen“ Geschichten, führt er diesmal die Bremer Stadtmusikanten vor, vertont von Erko Duit. Dasselbe Grimm-Märchen wählte Lisbeth Zwinger für ihre zarten Aquarelle aus.

Für Katzenfreunde empfehle ich die schnurrige Sammlung von kurzen Gedichten und Geschichten von keinen geringeren als Friedl Hofbauer und Käthe Recheis. Eine verwunschene Geschichte mit viel Witz präsentiert Heinz Janisch mit den Bildern von Helga Bansch. Und Gerd Anger-Schmidt bringt mit Unterstützung von Paul Mangold die Tierespuren im Schnee nahe – der Winter ist im Anollen! Eine Geschichte zuletzt, die Trost spendet, zum Thema Verlust und Tod. Und wie man das verarbeitet, überwindet. Gelungene Lebenshilfe von Jutta Treiber, illustriert von Jens Rasmus.

BILDERBUCHTIPPS

- ➔ Gerd Anger-Schmidt, Paul Mangold | Spuren im Schnee | Annette Betz 2006, 32 S., EUR 12,95, Ab 4
- ➔ Lisbeth Zwinger | Die Bremer Stadtmusikanten | Minedition 2006, 36 S., EUR 15,30, Ab 5
- ➔ Marko Simsa, Boris Eisenberger | Die Bremer Stadtmusikanten | Musik von Erko Duit, Mit CD, Annette Betz 2006, 32 S., EUR 16,95, Ab 5

- ➔ Jutta Treiber, Jens Rasmus | Der Großhater im rot-roten Gewissen | Sacha 2006, 32 S., EUR 12,90, Ab 5
- ➔ Heinz Janisch, Helga Bansch | Keine sucht Käthe | Junfermann 2006, 32 S., EUR 13,90, Ab 5
- ➔ Friedl Hofbauer, Käthe Recheis, Thilo Knapp | Das Schnurrbartkätzchenbuch | Sacha 2006, 32 S., EUR 12,90, Ab 6



280 S., Geb., Ab 20,- EUR 22,40 € (A) | ISBN 3-7891-4327-8

Die chaotische Frau Bartolotti fällt aus allen Wolken, als sie mit der Post plötzlich einen Sohn bekommt: Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse. Bald gewinnt sie ihn so lieb, dass sie ihn nie wieder hergeben will – auch, wenn die unheimlichen Menschen aus der Konservenfabrik nach ihm suchen.

Neuausgabe mit farbigen Bildern von Annette Swoboda



Oetinger

Weitere Informationen unter: www.oetinger.de

Der dritte
Daniel-Käfer-
Roman aus dem
Salzkammergut!

ALFRED
KOMAREK
NARRENWINTER
ROMAN / HAYMON



„klug gezeichnete
Figuren – großartige,
witzige Dialoge“

(Ulrich Noller, WDR)



www.haymonverlag.at

● schlusspunkt

Tagesverfassung und Poetik

Slam Poetry oder Poetry Slam ist mittlerweile ein Literaturereignis, das aus keiner Kleinstadt mehr wegzudenken ist.

Slam Poetry oder Poetry Slam ist mittlerweile ein Literaturereignis, das aus keiner Kleinstadt mehr wegzudenken ist. Slam Poetry kriecht quasi in einem eigenen Netz von Ereignisort zu Ereignisort und schafft sich eine eigene Öffentlichkeit, die aber mittlerweile recht gut mit dem offiziellen Literaturmetz der Germanistik verbunden ist.

Damit sich eine Sorte Literatur im Literaturkanon einnisten kann, braucht es einen Stützungsymphos, eine überschaubare Anzahl von Protagonisten und ein, zwei Reinerwörter zur Beschlagwortung.

Boris Preckwitz stellt in seinem Reader die Geschichte der Bewegung vor, dabei kommt der Stützungsymphos ritualisiert fast in jedem Aufsatz vor. Also der „Ehbaubeiner“ (das „Ex“ ist offensichtlich wichtiges Erkennungsmerkmal eines Stüfers!) Marc Smith hat 1986 im Chicagoer „Green Mill“, das einmal zufälligerweise das Stammlokal von Al Capone gewesen ist, den Poetry Slam entwickelt.

Dabei treffen sich ritualisiert zufällig Autoren, Juroren, Moderatoren und das Publikum und zelebrieren kleine Texte. Keinerlei Hilfsmittel sind erlaubt! Irgendwie ist der Slam von Chicago aus auf Europa übersprungen und hat in Michael Schimauer vielleicht den wichtigsten Promotor gefunden, der seine Texte über das Verlagsprojekt Killaoy vertreibt. (Klein-

verlage, kleine Orte und kleine Kultstätten sind immens wichtig beim Slamen!)

Und vom Thema her gibt es die Faustregel: Avantgarde setzt bei der Ästhetik an, Slam bei der Lebenspraxis. Die Texte sind oft so praxisorientiert, dass sie einzig von der Tagesverfassung abhängen.

Wenn du gewinnen willst, brauchst du eine gute Tagesverfassung, sonst nichts, könnte man subversiv ironisch sagen.

Die Aufsätze von Boris Preckwitz sind im Stil seriöser Wissenschaft verfasst und behandeln das Phänomen der Subversivität. Nicht immer gelingt es, diesen Widerspruch trotz guter Tagesverfassung auf die Aufsatzbühne zu hieven.



Marc Smith erfand Poetry Slam, zufälligerweise im Chicagoer Stammlokal von Al Capone. In Wien etablierte sich die Szene im „rhiz“.

Als Einleitungsreader und Quelle für die obligaten Referate in der Oberstufe ist dieser gedruckte Band über Spoken Word ein informativer Begleiter. Unterschiede zu Bear, Fluxus, DADA kommen genauso vor wie die wichtigsten Happenings. Literaturliste und Textnachweise vervollständigen das Schriftstück über das Wesen der live performten Literatur und machen sie so handhabbar und abzurufen. HS

Fazit: Guter Einleitungsreader über eine schon nicht mehr allzu neue Literaturform.

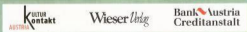
Infos zum „rhiz“ unter <http://rhiz.org>

→ Boris Preckwitz | Spoken Word und Poetry Slam. Kleine Schriften zur Interaktionsästhetik | Passagen 2005, 102 S., Euro 12,90



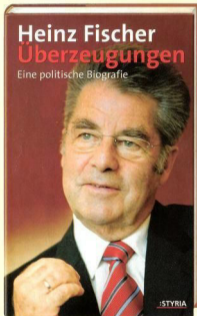
Edition Zwei

Die Sprache ist ein Reichtum,
entstanden aus jahrhundertlangen
Einflüssen, durchsetzt von Lehn-
und Fremdwörtern, und in der
Literatur zeigt sich diese Vielfalt.
Erst in den verschiedenen
literarischen Formen wird dieser
Reichtum bemerkbar, überrascht
und überzeugt immer wieder aufs
Neue. Kulturen sind das Salz der
Gesellschaft, und der Umgang mit
ihnen zeigt: Wer nur von der eigenen
Kultur was versteht, der versteht
auch von dieser nichts.



EditionZwei ist eine gemeinsame literarische Initiative von
Bank Austria Creditanstalt und KulturKontakt Austria im Wieser Verlag.

„Politik braucht ein Gewissen.“



Das politische Weltbild des österreichischen Staatsoberhauptes, seine Überzeugungen und Visionen in prägnanter Darstellung. Diese politische Biografie enthält Ausschnitte aus seinen wichtigsten Reden und Texten und spannt damit einen weiten Bogen von den 60er-Jahren bis zur Gegenwart und beantwortet Fragen zu aktuellen Problemen. Es gibt Einblick in sein politisches Denken, erzählt seine Laufbahn und dokumentiert wichtige Begegnungen und Wegmarken seiner Karriere. Es fasst seine Gedanken, Sorgen und Hoffnungen für den weiteren Weg Österreichs und zu großen Problemfeldern unserer Gesellschaft zusammen.

- Der politische Weg von Dr. Heinz Fischer
- Grundsätze, Gedanken und Überzeugungen
- Standpunkte zu aktuellen Themen
- Texte und Reden, Fotos und Dokumente aus mehr als vier Jahrzehnten

Heinz Fischer
ÜBERZEUGUNGEN
Eine politische Biografie

Unter Mitarbeit von Alfred Reiter

368 Seiten, 13,5 x 21,5 cm
Zahlreiche Farb- und SW-Abbildungen
Hardcover mit Schutzumschlag

€ 24,90 • ISBN 3-222-13195-3